EDK | CDIP | CDPE | CDEP |
Schweizerische Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektoren
Conférence suisse des directeurs cantonaux de l'instruction publique
Conferenza svizzera dei direttori cantonali della pubblica educazione
Conferenza svizra dals directurs chantunals da l'educaziun publica

IDES-DOSSIER
DOSSIER THEMATIQUE IDES

Informations- und Dokumentationszentrum IDES
Centre d'information et de documentation IDES

Stundentafeln der Volksschule : Primarstufe und Sekundarstufe I Schuljahr 2022-2023

Grilles-horaires de la scolarité obligatoire : degrés primaire et secondaire I Année scolaire 2022-2023

Stand September 2022 | Etat septembre 2022

Generalsekretariat | Secrétariat général
Haus der Kantone, Speichergasse 6, Postfach, CH-3001 Bern | T: +41 (0)31 309 51 11, F: +41 (0)31 309 51 50, www.edk.ch, edk@edk.ch

IDES Informationszentrum | Centre d'information | T: +41 (0)31 309 51 00, F: +41 (0)31 309 51 10, ides@edk.ch

Bemerkung
In den Stundentafeln (auch Lektionentafeln genannt) wird die Anzahl Wochenlektionen für jedes einzelne Fach pro Klasse festgelegt. Die Stundentafeln der Kantone sind nicht direkt vergleichbar: Die gesamte jährliche Unterrichtszeit wird bestimmt durch die Lektionendauer, die Anzahl Lektionen pro Woche und die Anzahl Schulwochen pro Jahr, die von Kanton zu Kanton variieren. Einzelne Fächer können in einem Fachbereich unterrichtet werden. Das Angebot an Wahlpflicht- und Wahlfächern ist in den Kantonen unterschiedlich festgelegt und kann zum Teil von den Gemeinden oder Schulen (je nach Bedarf, Nachfrage und organisatorischen Möglichkeiten) mitbestimmt werden.

Weitere Informationen:
- Fachbericht Stundentafel der D-EDK: https://www.lehrplan21.ch/stundentafeln
- Link für die Westschweiz und das Tessin: https://www.irdp.ch/institut/grilles-horaires-scolarite-obligatoire-4229.html

Remarque
Les grilles horaires cantonales présentent le nombre de leçons hebdomadaires pour chaque domaine d'enseignement et pour chaque degré de formation. Dans le présent document, ces grilles horaires ne sont toutefois pas directement comparables entre elles: la durée des leçons n'est pas la même d'un canton à l'autre, le nombre de leçons par semaine et le nombre de semaines d'enseignement par année ne sont pas identiques, la définition des domaines d'enseignement peut également varier d'un canton à l'autre et, enfin, les options obligatoires et facultatives sont fixées de manière parfois propre à une école ou à une commune scolaire (en fonction des besoins et des possibilités de mise sur pied).

Informations supplémentaires:
- pour la Suisse romande et le Tessin: https://www.irdp.ch/institut/grilles-horaires-scolarite-obligatoire-4229.html
- pour la Suisse alémanique: https://www.lehrplan21.ch/stundentafeln

Sommaire / Inhaltsverzeichnis

Aargau
Appenzell Ausserrhoden
Appenzell Innerrhoden
Basel Landschaft
Basel Stadt
Bern / Berne
Fribourg / Freiburg
Genève
Glarus
Graubünden
Jura
Luzern
Neuchâtel
Nidwalden
Obwalden
Sankt Gallen
Schaffhausen
Solothurn
Schwyz
Thurgau
Ticino
Uri
Vaud
Valais / Wallis
Zug
Zürich
Fürstentum Liechtenstein

Aargau

Kindergarten und Primarschule

Kindergarten

Der Kindergarten fördert die Entwicklung der Wahrnehmungs-, Ausdrucks- und Gemeinschaftsfähigkeit der Kinder. Er schafft Voraussetzungen für das schulische Lernen. Die Unterrichtszeit am Kindergarten beträgt für die Kinder

- im ersten Kindergartenjahr: 18 bis 22 Lektionen
- im zweiten Kindergartenjahr:
  - 22 Lektionen in Abteilungen mit 16 und mehr Kindern
  - 20 bis 22 Lektionen in Abteilungen mit weniger als 16 Kindern
- Maximal zwei Wochenlektionen sind zur Gestaltung der Empfangs- und Verabschiedungszeit einzusetzen.

Der Unterricht wird in Abteilungen mit jeweils zwei Jahrgängen geführt.

Primarschule

Die Primarschule baut auf dem Kindergarten auf. Sie vermittelt die Grundlagen für Lesen, Schreiben, Rechnen und weitere elementare Bereiche des Wissens und Könnens und schafft eine Basis für Urteilsfähigkeit und selbstständiges Denken und Handeln.

Die Primarschule wird mit ein- oder mehrklassigen Abteilungen geführt.

Jahrgangsklasse	Kindergarten		1. Klasse		2. Klasse		3. Klasse		4. Klasse		5. Klasse		6. Klasse	
Fach	1	2	W	J	W	J	W	J	W	J	W	J	W	J
Deutsch	Entwicklungsorientierte Zugänge		**5**	195	**5**	195	**5**	195	**5**	195	**5**	195	**5**	195
Englisch							**3**	117	**3**	117	**2**	78	**2**	78
Französisch											**3**	117	**3**	117
Mathematik			**5**	195	**5**	195	**5**	195	**5**	195	**5**	195	**5**	195
Natur, Mensch, Gesellschaft			**5**	195	**5**	195	**5**	195	**5**	195	**5**	195	**5**	195
Bildnerisches Gestalten			**2**	156	**2**	156	**2**	156	**2**	156	**2**	156	**2**	156
Textiles und Technisches Gestalten			**2**		**2**		**2**		**2**		**2**		**2**	
Musik			**1**	78	**1**	78	**2**	78	**2**	78	**2**	78	**2**	78
Musikgrundschule			**1**		**1**									
Bewegung und Sport			**3**	117	**3**	117	**3**	117	**3**	117	**3**	117	**3**	117
Medien und Informatik											**1**	39	**1**	39
Pflichtlektionen pro Woche	**18-22**		**24**		**24**		**27**		**27**		**30**		**30**	
Pflichtlektionen pro Jahr	702-858			936		936		1053		1053		1170		1170

Realschule, Sekundarschule, Bezirksschule

Die Oberstufe baut auf der Primarschule auf. Sie vermittelt eine allgemeine Bildung, sie vertieft und ergänzt die Grundlagen für Urteilsfähigkeit sowie für selbstständiges Denken und Handeln.

Realschule

Die Realschule vermittelt eine breite Grundausbildung und schafft durch ein differenziertes Unterrichtsangebot die Voraussetzungen für eine berufliche Ausbildung.

Sekundarschule

Die Sekundarschule vermittelt eine erweiterte Grundausbildung und schafft die Voraussetzungen für eine berufliche Ausbildung.

Die Bezirksschule schafft durch eine umfassende Grundausbildung die Voraussetzungen für den Eintritt in die Mittelschulen und für eine berufliche Ausbildung.

Fachbereich / Jahrgangsklasse	1. Klasse			2. Klasse			3. Klasse		
Fächer / Schultyp	Real	Sek	Bez	Real	Sek	Bez	Real	Sek	Bez
Deutsch	**4** 156	**4** 156	**4** 156	**5** 195	**5** 195	**5** 195	**5** 195	**5** 195	**5** 195
Englisch	**3** 117	**3** 117	**3** 117	**2** 78	**2** 78	**2** 78	**2**[2] 78	**2** 78	**2** 78
Französisch	**3** 117	**3** 117	**3** 117	**3** 117	**3** 117	**3** 117	**2**[2] 78	**3** 117	**3** 117
Italienisch				**2**[1] 78	**2**[1] 78	**2**[1] 78	**2**[1] 78	**2**[1] 78	**2**[1] 78
Latein			**3**[1] 117			**3**[1] 117			**3**[1] 117
Mathematik	**5** 195	**5** 195	**5** 195	**5** 195	**5** 195	**5** 195	**5** 195	**5** 195	**5** 195
Geometrisch-technisches Zeichnen							**1**[1] 39	**1**[1] 39	**1**[1] 39
Natur und Technik mit Physik, Chemie, Biologie	**3** 117	**3** 117	**3** 117	**3** 117	**3** 117	**3** 117	**3** 117	**3** 117	**3** 117
Räume, Zeiten, Gesellschaften mit Geografie, Geschichte	**3** 117	**3** 117	**3** 117	**3** 117	**3** 117	**3** 117	**3** 117	**3** 117	**3** 117
Politische Bildung							**1** 39	**1** 39	**1** 39
Wirtschaft, Arbeit, Haushalt mit Hauswirtschaft	**2** 78	**2** 78	**2** 78	**2** 78	**2** 78	**2** 78	**1** 39	**1** 39	**1** 39
Ethik, Religionen, Gemeinschaft mit Lebenskunde	**1** 39	**1** 39	**1** 39	**1** 39	**1** 39	**1** 39	**1** 39	**1** 39	**1** 39
Bildnerisches Gestalten	**2** 78	**2** 78	**2** 78	**2** 78	**2** 78	**2** 78	**2**[2] 78	**2**[2] 78	**2**[2] 78
Textiles und Technisches Gestalten	**2** 78	**2** 78	**2** 78	**2** 78	**2** 78	**2** 78	**2**[2] 78	**2**[2] 78	**2**[2] 78
Musik	**2** 78	**2** 78	**2** 78	**1** 39	**1** 39	**1** 39	**1** 39	**1** 39	**2** 78
Chor	**1**[1] 39	**1**[1] 39	**1**[1] 39	**1**[1] 39	**1**[1] 39	**1**[1] 39	**1**[1] 39	**1**[1] 39	**1**[1] 39
Instrumentalunterricht[4]									
Bewegung und Sport	**3** 117	**3** 117	**3** 117	**3** 117	**3** 117	**3** 117	**3** 117	**3** 117	**3** 117
Medien und Informatik	**1** 39	**1** 39	**1** 39				**1** 39	**1** 39	**1** 39
Berufliche Orientierung				**1** 39	**1** 39	**1** 39			
Projekte und Recherchen							**2**[2] 78	**2**[2] 78	**2**[2] 78
Freifach lokal[3]									
Wahlpflicht							**6**	**2**	**2**
Pflichtlektionen pro Woche	**34**	**34**	**34**	**33**	**33**	**33**	**30**	**31**	**32**
Pflichtlektionen pro Jahr	1326	1326	1326	1287	1287	1287	1170	1209	1248

[1] Wahlfach
[2] Wahlpflichtfach: Realschülerinnen und Realschüler wählen 3 aus 5 Fächern, Sekundar- und Bezirksschülerinnen und -schüler wählen 1 aus 3 Fächern.
[3] Freifach lokal: Das Fach kann in allen Jahrgangsstufen der Oberstufe angeboten werden. Das Angebot wird von der Schule bestimmt. Keine Angebotspflicht der Schule.
[4] Geregelt in der Verordnung über den Instrumentalunterricht (SAR 421.391).

Appenzell Ausserrhoden

Stundentafel für die Volksschule von Appenzell Ausserrhoden

vom Regierungsrat von Appenzell Ausserrhoden erlassen am 21. Februar 2017, in Kraft ab Schuljahr 2017/18

I. Abschnitt: Vorbemerkungen

a. Die Stundentafel bezieht sich auf den Lehrplan für die Volksschule von Appenzell Ausserrhoden. Für jede Klasse wird die Unterrichtszeit festgelegt, welche in den einzelnen Fachbereichen für die Erreichung der Lehrplanziele zur Verfügung steht.

b. In der Stundentafel wird pro Fachbereich und Klasse die zur Verfügung stehende Unterrichtszeit in die Lektionen à 45 Minuten pro Unterrichtswoche angegeben. Im Rahmen der Vorgaben sind Blockkurse, Themenwochen oder ähnliche Organisationsformen möglich, in denen der Unterricht nicht gleichmässig auf die Unterrichtswochen verteilt wird. Dann ist nicht die Lektionenzahl pro Unterrichtswoche massgebend, sondern die gesamte Anzahl der Lektionen pro Fachbereich und Jahr.

II. Abschnitt: Stundentafel 1. Zyklus (Kindergarten, 1. und 2. Primarklasse)

1. Zyklus					
		Kindergarten		**Primarstufe**	
Fachbereich		1. Jahr	2. Jahr	1. Klasse	2. Klasse
Sprachen	Deutsch			6.3	6.3
	Englisch			-	-
	Französisch			-	-
Mathematik				5	5
Natur, Mensch, Gesellschaft				5	5
Gestalten				4	4
Musik				2[1]	2[1]
Bewegung und Sport				3	3
Total Pflichtlektionen pro Unterrichtswoche		**18.6–22.6**	**25.3**	**25.3**	**25.3**

Bemerkungen:

a. Im ersten Zyklus werden keine Wahlpflichtfächer oder Wahlfächer angeboten.

b. Im Kindergarten liegt die zeitliche Zuteilung der Unterrichtszeit auf die einzelnen Fachbereiche im Zuständigkeitsbereich der Kindergärtnerin. Sie stellt sicher, dass die im Lehrplan aufgeführten Kompetenzen bearbeitet werden.

c. Die Musikalische Grundschulung wird im Laufe der 1. und 2. Klasse der Primarschule im Fachbereich «Musik» mit je einer Lektion pro Unterrichtswoche durchgeführt.

d. Für die Schulorganisation „Basisstufe“ gilt die Stundentafel sinngemäss.

[1] Inklusive musikalische Grundschule, vgl. Bemerkung c.

III. Abschnitt: Stundentafel 2. Zyklus (3. – 6. Primarklasse)

2. Zyklus					
		Primarstufe			
Fachbereich		3. Klasse	4. Klasse	5. Klasse	6. Klasse
Sprachen	Deutsch	5	5	5	5
	Englisch	3	3	2	2
	Französisch	-	-	3	3
Mathematik	Mathematik	5	5	5	5
	Medien und Informatik	-	-	1	1
Natur, Mensch, Gesellschaft		5	5	6	6
Gestalten		5	5	4[1]	4[1]
Musik		2	2	2	2
Bewegung und Sport		3	3	3	3
Total Pflichtlektionen pro Unterrichtswoche		**28**	**28**	**31**	**31**

Bemerkungen:

a. Im zweiten Zyklus werden keine Wahlfächer angeboten.

[1] Empfehlung: 3 Lektionen Textiles / Technisches Gestalten, 1 Lektion Bildnerisches Gestalten

IV. Abschnitt: Stundentafel 3. Zyklus (1. – 3. Sekundarklasse)

3. Zyklus				
		Sekundarstufe I		
Fachbereich		1. Sek.	2. Sek.	3. Sek.
Sprachen	Deutsch	5	5	5
	Englisch[1]	2	3	2
	Französisch	3	3	3[2]
Mathematik	Mathematik[1]	6	5	5
	Medien und Informatik	1	1	-
Natur, Mensch, Gesellschaft	Natur und Technik[3]	3	3	2
	Räume, Zeiten, Gesellschaften[4]	3	3	2
	Wirtschaft, Arbeit, Haushalt	2	2	1
	Ethik, Religionen, Gemeinschaft	1	1	1
	Berufliche Orientierung	-	1	
Gestalten	Bildnerisches Gestalten	2	2	-
	Textiles / Technisches Gestalten[1]	2	1	-
Musik[1]		1	2	-
Bewegung und Sport		3	3	3
Ohne Zuordnung	Wahlpflicht	-	-	7
	Projektunterricht	-	-	3
Total Pflichtunterricht pro Unterrichtswoche		**34**	**35**	**34**
Ohne Zuordnung	Wahlfach	2[5]	2[5]	3
Total mögliche Lektionen pro Unterrichtswoche		**36**	**37**	**37**

Bemerkungen:

a. In denjenigen Fachbereichen, in denen in der 1. und 2. Sekundarklasse eine unterschiedliche Anzahl Lektionen pro Unterrichtswoche vorgesehen ist, können die Werte der beiden Schuljahre abgetauscht werden, sofern das vorgegebene Total im Pflichtunterricht eingehalten ist.

b. Lernende im Niveau G können in der 3. Sekundarklasse den Fachbereich Französisch abwählen. Die Schulträger hingegen können das Fach nicht abwählen, es besteht eine Angebotspflicht.

c. Zusätzlich zum Pflichtunterricht belegen die Lernenden der 3. Sekundarklasse pro Unterrichtswoche sieben Wahlpflicht-Lektionen. Diese Unterrichtseinheiten können Fachbereiche, Module oder überfachliche Kompetenzen gemäss Lehrplan beinhalten.

---

1 Abtausch der Anzahl Lektionen pro Unterrichtswoche möglich, vgl. Bemerkung a

2 Abwahl im Niveau G möglich, vgl. Bemerkung b

3 mit Biologie, Chemie und Physik

4 mit Geografie und Geschichte

5 Für das Wahlfach Latein besteht Angebotspflicht. Schülerinnen und Schüler, die Latein belegen, können in der 1. und 2. Sekundarklasse maximal je fünf Lektionen Wahlfächer pro Unterrichtswoche belegen

Appenzell Innerrhoden

KANTON
APPENZELL INNERRHODEN

Stundentafeln

für die Volksschule

im Kanton Appenzell Innerrhoden
ab Schuljahr 2022 / 2023

Appenzell, 19. Mai 2022

Volksschulamt

1. Lehrplan Appenzell I. Rh.: Stundentafeln ab Schuljahr 2022 / 2023

Mit der Einführung des neuen Lehrplans Appenzell I. Rh. für das Schuljahr 2018/2019 mussten auch die Stundentafeln angepasst werden. Seit dieser Zeit kam es nur noch zu kleineren Anpassungen bei den Stundentafeln.

Mit der Einführung von Blockzeiten und dem lokalen Zusammengehen von Real- und Sekundarschule Appenzell sowie der Ausgestaltung der integrierten Sekundarschule in Oberegg ist es wichtig, mit dieser Zusammenstellung im Folgenden einen Überblick über die ab dem Schuljahr 2022 / 2023 geltenden Stundentafeln zu geben.

2. Stundentafeln

2.1 Bemerkungen zur Stundentafel 1. Zyklus

Die flächendeckende Einführung von Blockzeiten ab Beginn des Schuljahres 2022/2023 führte zu Anpassungen bei den Pflichtlektionen. Es ist keine Bandbreite mehr vorgesehen. Alle Schülerinnen und Schüler in den Schulgemeinden des Kantons Appenzell I.Rh. haben die gleiche Anzahl Pflichtlektionen.

Kindergarten
Im ersten (freiwilligen) Kindergartenjahr haben die Kinder 17 Lektionen, die an drei Vormittagen und zwei Nachmittagen stattfinden. Die Dotation für das zweite (obligatorische) Kindergartenjahr beträgt für alle Klassen 24 Lektionen.

1. und 2. Klasse
Für diese beiden Klassen gilt neu die Vorgabe von 25 Pflichtlektionen pro Woche.

2.2 Stundentafel 1. Zyklus

Stundentafel Lehrplan 21 Kindergarten und 1./2. Klasse Primarschule						
Obligatorische Fächer			Kindergarten		1./2. Klasse	
Bildungsbereich	**Fachbereich**	**Fach**	1. Kiga	2. Kiga	1. Kl.	2. Kl.
Sprachen	Schulsprache	Deutsch			6	6
	1. Fremdsprache	Englisch				
Mathematik und Natur-wissenschaft	Mathematik	Mathematik Geometrie			6	6
Sozial- und Geistes-wissenschaft	Natur, Mensch, Gesell-schaft	NMG			4	3
	Kirchlicher Religionsun-terricht					1
Gestaltung und Kunst	Gestalten	Bildnerisches Gestalten			2	2
		Textiles und Technisches Gestalten			2	2
Musik	Musik	Musik			2	2
Bewegung	Bewegung und Sport	Sport			3	3
Kommunikation	Medien und Informatik	Medien und Informatik				
Total Pflichtlektionen à 45 Min. pro Woche			**17**	**24**	**25**	**25**

2.3 Bemerkungen zur Stundentafel 2. Zyklus

Die Stundendotationen im 2. Zyklus haben keine Änderungen erfahren. Sie betragen weiterhin in der dritten und vierten Klasse 28 Lektionen. In der fünften und sechsten Klasse sind es 31 Lektionen pro Woche.

2.4 Stundentafel 2. Zyklus

Stundentafel Lehrplan 21 3./4. und 5./6. Klasse Primarschule						
Obligatorische Fächer			2. Zyklus			
Bildungsbereich	**Fachbereich**	**Fach**	3. Kl.	4. Kl.	5. Kl.	6. Kl.
Sprachen	Schulsprache	Deutsch	5	5	7	7
	1. Fremdsprache	Englisch	2	2	2	2
Mathematik und Naturwissenschaft	Mathematik	Mathematik Geometrie	6	6	6	6
Sozial- und Geisteswissenschaft	Natur, Mensch, Gesellschaft	NMG	4	4	5	5
		Kirchlicher Religionsunterricht	1	1	1	1
Gestaltung und Kunst	Gestalten	Bildnerisches Gestalten	2	2	2	2
		Textiles und Technisches Gestalten	3	3	3	3
Musik	Musik	Musik	1	1	1	1
Bewegung	Bewegung und Sport	Sport	3	3	3	3
Kommunikation	Medien und Informatik	Medien und Informatik	1*	1*	1	1
Total Pflichtlektionen à 45 Min. pro Woche			**28**	**28**	**31**	**31**

* Die Lektion soll in die Zeitgefässe der anderen Fächer integriert werden.

3. Bemerkungen zu den Stundentafeln 3. Zyklus

Die Stundendotationen im obligatorischen Bereich des 3. Zyklus' haben keine Änderungen erfahren.

Mit dem Bezug der sanierten und neu konzipierten Oberstufenanlage «Gringel» und der damit verbundenen lokalen Nähe von der Real- und der Sekundarschule Appenzell eröffnen sich neue Kooperationsfelder. Es können insbesondere auch im Wahlfachbereich Synergien genutzt und Fächer gemeinsam für beide Schultypen angeboten werden.

Die Sekundarschule Oberegg wendet unter Berücksichtigung der Schülerzahlen ein auf ihre Grösse zugeschnittenes System zur Umsetzung der im Lehrplan vorgegeben Fachbereiche und Dotationen an.

3.1 Stundentafel 3. Zyklus Sekundarschule Appenzell

Stundentafel Lehrplan 21 Sekundarschule Appenzell									
			Obligatorische Fächer				Wahlbereich		
Bildungs-bereich	**Fachbereich**	**Fach**	7.Kl.	8.Kl.	9.Kl.		7.Kl.	8.Kl.	9.Kl.
Sprachen	Schulsprache	Deutsch	4	4	4				
		Deutsch plus							1
		Sprachen plus						1	
	1. Fremd-sprache	Englisch	3	3	3				1[1]
	2. Fremd-sprache	Französisch	5	5	3				1
		Italienisch[1]							3
Mathematik und Naturwissen-schaften	Mathematik	Mathematik und Geo-metrie	6	6	6				
		Mathe plus						1	1
		Geometrisches Zeich-nen						2[1]	2[1]
Sozial- und Geis-teswissenschaft	Natur, Mensch, Gesellschaft (NMG)	Natur und Technik (NT)	2	3	4				2[1]
		Wirtschaft, Arbeit, Haushalt WAH)	2	2					2
		Räume, Zeiten, Ge-sellschaften (RZG)	2	2	2				
		Ethik, Religion, Ge-meinschaft (ERG)	1	1	1				
		Kirchl. Religionsunter-richt	1					1	1

Gestaltung und Kunst	Gestalten	Bildnerisches Gestalten	2	2					2
		Textiles und Technisches Gestalten	2					2	4[1]
Musik	Musik	Musik	1						
		Musik plus[1]						1	1
		Theater[1]							1
Bewegung	Bewegung und Sport	Sport	3	3	3			1[1]	1[1]
Projektunterricht	Projektarbeit	Projektarbeit			2				
Kommunikation	Medien und Informatik	Medien und Informatik	1	2				1	1
	Berufliche Orientierung	Berufliche Orientierung		1					
Wochenlektionen	Pflichtlektionen	Wahlfächer	35	34	28			0-2	6-8

[1] gemeinsames Wahlfachangebot mit Sek und Real (Entscheid Stundenplaner auf Basis Anmeldung)

3.2 Stundentafel 3. Zyklus Realschule Appenzell

Stundentafel Lehrplan 21 Realschule LP 21									
			Obligat. Fächer				Wahlbereich		
Bildungsbereich	**Fachbereich**	**Fach**	7.Kl.	8.Kl.	9.Kl.		7.Kl.	8.Kl.	9.Kl.
Sprachen	Schulsprache	Deutsch	5	4	4				
		Deutsch plus							1
	1.Fremdsprache	Englisch	2	2	2				1[1]
	2.Fremdsprache	Französisch	2					2	2
		Italienisch[1]							3
Mathematik und Natur-wissen-schaften	Mathematik	Mathematik und Geometrie	6	6	5				
		Mathe plus						2	2
		Geometrisches Zeichnen[1]						2	2
Sozial- und Geis-teswissenschaft	Natur, Mensch, Gesellschaft (NMG)	Natur und Technik (NT)	3	3	3				2[1]
		Wirtschaft, Arbeit, Haushalt WAH)	2	2	2				
		Räume, Zeiten, Ge-sellschaften (RZG)	2	2	2				
		Ethik, Religion, Ge-meinschaft (ERG)	1	1	1				
		Kirchl. Religionsun-terricht	1					1	1
Gestaltung und Kunst	Gestalten	Bildnerisches Ge-stalten	2					2[2]	2[2]
		Textiles und Tech-nisches Gestalten	3	2	2			2	2[1]
Musik	Musik	Musik	1					2[2]	2[2]
		Musik plus[1]						1	1
		Theater[1]							1
Bewegung	Bewegung und Sport	Sport	3	3	3			1[1]	1[1]
Projektunterricht	Projektarbeit	Projektarbeit		1	2				
Kommunikation	Medien und In-formatik	Medien und Infor-matik	1	2	1			1	1
	Berufliche Orien-tierung	Berufliche Orientie-rung		1					
Wochenlektionen	Pflichtlektionen	Wahlfächer	34	29	27			4-6	6-8

[1] gemeinsames Wahlfachangebot mit Sek und Real (Entscheid Stundenplaner auf Basis Anmeldung)
[2] von den Fächern Bildnerisches Gestalten und Musik muss zwingend ein Fach gewählt werden

3.3 Stundentafel 3. Zyklus Kleinklasse Appenzell

Den Schülerinnen und Schülern der Kleinklasse wird versuchsweise im Schuljahr 2022/ 2023 im eingeschränkten Masse die Möglichkeit geboten, teilweise am Wahlfachangebot der Oberstufe Appenzell teilzunehmen, falls es stundenplantechnisch möglich ist.

Stundentafel Lehrplan 21 Kleinklasse Appenzell									
			Obligat. Fächer				Wahlbereich		
Bildungsbereich	**Fachbereich**	**Fach**	7.Kl.	8.Kl.	9.Kl.		7.Kl.	8.Kl.	9.Kl.
Sprachen	Schulsprache	Deutsch	5	5	5				
	1.Fremdsprache	Englisch	2	2	2				
Mathematik und Naturwissenschaften	Mathematik	Mathematik und Geometrie	6	6	6				
		Geometrisches Zeichnen	1	1	1				
Sozial- und Geisteswissenschaft	Natur, Mensch, Gesellschaft (NMG)	Natur und Technik (NT)	2	3	3				
		Wirtschaft, Arbeit, Haushalt (WAH)	2	2	2				
		Räume, Zeiten, Gesellschaften (RZG)	2	2	2				
		Ethik, Religion, Gemeinschaft (ERG)	1	1	1				
		Kirchl. Religionsunterricht	1					1	1
Gestaltung und Kunst	Gestalten	Bildnerisches Gestalten	2	2	2				
		Textiles und Technisches Gestalten	4	4	4				
Musik	Musik	Musik	1	1	1				
		Musik plus[1]						1	1
		Theater[1]							1
Bewegung	Bewegung und Sport	Sport	3	3	3			1[1]	1[1]
Kommunikation	Medien und Informatik	Medien und Informatik	1	1	1				
	Berufliche Orientierung	Berufliche Orientierung	1	1	1				
Wochenlektionen	Pflichtlektionen		34	34	34				
		Wahlfächer (individ. Lösung)							

[1] gemeinsames Wahlfachangebot mit Sek und Real (Entscheid Stundenplaner auf Basis Anmeldung)

3.4 Stundentafel 3. Zyklus Integrierte Sekundarschule Oberegg

Stundentafel Lehrplan 21 Integrierte Sekundarschule Oberegg									
			Obligat. Fächer				Wahlbereich		
Bildungsbereich	**Fachbereich**	**Fach**	7.Kl.	8.Kl.	9.Kl.		7.Kl	8.Kl	9.Kl
Sprachen	Schulsprache	Deutsch	4	4	4				
	1. Fremd-sprache	Englisch	3	3	2				
	2. Fremd-sprache	Französisch	5	4	4				
		Französisch plus						2	1
		Latein					2	2	
Mathematik und Naturwissen-schaften	Mathematik	Mathematik und Ge-ometrie	6	6	6				
		Mathematik plus						1	2
		Geometr. Zeichnen						2	2
Sozial- und Geis-teswissenschaft	Natur, Mensch, Gesellschaft (NMG)	Natur und Technik (NT)	2	3	2			1	2
		Wirtschaft, Arbeit, Haushalt WAH)	2	2					2
		Räume, Zeiten, Ge-sellschaften (RZG)	2	2	2			1	1
		Ethik, Religion, Ge-meinschaft (ERG)	1	1	1				
		Kirchl. Religionsun-terricht					1	1	1
Gestaltung und Kunst	Gestalten	Bildnerisches Ge-stalten	2	2					2
		Textiles und Techni-sches Gestalten	2					2	2
Musik	Musik	Musik	1					1	1
Bewegung	Bewegung und Sport	Sport	3	3	3				
Projektunterricht	Projektarbeit	Projektarbeit			3				
Kommunikation	Medien und In-formatik	Medien und Informa-tik	1	1				1	2
	Berufliche Ori-entierung	Berufliche Orientie-rung		1					
Wochenlektionen	Pflichtlektionen		34	32	27				
		Wahlfächer						2-4	7-9
TOTAL			34	34-36	34-36				

Basel Landschaft

STUNDENTAFEL KINDERGARTEN UND PRIMARSCHULE (PRIMARSTUFE)

VOM 13. JUNI 2012
* ÄNDERUNG VOM 1. DEZEMBER 2021

Der Bildungsrat, gestützt auf § 85 Buchstabe b des Bildungsgesetzes beschliesst:

			ab Schuljahr 2022/23							
			1. Zyklus				2. Zyklus			
			Kindergarten		Primarschule					
			1.	2.	1.	2.	3.	4.	5.	6.
Bildungsbereiche	**Fachbereiche**	**Fächer / Fachverbünde**	**45'-Lektionen**							
Sprachen	Schulsprache	Deutsch	22–25		6	6	5	5	5	5
	1. Fremdsprache	Französisch					3	3	2	2
	2. Fremdsprache	Englisch							2	2
Mathematik und Naturwissenschaft	Mathematik	Mathematik			5	5	5	5	5	6
Sozial- und Geisteswissenschaften	Natur, Mensch, Gesellschaft (NMG)	Natur, Mensch, Gesellschaft (NMG)*			6	6	6	6	5	5
		Medien und Informatik (MI)*							1	1
Musik, Kunst und Gestaltung	Gestalten	Bildnerisches, Textiles und Technisches Gestalten			4	4	5	5	5	4
	Musik	Musik			2	2	2	2	2	2
Bewegung und Gesundheit	Bewegung und Sport	Sport			3	3	3	3	3	3
		Kirchlicher Religionsunterricht	gemäss örtlicher und kantonaler Regelung							
		Total Pflichtlektionen pro Woche	**22–25**		**26**	**26**	**29**	**29**	**30**	**30**

ERLÄUTERUNGEN ZUR STUNDENTAFEL KINDERGARTEN UND PRIMARSCHULE (PRIMARSTUFE)

1. GRUNDSÄTZLICHES

A.
Die Stundentafel gilt für die achtjährige Primarstufe mit einem zwei Jahre dauernden Kindergarten und einer sechs Jahre dauernden Primarschule. Die Primarstufe ist in zwei Zyklen zu je vier Jahren Dauer eingeteilt: der zweijährige obligatorische Kindergarten bildet zusammen mit den ersten beiden Primarschuljahren den ersten Zyklus. Die Primarschuljahre 3 bis 6 bilden den zweiten Zyklus.

B.
Die Stundentafel basiert auf einer Lektionsdauer von 45 Minuten.

C.
Die Stundentafel ist eine Jahresstundentafel, welche die durchschnittliche wöchentliche Unterrichtszeit pro Fach abbildet. Die konkrete Unterrichtszeit kann in einer Woche abweichen, die Lektionenzahl muss im Durchschnitt auf das ganze Schuljahr hin erreicht werden. Grundsätzlich weist das Total der Wochenlektionen die für die Kinder minimale Unterrichtszeit aus. Zur Ausgestaltung der Freiräume der Jahresstundentafel durch die teilautonomen, geleiteten Schulen gemäss §58 des Bildungsgesetzes und im Hinblick auf das Erreichen der Bildungsziele wird eine Handreichung zur Unterstützung vorbereitet.

D.
Für die Unterrichtsinhalte hat die Einhaltung der im Lehrplan definierten Kompetenzen Priorität. Die Erreichung der Kompetenzen wird pro Fachbereich 80% der zur Verfügung stehenden Zeit in Anspruch nehmen (Mindestanspruch). Die restlichen 20% stehen zur Verfügung für Schulprojekte, Ausflüge, individuelle Förderung und weitere Angebote zur Stärkung von Interessen und Neigungen der Schülerinnen und Schüler.

E.
Die einzelnen Fachbereiche werden im Verbund dargestellt. In der Primarstufe wird ganzheitlich und teilweise fächerübergreifend in den Fachbereichen und über die Fachbereiche hinaus unterrichtet. So wird zum Beispiel im Bildungsbereich «Sprache» auch musiziert und gestaltet und in «Natur, Mensch, Gesellschaft» gerechnet. Anzustreben ist fachübergreifender Unterricht, der den Schülerinnen und Schülern herausfordernde Lernangebote zur Förderung der individuellen Kompetenzen bietet.

F.
Die Stundengefässe für mehrere Fächer bilden den Rahmen für die Umsetzung von Fächerverbünden im Unterricht. Die Inhalte können aus den unterschiedlichen Bildungs- und Fachbereichen in der zur Verfügung stehenden Zeit erarbeitet werden.

2. FACHBEREICHE UND FÄCHER

SCHULSPRACHE (DEUTSCH)
Der Erwerb der Schrift (Schreiben) ist im Bildungsbereich «Sprachen» integriert.

FREMDSPRACHEN
Die Stundentafel macht keine Aussagen über Abteilungsunterricht. Allfälliger Abteilungsunterricht wird durch die Schulen im Rahmen der durch die Verordnung für Kindergarten und Primarschule definierten Ressourcen festgelegt.

NATUR, MENSCH, GESELLSCHAFT
Ethik, Religionen (nicht der kirchliche Religionsunterricht) und Gemeinschaft (inkl. Lebenskunde und Klassenstunde) sind verbindliche Bestandteile dieses Fachbereichs.

GESTALTEN
Die im Lehrplan festgelegten Kompetenzen im Fachbereich Gestalten werden in den Fächern Bildnerisches Gestalten sowie im Technischen und Textilen Gestalten erworben. Im zweiten Zyklus ist Gestalten mit gesamthaft 5 Lektionen (3. bis 5. Primarschuljahr) und 4 Lektionen (6. Primarschuljahr) im Hinblick auf die Umsetzung des Bildungsauftrags gemäss Lehrplan abzustimmen. Zudem sollen Kompetenzen in der Wahrnehmungs- und Ausdrucksfähigkeit im gesamten Unterricht vermittelt werden.

MUSIK
In der 1. und 2. Primarschulklasse ist in den jährlich zwei Lektionen Musik der Musikalische Grundkurs mit durchschnittlich einer Lektion enthalten.

MEDIEN UND INFORMATIK
Der Unterricht in Medien und Informatik gemäss Bildungsauftrag im Lehrplan erfolgt fächerübergreifend verpflichtend mit Schwerpunkt ab 3. Klasse der Primarschule gemäss Schulprogramm. In der 5. Klasse wird dieser fächerüber-

greifende Unterricht mit einer Lektion im Halbklassenunterricht mit Praktikumscharakter ergänzt und vertieft. Dichte Rückmeldungen beim Lernen und Anwenden sollen helfen, dass die Lehrplanziele durch alle Schülerinnen und Schüler erreicht werden können im Hinblick auf einen nahtlosen Anschluss des darauf weiter aufbauenden Unterrichts Medien und Informatik an der Sekundarschule. Die Schulen können für dieses Ziel auf Antrag des Schulrats und mit der entsprechenden Kostengutsprache durch den Gemeinderat ergänzend auch in der 6. Klasse Halbklassenunterricht vorsehen.

3. INKRAFTTRETEN

Diese Stundentafel mit der Änderung vom 1. Dezember 2021 tritt am 1. August 2022, aufsteigend mit den 5. Klassen der Primarschule in Kraft. Ausnahmen für eine parallele Umsetzung in der 5. und 6. Klasse im Schuljahr 2023/24 melden die Schulen dem AVS.

STUNDENTAFEL SEKUNDARSCHULE

VOM 18. OKTOBER 2017

* ÄNDERUNG VOM 1. DEZEMBER 2021

Der Bildungsrat, gestützt auf § 85 Absatz 1 Buchstabe b des Bildungsgesetzes vom 6. Juni 2002, beschliesst:

		ab Schuljahr 2022/23																			
		3. Zyklus																			
		Mehrjahrgangskleinklasse		1. SEK						2. SEK						3. SEK					
		A		A		E		P		A		E		P		A		E		P	
Fachbereiche	**Fächer / Fächerverbünde**	PF	WP	PF	WP	PF	WP	PF	WP	PF	WP	PF	WP	PF	WP	PF	WP*	PF	WP	PF	WP
Schulsprache	Deutsch*	15		5		5		5		5		5		5		5	1	5		5	
1. Fremdsprache	Französisch	9		3		3		3		3		3		3			3	3		3	
2. Fremdsprache	Englisch	9		3		3		3		3		3		3			3	3		3	
	LINGUA mit Latein										2		2		2		2		2		2
	LINGUA mit Italienisch										2		2		2		2		2		2
Mathematik	Mathematik	15		5		5		5		5		5		5		6	1	6		6	
Natur, Mensch, Gesellschaft	Biologie	3		2		2		2		2		2		2		2		2		2	
	Chemie	3								2		2		2							
	Physik	3														2		2		2	
	MINT										2		2		2		2		2		2
	Geschichte	4,5		2		2		2		2		2		2		2		2		2	
	Geografie	4,5		2		2		2								2		2		2	
	Hauswirtschaft	6								3		3		3		2		2		2	
	Ethik, Religionen, Gemeinschaft	3		1		1		1		1		1		1		1		1		1	
	Berufliche Orientierung	2								1		1		1			1				
	Medien und Informatik*	2	1	1		1		1		1		1		1			1				
Gestalten	Bildnerisches Gestalten		6	2		2		2			2		2		2		2		2		2
	Textiles Gestalten		6		4		2		2		2		2		2		2		2		2
	Technisches Gestalten		6		4		2		2		2		2		2		2		2		2
Musik	Musik		6	2		2		2			2		2		2		2		2		2

Bewegung und Sport	Bewegung und Sport	9		3		3		3		3		3		3		3		3	
	Projektarbeit	1												1		1		1	
	Blockveranstal-tungen	6 Wochen		1 Woche						2 Wochen				2 Wochen					
Freifächer	Ergänzende Angebote der Schule		6		2		2		2		2		2		1		1		1
	Wahlpflichtbereich (obligatorisch zu wählende Anzahl Lektionen Wahlpflicht)		12		4		2		2		4		4		9-10		4		4
	Kirchlicher Religionsunterricht	gemäss örtlicher Regelung																	
Wochenlektionen Pflicht		29		31		31		31		31		31		31		26		32		32	
Wochenlektionen Pflicht + Wahlpflicht			34		35		33		33		35		35		35		35 36		36		36
Lektionenzahl insgesamt		**36**		**37**		**35**		**35**		**37**		**37**		**37**		**36-37**		**37**		**37**

ERLÄUTERUNGEN ZUR STUNDENTAFEL SEKUNDARSCHULE

1. JAHRESSTUNDENTAFEL

Die Stundentafel ist eine Jahresstundentafel, welche die durchschnittliche wöchentliche Unterrichtszeit pro Fach abbildet. Die Stundentafel kann an den Schulen als Wochenstundentafel oder als Jahresstundentafel umgesetzt werden. Insbesondere gilt es dabei pädagogisch und didaktisch sinnvolle Bündelungen während des Schuljahres anzustreben und Einzellektionen zu vermeiden. Für Schulveranstaltungen werden eine bis drei Wochen pro Schuljahr eingesetzt. Dazu gehören Sporttage, Schulreisen, Exkursionen, Kulturanlässe, Projektwochen, Schul- und Sportlager sowie Schul- und Klassenpartnerschaften in Verbindung mit Schülerinnen- und Schüleraustausch. Sie können leistungszugübergreifend durchgeführt werden.

2. STUNDENTAFEL MEHRJAHRGANGSKLEINKLASSE

In der Stundentafel der Mehrjahrgangskleinklasse ist das Stundenangebot von der 1. bis zur 3. Sekundarklasse insgesamt aus Sicht der Schülerinnen und Schüler abgebildet. Die Schulleitung teilt entsprechend der jeweiligen Zusammensetzung der Klasse die Stundendotation der einzelnen Jahre zu.

Der Bildungsanspruch der Schülerinnen und Schüler der Kleinklasse bzw. mit Spezieller Förderung besteht gemäss Lehrplan Volksschule Basel-Landschaft für alle Fächer. Für Französisch und Englisch besteht Anspruch auf Unterricht über alle drei Jahre, die Wahlpflicht besteht hingegen in der Abschlussklasse nur für 1 Fremdsprache zugunsten anderer Förderschwerpunkte im Hinblick auf den Volksschulabschluss gemäss § 7a des Bildungsgesetzes. Die Förderplanung ist mit Bezug zu den verbindlichen Lehrplanvorgaben entsprechend individualisiert. Analog dem Leistungszug A bereitet die Kleinklasse auch mit dem Wahlpflichtangebot spezifisch auf den Übertritt in eine Berufliche Grundbildung gemäss den besonderen Interessen und Möglichkeiten der einzelnen Schülerinnen und Schüler in Abstimmung mit den Eltern vor. Die Stundentafel wird an den einzelnen Sekundarschulen im Rahmen des Schulprogramms mit dem erforderlichen Gestaltungsspielraum umgesetzt.

3. UMSETZUNGSHILFE FÜR SCHULLEITUNGEN

Das Amt für Volksschulen stellt den Schulleitungen Umsetzungshilfen zur Verfügung. Sie beziehen sich einerseits auf die organisatorische Umsetzung der Stundentafel im Stundenplan und in der Jahresplanung auf der Basis des Lektionendeputats. Andererseits beziehen sie sich auf die Erarbeitung derjenigen Aspekte im pädagogischen Konzept des Schulprogramms, die den Aufbau überfachlicher Kompetenzen und fächerübergreifender Anliegen (Ethik, Religionen, Gemeinschaft, Bildung für nachhaltige Entwicklung, Berufliche Orientierung, Medien und Informatik, Projektarbeit, usw.) konkretisieren; im Sinne einer gelingenden Laufbahn der Schülerinnen und Schüler über die Sekundarschulzeit hinweg und einem gelingenden Anschluss in die Sekundarstufe II. Bei der Erarbeitung wird der Vorstand der Schulleitungskonferenz einbezogen.

4. ERGÄNZENDE ANGEBOTE DER SCHULE

Die Schule bestimmt im Schulprogramm den Umfang, die Form und die Inhalte der Ergänzenden Angebote der Schule (Freifächer). Die Freifächer tragen zur Erkennung und Förderung von Interessen der Schülerinnen und Schüler und der Entfaltung ihrer Möglichkeiten bei.

5. KOOPERATIONSFELDER

Kooperationsfelder entstehen, wo fächerübergreifend, leistungszug- bzw. disziplinübergreifend gearbeitet wird. Im Sinne der Tragfähigkeit dienen sie

- der sozialen Integration der Schülerinnen und Schüler als Teil des Bildungsauftrags;
- der Stärkung der schulischen Gemeinschaft und der Identifikation mit der Schule im Sinne eines «Wir-Gefühls»;
- der gemeinsamen Nutzung der in den Kollegien vorhandenen Qualifikationen für die Bereitstellung eines hochwertigen Bildungsangebotes für die Schülerinnen und Schüler aller Leistungszüge.

6. ERLÄUTERUNGEN ZU DEN FÄCHERN

FRANZÖSISCH, ENGLISCH

Im Leistungszug A sind in der ersten und zweiten Klasse beide Fremdsprachen Pflichtfächer. In der dritten Klasse kann eine der beiden Fremdsprachen im Rahmen der Wahl des Wahlpflichtblocks abgewählt werden.

MATHEMATIK
Mit der Änderung vom 1. Dezember 2021 wird der Unterricht in Medien und Informatik als eigenes Fach ausgewiesen und der Mathematikunterricht damit im Hinblick auf den guten Anschluss der Schülerinnen und Schüler an ihre jeweiligen Ausbildungen der Sekundarstufe II gestärkt.

DEUTSCH
Mit der Änderung vom 1. Dezember 2021 wird der Deutschunterricht in der 3. Klasse um eine Lektion aufgestockt. Der Deutschunterricht mit neu 5 statt 4 Lektionen in der 3. Klasse gewichtet die Umsetzung des Lehrplans Volksschule Basel-Landschaft im Hinblick auf den guten Anschluss der Schülerinnen und Schüler an ihre jeweiligen Ausbildungen der Sekundarstufe II. Mit der Änderung vom 1. Dezember 2021 wird der Unterricht in Medien und Informatik als eigenes Fach ausgewiesen und der Deutschunterricht damit gestärkt.

CHEMIE UND PHYSIK
Für den Unterricht in Chemie und Physik wird zusätzlich je eine Praktikumslektion in der 2. bzw. 3. Sekundarschulklasse eingesetzt.

MEDIEN UND INFORMATIK
Der Bereich der Anwendungen in Medien und Informatik und die diesbezüglichen Beiträge zu einem vertieften Verstehen ist in allen Fächern integriert.

Der Unterricht in Medien und Informatik ist mit der Änderung vom 1. Dezember 2021 mit eigenem Lektionengefäss ausgewiesen und gewichtet eine vertiefte informatische Grundbildung gemäss Lehrplan Medien und Informatik. Die Lektion in der 1. Klasse ist im Halbklassenunterricht zu führen.

TEXTILES GESTALTEN UND TECHNISCHES GESTALTEN
Je nach Möglichkeit an der Schule können Schülerinnen und Schüler im Leistungszug A der 1. Sekundarschulklasse anstatt 4 Lektionen im Technischen Gestalten oder Textilen Gestalten je 2 Lektionen in beiden Bereichen belegen.

HAUSWIRTSCHAFT
Die Stundentafel sieht für den Unterricht in Hauswirtschaft 5 Lektionen vor. Es werden für alle drei Leistungszüge 3 Lektionen in der 2. Sekundarschulklasse angeboten und 2 Lektionen in der 3. Sekundarschulklasse. In der 2. Sekundarschulklasse stehen zwei Lektionen und in der 3. Sekundarschulklasse eine Lektion im Halbklassenunterricht zur Verfügung.

BERUFLICHE ORIENTIERUNG
In der 2. Sekundarschulklasse ist in allen Leistungszügen 1 Jahreslektion «Berufliche Orientierung» eingesetzt. Im Leistungszug A der 3. Sekundarschulklasse wird zusätzlich eine Lektion «Berufliche Orientierung» als Teil des Wahlpflichtangebots geführt.

ETHIK, RELIGIONEN, GEMEINSCHAFT
In allen Klassen ist eine Klassenstunde vorgesehen. Die Zielsetzungen, Inhalte und Eckwerte werden im Lehrplan definiert.

PROJEKTARBEIT, 3. SEKUNDARSCHULJAHR
Zusätzlich zu der ausgewiesenen Lektion in der 3. Sekundarschulklasse wird für die Projektarbeit im Rahmen des Pflicht-unterrichts für alle Schülerinnen und Schüler Unterrichtszeit im Umfang einer Blockwoche eingesetzt.

WAHLPFLICHTBEREICH
Schülerinnen und Schüler belegen in der 2. (A/E/P) und 3. (E/P) Sekundarschulklasse zwei Angebote aus dem Wahlpflichtbereich; mindestens eines gehört zum Fachbereich «Musik, Kunst und Gestaltung». Im Leistungszug P sind die Schülerinnen und Schüler verpflichtet, entweder MINT oder LINGUA (mit Latein oder Italienisch) zu wählen.

Im Leistungszug A wird in der 3. Klasse ein vergrösserter Wahlpflichtbereich angeboten zur Vorbereitung auf den Übertritt in die weiterführende Berufliche Grundbildung der Sekundarstufe II. Über die Wahl der Wahlpflichtfächer entscheiden die Erziehungsberechtigten aufgrund des gemeinsamen Gesprächs mit der Klassenlehrperson und der Schülerin/dem Schüler. Eine der beiden Fremdsprachen ist obligatorisch zu wählen. Wird nur eine Fremdsprache gewählt, werden mindestens zwei der freiwerdenden Lektionen aus den Fächern Deutsch, Mathematik, Medien und Informatik und Berufliche Orientierung gewählt. Die Schulen haben zwei Möglichkeiten, das Angebot dieser vier Wahlpflichtfächer zu führen: Als Jahresprogramm mit einer für die Schülerinnen und Schüler individuellen Gewichtung der Fächer oder in Form von Einzelfächern. Das Nähere regelt das Schulprogramm.

Die Schülerinnen und Schüler des Leistungszugs A haben in der dritten Klasse Anspruch auf den Besuch der Fremdsprachen Französisch und Englisch im Wahlpflichtbereich. Die Kurse sind daher auch zu führen, wenn die Mindestzahl nicht erreicht wird. Bei 5 Schülerinnen und Schülern und weniger kann die Schulleitung bei gleichbleibenden Lernzielen die Anzahl Lektionen von 3 auf 2 reduzieren.

Schülerinnen und Schüler aller drei Leistungszüge können das Wahlpflichtangebot als Ergänzendes Angebot nutzen.

Für Mehrjahrgangskleinklassen vgl. Ausführung zum Wahlpflichtangebot Ziffer 2. Im Schulprogramm wird gemäss pädagogischem Konzept der Einsatz des Lektionendeputats von 39 Lektionen und den ergänzenden 5 Lektionen für individuelle Betreuung abgestimmt. Die Zuweisung der Lektionen erfolgt durch die Schulleitung.

7. INKRAFTTRETEN

Die Stundentafel mit der Änderung vom 1. Dezember 2021 tritt am 1. August 2022 in Kraft. Die Änderung der Stundentafel in «Medien und Informatik» 1. und 2. Klasse tritt aufsteigend mit den 1. Klassen in Kraft.

Basel Stadt

Kantonale Stundentafel Primarstufe

Primarstufe
1.–8. Schuljahr

Bildungsbereiche gemäss Konkordat HarmoS EDK	Fachbereiche gemäss Lehrplan 21	Fächer und Fachbereiche	ab 2015/2016 1. Zyklus KG 1. 2.	1. Zyklus 1.	1. Zyklus 2.	2. Zyklus 3.	2. Zyklus 4.	2. Zyklus 5.	2. Zyklus 6.
			45'-Lektionen						
Sprachen	Schulsprache	Deutsch	26–29⅓	6	6	5	5	5	5
	1. Fremdsprache	Französisch				3	3	2	2
	2. Fremdsprache	Englisch						2	2
Mathematik und Naturwissenschaften	Mathematik	Mathematik		5	5	5	5	5	5
	Natur, Mensch, Gesellschaft (NMG)	Natur, Mensch, Gesellschaft (NMG)		6	6	6	6	6	6
Sozial- und Geistes-wissenschaften									
Musik, Kunst und Gestaltung	Gestalten	Bildnerisches Gestalten		4	4	5	5	5	5
		Textiles und Technisches Gestalten							
	Musik	Musik		1	1	1	1	1	1
		Musik und Bewegung		1	1	1	1	1	1
Bewegung und Gesundheit	Bewegung und Sport	Bewegung und Sport		3	3	3	3	3	3
		Medien und Informatik				½*	½*	½*	½*
		Nichtstaatlicher Religionsunterricht	gemäss örtlicher und kantonaler Regelung						
		Total Pflichtlektionen pro Woche (für SuS)	26 (–29⅓)	26	26	29	29	30	30

* Wird in die Zeitgefässe der anderen Fächer und Fachbereiche integriert

Blau umrandet = Lektionengefäss für mehrere Fächer (Fachbereiche)

Kantonale Stundentafel Sekundarschule

9.–11. Schuljahr
(1.–3. Klasse Sekundarschule)

3. Zyklus

Bildungsbereiche gemäss Konkordat HarmoS EDK	Fachbereiche gemäss Lehrplan 21	Fächer und Fachbereiche	9. SJ			10. SJ			11. SJ		
			A	E	P	A	E	P	A	E	P
Sprachen	Schulsprache	Deutsch	5	5	5	5	5	5	5	5	5
	1. Fremdsprache	Französisch	3	3	3	3	3	3	3	3	3
	2. Fremdsprache	Englisch	3	3	3	3	3	3	3	3	3
		LINGUA mit Latein				2	2	2	2	2	2
		LINGUA mit Italienisch				2	2	2	2	2	2
Mathematik und Naturwissenschaft	Mathematik	Mathematik	5	5	5	5	5	5	6	6	6
	Natur	Natur und Technik (Biologie, Chemie, Physik) mit Medien und Informatik	3	3	3	3*	3*	3*	3*	3*	3*
		MINT				2	2	2	2	2	2
Sozial- und Geisteswissenschaften	Mensch	Wirtschaft, Arbeit, Haushalt mit Hauswirtschaft				3**	3**	3**	2**	2**	2**
	Gesellschaft	Räume, Zeiten, Gesellschaften (Geografie, Geschichte) mit Medien und Informatik	3	3	3	3	3	3	3	3	3
		Ethik, Religionen, Gemeinschaft, Klassenstunde, Berufliche Orientierung	1▲	1▲	1▲	1	1	1	1	1	1
	(NMG)	Berufliche Orientierung				1	1	1			
Musik, Kunst und Gestaltung	Gestalten	Bildnerisches Gestalten	2	2	2	2	2	2	2	2	2
		Textiles Gestalten	2**	2**	2**	2	2	2	2	2	2
		Technisches Gestalten	2**	2**	2**	2	2	2	2	2	2
	Musik	Musik	2	2	2	2	2	2	2	2	2
Bewegung und Gesundheit	Bewegung und Sport	Bewegung und Sport	3	3	3	3	3	3	3	3	3
		Projektarbeit+							1	1	1
		Medien und Informatik	1°	1°	1°	½°	½°	½°	½°	½°	½°
	Wahlfächer	Ergänzende Angebote der Schule ab 2. Semester der 1. Klasse	2	2	2	2	2	2	2	2	2
	Wahlpflichtbereich	Obligatorisch zu wählende Anzahl Lektionen Wahlpflicht				4	4	4	4	4	4
		Nichtstaatlicher Religionsunterricht	Gemäss örtlicher Regelung								
		Wochenlektionen Pflicht	**34**			**30**			**30**		
		Wochenlektionen Pflicht + Wahlpflicht	**34**			**34**			**34**		
		Max. zulässige Lektionenzahl	36			36			36		

* Eine Lektion in Halbklasse

** Zwei Lektionen in Halbklasse

▲ Mit Beruflicher Orientierung nur im 9. Schuljahr

\+ 1. Semester: 40 Lektionen integriert in bestehende Fachbereiche; 2. Semester: wöchentlich zwei Lektionen in Halbklassen

° Integriert die Fachbereiche Natur und Technik sowie Räume, Zeiten, Gesellschaften

Bern / Berne

Stand: Dezember 2016, #766689 v1

Lektionentafel (gültig für 39 Schulwochen)	1. Zyklus				2. Zyklus				3. Zyklus		
	KG[A]	KG[A]	1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.
Deutsch			6	6	5	5	5	5	4	5	4
Französisch					3	3	2	2	3	3	3
Englisch							2	2	3	3	2
Mathematik			5	5	5	5	5	5	5	5	4
Individuelle Vertiefung und Erweiterung[B]										3	3
Natur, Mensch, Gesellschaft (NMG)			6	6	6	6	6	6			
NMG: Natur und Technik									3	2	3
NMG: Wirtschaft, Arbeit, Haushalt[C]									2	2	1
NMG: Räume, Zeiten, Gesellschaften									3	2	3
NMG: Ethik, Religionen, Gemeinschaft[D]									2	1	2
Gestalten			3	3	4	4	5	5	4	4	4
Musik			2	2	2	2	2	2	2	2	2
Bewegung und Sport			3	3	3	3	3	3	3	3	3
Berufliche Orientierung[E]									total mindestens 39 Lektionen		
Medien und Informatik							1	1	1		1
Total Lektionen obligatorischer Unterricht	**22-25**	**22-25**	**25**	**25**	**28**	**28**	**31**	**31**	**35**	**35**	**35**
Angebot der Schule			bis 2	bis 2	bis 3	bis 3	bis 3	bis 3	bis 3	bis 3	bis 3
Italienisch										3	3

[A] **Kindergarten:** Für den Kindergarten legen die Gemeinden die wöchentliche Unterrichtszeit innerhalb der Bandbreite von 22-25 Lektionen fest.

[B] **Individuelle Vertiefung und Erweiterung (IVE):** Im 8. und 9. Schuljahr sind mind. je 3 Lektionen für die IVE in den Fachbereichen Mathematik, Deutsch, Fremdsprachen des obligatorischen Unterrichts einzusetzen. Die IVE dient zur Festigung von Grundansprüchen, zur Erweiterung von Kompetenzen, als Mittelschulvorbereitung MSV, zur Vorbereitung für den Übertritt in eine weiterführende Schule sowie für die individuelle Lernförderung ILF.

[C] **Wirtschaft, Arbeit, Haushalt (WAH):** Auf Gesuch kann das Schulinspektorat andere Lösungen bewilligen, wenn diese in einem Konzept aufgezeigt und begründet werden. Um einen kontinuierlichen Kompetenzaufbau gewährleisten zu können, wird empfohlen, dass die Hauswirtschaftslehrpersonen den gesamten Unterricht in WAH übernehmen.

[D] **Ethik, Religionen, Gemeinschaft (ERG)/Klassenlektion:** Im 3. Zyklus kann im Rahmen von ERG je 1 Lektion pro Schuljahr als Klassenlektion eingesetzt werden, um an den Kompetenzbereichen „Ich und die Gemeinschaft- Leben und Zusammenleben“ und „Werte und Normen klären und Entscheidungen verantworten“ zu arbeiten.

[E] **Berufliche Orientierung (BO):** Für die BO sind im 3. Zyklus mind. 39 Lektionen einzusetzen. Sie wird gemäss dem Berufswahlkonzept der Schule in den Fachbereichen Deutsch, NMG und in der Klassenlektion unterrichtet. Da das Hauptgewicht im 8. Schuljahr im Fach Deutsch liegt, wurde hier die Lektionendotation um eine Lektion erhöht. Diese Lektion kann gemäss Berufswahlkonzept auch der Klassenlehrperson übergeben werden, wenn diese z.B. kein Deutsch unterrichtet.

3.4 GRILLES HORAIRES

Le nombre de leçons attribuées aux différentes disciplines correspond au nombre de leçons de l'élève. Ce dernier ne peut en aucun cas dépasser la dotation horaire maximale.

Tableau des leçons à l'école enfantine pour 39 et 38 semaines d'école

	39 semaines	38 semaines
Langues		
activités langagières (31%)	7-8	7-8
Mathématiques et sciences de la nature		
activités mathématiques (13%)	3	3
Sciences humaines et sociales		
activités d'exploration de l'environnement (7%)	2	2
Arts		
activités artistiques (15%)	3-4	3-4
Corps et mouvement		
activités corporelles (12%)	3	3
Formation générale		
activités de socialisation (7%)	2	2
15% de temps supplémentaire à disposition pour les activités ci-dessus	2-3	3-4
Total	**22-25**	**23-26**

Remarque importante : à l'école enfantine, le temps d'enseignement est global et n'est pas découpé en périodes de quarante-cinq minutes. Les indications en leçons ci-dessus sont données à titre indicatif. Les enseignants et enseignantes sont libres d'organiser les activités sans se tenir à un programme hebdomadaire strict, mais veillent à ce que les pourcentages indiqués soient respectés sur l'ensemble de l'année.

En règle générale, les enfants suivent le programme complet de l'école enfantine. La fréquentation d'un programme réduit en 1re année constitue une exception et doit être justifiée en fonction des conditions propres à chaque enfant. En pareil cas, il convient de vérifier combien de temps doit durer l'exception (trimestre, semestre). L'objectif consiste à faire suivre à tous les enfants un programme complet.

© DISPOSITIONS GÉNÉRALES COMPLÉTANT LE PLAN D'ÉTUDES ROMAND (PER)

Tableau des leçons au degré primaire pour 39 semaines d'école

ENSEIGNEMENT OBLIGATOIRE	3e	4e	5e	6e	7e	8e
Langues						
français*	9	9	9	7	7*	6*
allemand*			1	2	3*	4*
anglais					2	2
Mathématiques et sciences de la nature						
mathématiques*	5	5	5	6	6*	5*
connaissance de l'environnement		1	1			
sciences naturelles				1	2	2
Sciences humaines et sociales						
histoire				1	1	1
géographie				1	1	1
connaissance de l'environnement	1	1	1			
Arts						
activités créatrices manuelles	3	3				
activités créatrices sur textiles et TM			2	2	2	2
éducation artistique			2	2	2	2
éducation musicale	1	1	1	1	1	1
Corps et mouvement						
éducation physique et sportive	3	3	3	3	3	3
Formation générale						
éducation générale et gestion de la classe	1	1	1	1	1	1
+ 10 leçons ponctuelles par année/classe FG	oui	oui	oui	oui	oui	oui
Choix cantonaux						
histoire des religions/éthique	1	1	1	1	1	1
éducation numérique						1
Total	**24**	**25**	**27**	**28**	**32**	**32**
ENSEIGNEMENT FACULTATIF[1]	2	2	3	3	3	3
Dotation horaire maximale	**26**	**27**	**30**	**31**	**35**	**35**

* : dont 1 leçon différenciée (selon description chapitre 2.2.8).

FG : contenu et organisation selon chapitre 2.2.6 des présentes dispositions générales.

[1] :selon description chapitre 2.2.3.2.

Tableau des leçons au degré primaire pour 38 semaines d'école

ENSEIGNEMENT OBLIGATOIRE	3e	4e	5e	6e	7e	8e
Langues						
français*	9	9	9	7	7*	6*
allemand*			1	2	3*	4*
anglais					2	2
Mathématiques et sciences de la nature						
mathématiques*	5	5	5	6	6*	5*
connaissance de l'environnement	1	2	2			
sciences naturelles				1°	3	3
Sciences humaines et sociales						
histoire				1°	1	1
géographie				1°	1	1
connaissance de l'environnement	1	1	1			
Arts						
activités créatrices manuelles	3	3				
activités créatrices sur textiles et TM			2	2	2	2
éducation artistique			2	2	2	2
éducation musicale	1	1	1	1	1	1
Corps et mouvement						
éducation physique et sportive	3	3	3	3	3	3
Formation générale						
éducation générale et gestion de la classe	1	1	1	1	1	1
+ 10 leçons ponctuelles par année/classe FG	oui	oui	oui	oui	oui	oui
Choix cantonaux						
histoire des religions/éthique	1	1	1	1	1	1
éducation numérique						1
Total	**25**	**26**	**28**	**29°**	**33**	**33**
ENSEIGNEMENT FACULTATIF[1]	2	2	3	3	3	3
Dotation horaire maximale	**27**	**28**	**31**	**32**	**36**	**36**

* : dont 1 leçon différenciée (selon chapitre 2.2.8).

° : En 6e année, quatre leçons au lieu de trois pour l'ensemble des disciplines sciences naturelles, histoire et géographie.

FG : contenu et organisation selon chapitre 2.2.6.

[1] : selon description chapitre 2.2.3.2.

© DISPOSITIONS GÉNÉRALES COMPLÉTANT LE PLAN D'ÉTUDES ROMAND (PER)

Tableau des leçons au degré secondaire I pour 39 semaines d'école (toutes les filières)

ENSEIGNEMENT OBLIGATOIRE	9e p m g	10e p	10e m	10e g	11e p	11e m	11e g
Langues							
français (par niveau)	5	6	6	6	6	6	6
allemand (par niveau)	3	4	4	4	3	3	3
anglais	2	2	2	2	3	3	3
latin		3 L			3 L		
Mathématiques et sciences de la nature							
mathématiques (par niveau)	5	6	6	6	5	5	5
mathématiques chapitres choisis		1 M/S			1 M/S		
sciences naturelles	2	2	2	2	2	2	2
biologie-chimie/physique TP		2 M/S			2 M/S		
Sciences humaines et sociales							
histoire	2	2	2	2	2	2	2
géographie/économie	2	2	2	2	2	2	2
Arts							
éducation artistique	2	1	1	1	1	1	1
éducation musicale	1	1	1	1	1	1	1
activités créatrices sur textiles et TM	2		2	2		2	2
Corps et mouvement							
éducation physique et sportive	3	3	3	3	3	3	3
Formation générale							
éducation générale et gestion de la classe, PCP	1	1	1	1	1	1	1
+ 10 leçons ponctuelles par année/classe FG	oui	oui	oui	oui	oui	oui	oui
projet individuel					1	1	1
Choix cantonaux							
économie familiale	3						
éducation numérique	1	1	1	1	1	1	1
API (français, allemand ou mathématiques)[1]	1	1	2	2	1	2	2
Total	**35**	**35**	**35**	**35**	**35**	**35**	**35**
ENSEIGNEMENT FACULTATIF[2]							
projets et activités créatrices, préparation à l'apprentissage/au secondaire II langues choix de l'école	3	3	3	3	3	3	3
Dotation horaire maximale	**38**	**38**	**38**	**38**	**38**	**38**	**38**

L : option obligatoire attribuée aux élèves qui ont choisi le latin.

M/S : option obligatoire attribuée aux élèves qui n'ont pas choisi le latin.

FG : contenu et organisation selon chapitre 2.2.6 des présentes dispositions générales.

[1] : selon chapitre 2.2.9, les élèves sont attribués à un groupe en fonction de leurs besoins et priorités.

[2] : selon description chapitre 2.2.3.3.

Fribourg / Freiburg

Grille horaire

Formation générale

	Cycle 1			Cycle 2		
	1H	*2H*	*3H – 4H*	*5H – 6H*	*7H – 8H*	
Langues	~40%	~40%	**7 à 8**	7 à 8	**6 à 7**	**L1 Français**
				2	**2**	**L2 Allemand**
					2	**L3 Anglais**
Sciences humaines et sociales			2 à 3.5	**2.5 à 3.5**	2 à 2.5	**Citoyenneté**
						Géographie
						Histoire
						Éthique et cultures religieuses
Mathématiques et Sciences de la nature	~10%	~20%		**1 à 1.5**	1 à 2	**Sciences de la nature**
			5 à 5.5	5 à 5.5	5 à 5.5	**Mathématiques**
Arts	~35%	~30%	3 à 3.5	4.5 à 5.5	4 à 5	**Arts visuels**
						Activités créatrices et manuelles
			2 à 2.5			**Musique**
Corps et mouvement	~15%	~10%	3	3	3	**Éducation physique et sportive**
						Éducation nutritionnelle
E.R.C.	Interventions ponctuelles		1	1	1	**Enseignement religieux confessionnel (E.R.C.)**
Unités par semaine	**12 à 14**	**22 à 24**	**25**	**28**	**28**	*Unités par semaine*

Capacités transversales

GRILLE HORAIRE DU CO dès 2014-2015

	9H			10H				11H			
	EB	G	PG	EB	G	PG	PGL	EB	G	PG	PGL
L Langues											
Français	6	6	5	6	6	6	5	6	6	6	5
Allemand	4	4	4	4	4	4	4	3	3	3	3
Anglais	2	2	2	2	3	3	3	2	3	3	3
Latin			3				4				4
Grec											2[a]
MSN Mathématiques et Sciences de la nature											
Mathématiques	6	5	4	6	5	5	5	6	5	5	5
Sciences de la nature	2	2	1	2	2	3	2	2	2	3	2
SHS Sciences humaines et sociales											
Géographie	1	1	1	2	2	2	2	3	3	3	3
Histoire	2	2	2	2	2	2	1				
Citoyenneté								1	1	1	1
Éthique et cultures religieuses	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1[a]
Enseignement religieux								1	1	1	1
A Arts											
Activités créatrices et manuelles	2	2	2	1	1	1		2			
Arts visuels		1	1	1	1	1	1		1	1	1[a]
Musique	1	1	1	1	1	1	1		1	1	1
CM Corps et mouvement											
Éducation physique	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3
Économie familiale								2	2	2	1
FG Formation générale											
Formation générale	1	1	1	1	1	0.5	0.5	*[c]	*[c]	*[c]	*[c]
Informatique	1	1	1	1	1	0.5	0.5				
Option											
Choix propre à l'école[b]								2	2	1	
Total	**32**	**32**	**32**	**33**	**33**	**33**	**33**	**34**	**34**	**34**	**34**

[a] Deux unités de grec ou une unité d'éthique et cultures religieuses et une unité d'arts visuels
[b] Économie (*offre obligatoire*), dessin technique, italien, MITIC, travaux pratiques de sciences
[c] En principe, une heure d'étude/informations aux titulaires afin de donner du temps hors enseignement pour la gestion de la classe

Janvier 2014

ETAT DE FRIBOURG
STAAT FREIBURG

Service de l'enseignement obligatoire
de langue allemande EnOA
Amt für deutschsprachigen
obligatorischen Unterricht DOA

Stundentafel 1H–11H für den deutschsprachigen obligatorischen Unterricht im Kanton Freiburg

(gültig ab Schuljahr 2019/20 mit Inkrafttreten des Lehrplan 21)

Fachbereich	1. Zyklus (Kindergarten/ Primarschule)				2. Zyklus (Primarschule)				3. Zyklus (Orientierungs-schule)		
	1H	2H	3H	4H	5H	6H	7H	8H	9H	10H	11H
Deutsch			5	5	5	5	5	5	4	4	4
Französisch					3	2	2	2	4	3	3
Englisch							2	2	2	3	3
Mathematik			4	5	5	5	5	5	5	5	4
Individuelle Vertiefung und Erweiterung in D, F, E, M											3
Natur, Mensch, Gesellschaft (NMG)			5	6	5	6	4	4			
Natur und Technik (NT)									2	3	3
Räume, Zeiten, Gesellschaften (RZG): Geographie									2	1	1
Räume, Zeiten, Gesellschaften (RZG): Geschichte & Politik									1	1	2
Ethik, Religionen, Gemeinschaft mit Lebenskunde (ERG)									1	1	1
Berufliche Orientierung										1	
Wirtschaft, Arbeit, Haushalt (WAH)										1	2
Gestalten (BG)			2	2	2	2	1	1	2	2	1
Gestalten (Textil & Technisch, TTG)			2	2	2	2	2	2	2	2	
Musik			2	2	2	2	2	2	1	1	1
Bewegung und Sport			3	3	3	3	3	3	3	3	3
Medien und Informatik (M&I)							1	1	1		
Wahlfächer									1	1	2
Konfessioneller Religionsunterricht			1	1	1	1	1	1	1	1	1
Lektionentotal (Art. 30 SchR)	12 –14	22 –24	24	26	28	28	28	28	32	33	34

38 Schulwochen/Lektionen zu 50 Minuten

—

Direction de la formation et des affaires culturelles **DFAC**
Direktion für Bildung und kulturelle Angelegenheiten **BKAD**

3. Zyklus: Mögliche Wahlfächer			
Fachbereich	9H	10H	11H
Deutsch			
Fremdsprachen: Französisch, Englisch, Italienisch, …			
Latein	3 (–1)	3 (–1)	3 (–1)
Natur und Technik			
RZG			
WAH: Vertiefung			
Gestalten: BG und TTG			
Berufliche Orientierung			
Geometrisch-Technisches Zeichnen			
Tastaturschreiben (Vertiefung)			
Medien und Informatik			
Bewegung und Sport			
Total Wahlfächer (Pflichtbelegung) pro Woche	1	1	2
3. Zyklus: Freifächer (freiwillig): Kulturelles Angebot			
Musik (Chor, Orchester, Band, Tanz), Kunst, …			

Erläuterungen zur Stundentafel 1. Zyklus (1H–4H)

- In der **1H/2H** (Kindergarten) bauen die entwicklungsorientierten Zugänge eine Brücke von der Entwicklungsperspektive zur Fachbereichsstruktur des LP 21.
- **Handschrift** ist gemäss LP 21 im 1. Zyklus dem Fachbereich **Deutsch** zugeordnet.
- Der Fachbereich **Natur, Mensch, Gesellschaft (NMG)** umfasst die vier inhaltlichen Perspektiven Natur und Technik (NT), Wirtschaft, Arbeit, Haushalt (WAH), Räume, Zeiten, Gesellschaften (RZG) und Ethik, Religionen, Gemeinschaft (ERG). Im 1. und 2. Zyklus sind die verschiedenen inhaltlichen Perspektiven in einem Fachbereich zusammengefasst.
- Der Fachbereich **Gestalten** umschliesst in der 3H und 4H 2 Wochenlektionen Bildnerisches Gestalten (BG) und 2 Wochenlektionen Textiles und Technisches Gestalten (TTG). (**Halbklassenunterricht** in TTG gemäss Art. 51 SchR).
- In der 1H ist mindestens 1 Wochenlektion, in der 2H sind mindestens 2 Wochenlektionen und ab der 3H sind 3 Wochenlektionen **für Bewegung und Sport** einzusetzen (Bundesgesetz über die Förderung von Bewegung und Sport, Art. 12).
- Die Inhalte des Modullehrplans «**Medien und Informatik**» werden gemäss LP 21 im ersten Zyklus fächerübergreifend unterrichtet.
- In der 1H/2H stehen den Kirchen 5 Module zu 2 Lektionen für den ökumenischen **konfessionellen Religionsunterricht** zur Verfügung.
- Vom **konfessionellen Religionsunterricht** dispensierte Schülerinnen und Schüler: Studium unter Aufsicht der Schule (Art. 23 SchG, Art. 42 SchR).
- Das **Pensum der Lehrpersonen** der Primarstufe beträgt wöchentlich 28 Lektionen. Die Differenz zwischen der wöchentlichen Anzahl Lektionen der Schülerinnen und Schüler der 3H und der 4H und der Anzahl Lektionen der Lehrpersonen wird durch den alternierenden Unterricht ausgeglichen (SchR Art. 35).

Erläuterungen zur Stundentafel 2. Zyklus (5H–8H)

- **Handschrift** und **Tastaturschreiben** sind gemäss LP 21 im 2. Zyklus dem Fachbereich **Deutsch** zugeordnet.
- Für den **Fremdsprachenunterricht** (Französisch und Englisch) gilt der LP 21 ab Schuljahr 2022/23.
- Der Fachbereich **Natur, Mensch, Gesellschaft (NMG)** umfasst die vier inhaltlichen Perspektiven Natur und Technik (NT), Wirtschaft, Arbeit, Haushalt (WAH), Räume, Zeiten, Gesellschaften (RZG) und Ethik, Religionen, Gemeinschaft (ERG). Im 1. und 2. Zyklus sind die verschiedenen inhaltlichen Perspektiven in einem Fachbereich zusammengefasst.
- Der Fachbereich **Gestalten** umschliesst die Fächer Bildnerisches Gestalten (BG) sowie Textiles und Technisches Gestalten (TTG). In der 5H und 6H sind 2 Wochenlektionen für BG und 2 Wochenlektionen für TTG einzusetzen. In der 7H und 8H sind 1 Wochenlektion für BG und 2 Wochenlektionen für TTG einzusetzen (**Halbklassenunterricht** in TTG gemäss Art. 51 SchR).
- In der 5H bis 8H sind drei Wochenlektionen für **Bewegung und Sport** einzusetzen (Bundesgesetz über die Förderung von Bewegung und Sport, Art. 12).
- Die Inhalte des Modullehrplans «**Medien und Informatik**» werden gemäss LP 21 im zweiten Zyklus fächerübergreifend unterrichtet. In der 7H und 8H findet der Unterricht zusätzlich mit einer Wochenlektion statt (**Halbklassenunterricht** in M&I gemäss Art. 51 SchR).

- Vom **konfessionellen Religionsunterricht** dispensierte Schülerinnen und Schüler: Studium unter Aufsicht der Schule (Art. 23 SchG, Art. 42 SchR).

Erläuterungen zur Stundentafel 3. Zyklus (9H–11H)

- **Handschrift** und **Tastaturschreiben** sind gemäss LP 21 im 3. Zyklus dem Fachbereich **Deutsch** zugeordnet.
- Für den **Fremdsprachenunterricht** (Französisch und Englisch) gilt der LP 21 ab Schuljahr 2022/23.
- In der 10H sind drei Austauschaktivitäten zur **Förderung der Partnersprache** (L2, Französisch) verbindlich. Weitere Sprachaustausche sowie Unterrichtsaktivitäten oder -sequenzen und/oder die Bildung zweisprachiger Klassen sind im Rahmen der gesetzlichen Vorgaben möglich (Art. 12 SchG, Art 23, 25 und 26 SchR).
- Der Fachbereich **Ethik, Religionen, Gemeinschaft** (ERG) umfasst ebenfalls den Bereich **Lebenskunde** gemäss LP 21.
- Der Fachbereich **Wirtschaft, Arbeit, Haushalt** (WAH) umfasst in der 11H ebenfalls den praktischen Hauswirtschaftsunterricht. Dafür steht wie bisher ein zusätzliches Zeitgefäss im Rahmen von 90 Minuten für das Zubereiten der Mahlzeiten, das Essen und das Aufräumen zur Verfügung (**Halbklassenunterricht** für den Bereich Hauswirtschaft in der 11H gemäss Art. 51 SchR).
- **Halbklassenunterricht** für **Textiles und Technisches Gestalten** (TTG) sowie **Medien und Informatik (M&I)** gemäss Art. 51 SchR.
- In der 9H bis 11H sind drei Wochenlektionen für **Bewegung und Sport** einzusetzen (Bundesgesetz über die Förderung von Bewegung und Sport, Art. 12).
- **Individuelle Vertiefung und Erweiterung (IVE)** erlaubt Schülerinnen und Schülern in der **11H** in den Fachbereichen **Deutsch, Französisch, Englisch** und **Mathematik** im Rahmen des LP 21 gemäss einer Standortbestimmung in der 10H individuelle Schwerpunkte zu setzen. Dank dieser Flexibilisierung des letzten OS-Jahres können die Schülerinnen und Schüler ihre Kompetenzen im Sinne des LP 21 festigen, vertiefen und/oder erweitern. Die IVE ermöglicht eine differenzierte Vorbereitung auf das zukünftige Berufsfeld oder den Übertritt in die weiterführenden Schulen und hat zum Ziel, allen Schülerinnen und Schülern sinnvolle Anschlusslösungen zu ermöglichen
- Die Inhalte des Modullehrplans «**Medien und Informatik**» werden gemäss LP 21 im dritten Zyklus fächerübergreifend unterrichtet. In der 9H findet der Unterricht zusätzlich mit einer Wochenlektion statt (Halbklassenunterricht für M&I gemäss Art. 51 SchR).
- Jede Schülerin und jeder Schüler muss aus dem **Wahlfachangebot** in der 9H und 10H je 1 Wochenlektion und in der 11H 2 Wochenlektionen belegen, damit die wöchentlichen Unterrichtslektionen gemäss Art. 30 SchR erfüllt werden. Die zwei Wahlfachlektionen in der 11H beabsichtigen eine weitere Flexibilisierung und Differenzierung im letzten OS-Jahr (Gruppengrösse pro Wahlfach gemäss Art. 49 SchR).
- Vom **konfessionellen Religionsunterricht** dispensierte Schülerinnen und Schüler: Studium unter Aufsicht der Schule (Art. 23 SchG, Art. 42 SchR).
- Zusätzlich zu den Pflicht- und Wahlfachlektionen, die besucht werden müssen, können Schülerinnen und Schüler an der Orientierungsschule ein **Freifach** aus dem kulturellen Angebot belegen (Art. 34 und 49 SchR, Richtlinien betreffend Art.34 SchR – Freifächer an der Orientierungsschule).

Genève

DIRECTIVE

GRILLE HORAIRE ENSEIGNEMENT PRIMAIRE	
D-E-DGEO-EP-SEE-06	Activités/Processus : Garantie de la cohérence des pratiques d'enseignement et d'évaluation dans les établissements scolaires EO
Entrée en vigueur : 25.08.2008	Version et date : 8.5 du 22.08.2022 Remplace : 8.34 du 30.08.2021
Date d'approbation du SG : 06.07.2022	
Date de validation de la DGRQ : 06.07.2022	
Responsable de la directive : Directrice du service enseignement et évaluation	

I. Cadre
1. Objectif(s)
Décrire la répartition hebdomadaire du temps d'enseignement
2. Champ d'application
Ensemble des établissements de l'enseignement primaire
3. Personnes de référence
Chef de service du service enseignement et évaluation
4. Documents de référence
Règlement de l'enseignement primaire C 1 10.21 D-I-DGEO-EP-SEE-03 Horaire de l'écolier

II. Directive détaillée

La grille horaire de référence utilise comme unité de répartition des périodes de 45 minutes réparties sur une semaine et prend en compte tous les domaines disciplinaires du PER : *Langues*, *Mathématiques et Sciences de la Nature*, *Sciences humaines et sociales, Arts*, *Corps et mouvement*, et les thématiques de la *Formation générale* (FG).

Le temps d'enseignement comprend :

- en 1P et 2P : 20 périodes d'enseignement ;
- en 3P et 4P : 28 périodes d'enseignement ;
- de la 5P à la 8P : 32 périodes d'enseignement.

En 1P et 2P, le temps d'enseignement est en outre précédé d'un temps d'accueil facultatif pour les élèves, de 45 minutes le matin et de 30 minutes l'après-midi.

Grille horaire hebdomadaire		1P	2P	3P	4P	5P	6P	7P	8P
LANGUES									
Français	approches interlinguistiques	6	6	9	9	9	9	7	7
Allemand						3	3	2	2
Anglais		-	-	-	-	-	-	2	2
MATHÉMATIQUES ET SCIENCES DE LA NATURE									
Mathématiques		4	4	7	8	6	6	6	6
Sciences de la nature						2	2	2	2
SCIENCES HUMAINES ET SOCIALES									
Histoire		2	2	2	2	1*	1*	1	1
Géographie						1*	1*	1	1
Citoyenneté		-	-	-	-	-	-	1	1
ARTS									
Activités créatrices et manuelles Arts visuels		4**	4**	6**	5**	4	4	4	4
Musique						2	2	2	2
CORPS ET MOUVEMENT									
Éducation physique		3**	3**	3**	3**	3	3	3	3
FORMATION GÉNÉRALE ***									
MITIC Santé et bien-être Choix et projets personnels Vivre ensemble et exercice de la démocratie Interdépendances		1	1	1	1	1	1	1	1
TOTAL		**20**	**20**	**28**	**28**	**32**	**32**	**32**	**32**

* En 5P et 6P, la Citoyenneté est intégrée à l'enseignement de l'Histoire et de la Géographie.
** Au cycle élémentaire, la période d'enseignement de la rythmique ou de la musique en mouvement dispensée par les MDAS Éducation musicale et rythmique est comptabilisée dans la dotation dévolue à l'enseignement de l'Éducation physique.
*** La Formation générale formalise certains apports éducatifs pour seconder l'action éducative des familles. Bien qu'une période soit dévolue à la grille horaire, la majorité des apprentissages peuvent aussi s'intégrer dans les enseignements disciplinaires. Une partie de cette dotation horaire, jusqu'à 50%, peut être consacrée à la mise en oeuvre d'instances participatives d'élèves (IPE) : conseils de classe et/ou d'école par exemple.

Le corps enseignant s'assurera que l'ensemble des élèves bénéficie de la dotation prévue pour chaque discipline, voire domaine disciplinaire. L'enseignement peut être planifié sur une période de plusieurs semaines. La flexibilité autorisée par ce type de planification sur une durée longue permet également de tenir compte, par exemple, des activités pédagogiques conduites en lien avec l'organisation de l'établissement, d'une semaine à thème ou encore d'une visite organisée en collaboration avec *École&Culture*.

Au cycle élémentaire, la planification de l'enseignement doit permettre une organisation flexible. Le travail peut s'envisager de manière intégrative autour d'un thème, permettant de toucher et de développer des connaissances et des compétences dans différentes

disciplines. Le jeu est une modalité d'enseignement à privilégier dans ces années de scolarité comme levier d'apprentissages liés à plusieurs domaines disciplinaires.

Dans le domaine des Sciences humaines et sociales, l'enseignement peut être planifié de manière à consacrer un semestre à l'Histoire, puis un semestre à la Géographie, ou l'inverse.

REPUBLIQUE ET CANTON DE GENEVE
Département de l'instruction publique, de la formation et de la jeunesse
Direction générale de l'enseignement obligatoire

GRILLE HORAIRE DU CYCLE D'ORIENTATION

(en vigueur dès la rentrée 2019)

Cette grille horaire sera appliquée progressivement : en 2019 en 9e année, 2020 en 10e et 2021 en 11e.

Dotation horaire pour les cours de base

Domaines du PER	Disciplines	9e		10e		11e	
		R1/R2*	R3*	CT/LC	LS	CT/LC	LS
Langues	Français	5.5	5.5	5	4(L)-5(S/LV)	5	5
	Expression orale	0.5	0.5				
	Langue et culture latines (LCL)	1	2				
	Allemand	4	4	3	3	3	3
	Anglais	2	2	3	3	3	3
Mathématiques et Sciences de la nature (MSN)	Mathématiques	5	5	5	5	5	5
	Biologie	2	2	2	2		
	Physique					2	2
Sciences humaines et sociales (SHS)	Histoire	2	2	2	2	2	2
	Géographie	2	2	2	2	2	2
	Citoyenneté	1	1				
Arts	Activités créatrices et manuelles (ACM)	1	1				
	Arts visuels			2	2	2	2
	Musique	1	1	1	1		
Corps et mouvement (C&M)	Éducation physique	3	2	2	3	3	3
	Éducation nutritionnelle	1	1				
Formation générale (FG)	IOSP* et maîtrise de classe	1	1	2	1	2	1
	Informatique	1	1				
	Médias et images (MI)					1	1
	Total pour les cours de base	**33**	**33**	**29**	**28(L)-29(S/LV)**	**30**	**29**
	Disciplines spécifiques aux sections et aux profil en 10e et 11e			**3**	**4(L)-3(S/LV)**	**3**	**4**
	Total	**33**	**33**	**32**	**32**	**33**	**33**

* Information et orientation scolaires et professionnelles

* R1 : regroupement 1 – R2 : regroupement 2 – R3 : regroupement 3

Dotation horaire pour les cours spécifiques aux sections et aux profils en 10e et 11e

Sections		Disciplines	10e	11e
Communication et technologie (CT)		Expression orale	1	1
		Informatique	2	2
Langues vivantes et communication (LC)	profil Allemand/Anglais (AA)	Expression orale	1	1
		Allemand : lecture et communication	2	
		Anglais : lecture et communication		2
	profil Sciences appliquées (SA)	Expression orale	1	1
		Sciences appliquées	2	2
Littéraire-scientifique (LS)	profil Latin (L)	Latin	4	4
	profil Sciences (S)	Biologie		2
		Physique	2	
		Démarches mathématiques et scientifiques (DMS)	1	2
	profil Langues vivantes (LV)	Allemand : lecture et communication	2	2
		Anglais : lecture et communication	1	2

NB : Un enseignement facultatif centralisé d'Italien, troisième langue nationale, est proposé en dehors de la grille horaire (deux périodes sur les trois ans du cycle d'orientation).

REPUBLIQUE ET CANTON DE GENEVE
Département de l'instruction publique, de la formation et de la jeunesse
Direction générale de l'enseignement obligatoire

GRILLE HORAIRE DU CYCLE D'ORIENTATION POUR LE DISPOSITIF SPORT – ART – ÉTUDES (SAE)

(en vigueur dès la rentrée 2020)

Le dispositif sport-art-études (SAE) est une prestation offerte aux talents qui pratiquent de manière intensive une discipline sportive ou artistique.

Les élèves au bénéfice de ce dispositif doivent consacrer au minimum 8 heures à l'entraînement et/ou la pratique de leur discipline, du lundi au vendredi. Ils ou elles doivent également répondre aux conditions et niveaux minimums requis (cf. *Cycle d'orientation – SAE* sur le site du DIP : https://edu.ge.ch/qr/sae*).

La charge scolaire des élèves SAE est allégée de 6-7 périodes par semaine pour leur permettre de quitter l'école à la pause de midi quatre fois par semaine et se rendre à leurs entraînements ou cours de danse ou musique.

Domaines	Disciplines	9e	10e	11e
Langues	Français	5,5	5	5
	Expression orale	0,5		
	Allemand	4	3	3
	Anglais	2	3	3
Mathématiques et Sciences de la nature (MSN)	Mathématiques	5	5	5
	Biologie	2	2	
	Physique			2
Sciences humaines et sociales (SHS)	Histoire	2	2	2
	Géographie	2	2	2
Arts	Arts visuels		2	2
Formation générale (FG)	IOSP et maîtrise de classe	1	1	1
	Informatique	1		
	Médias & images (MI)			1
	Total pour les cours en classe	**25**	**25**	**26**

DGEO/SEE 07.02.2020

*accès direct à la page :

Glarus

kantonglarus

Departement Bildung und Kultur
Gerichtshausstr. 25
8750 Glarus

Glarus, 10. November 2015

Lektionstafel der Volksschule im Kanton Glarus ab Schuljahr 2017/18

(Vom Regierungsrat erlassen am 10. November 2015)

Lektionstafel für den Kindergarten und die Primarschule

		Zyklus 1				Zyklus 2			
		Kindergarten Klasse		**Primarschule** Klasse					
Fachbereiche	Fächer	1.	2.	1.	2.	3.	4.	5.	6.
Sprachen	Deutsch			16[1] 2 TTG 1 MGS	16[1] 2 TTG 1 MGS	18[1] 2 TTG 3 E	5	5	5
	Englisch						3	2	2
	Französisch							2	2
Mathematik	Mathematik			5	5	5	5	6	6
Natur, Mensch, Gesellschaft							6	5	5
Gestalten	Bildnerisches Gestalten						2	2	2
	Textiles und Technisches Gestallten						2	2	2
Musik	Musik						2	2	2
Bewegung und Sport	Bewegung und Sport			3	3	3	3	3	3
Medien und Informatik								1	1
Total		**≥18**	**≥22**	**24**	**24**	**26**	**28**	**30**	**30**

[1] **Gesamtzahl** der **Lektionen** aus den Bereichen ***Sprache, Natur-Mensch-Gesellschaft, Gestalten*** und ***Musik***, welche organisatorisch eng verknüpft und rhythmisiert unterrichtet werden.
TTG Textiles und Technisches Gestalten
MGS Musikalische Grundschulung
E Englisch

Lektionstafel der Sekundarstufe I

		Zyklus 3					
		Ober- / Realschule Klasse			**Sekundarschule** Klasse		
Fachbereich	Fächer	1.	2.	3.	1.	2.	3.
Sprachen	Deutsch	6	6	5 2	5	5	4 2
	Englisch	3	3	2 2	3	3	2 2
	Französisch	2	2	2	3	3	3 2
Mathematik	Mathematik	5	5	5 2	5	5	5 2
Natur, Mensch, Gesellschaft	Natur und Technik	3	3	3	3	3	3
	Räume, Zeiten, Gesellschaften	3	3	3 2	3	3	3 2
	Wirtschaft, Arbeit, Haushalt	2	2	1	2	2	1
	Klassenstunde - Ethik, Religionen, Gemeinschaft - Berufliche Orientierung	1	2	1	1	2	1
Gestalten	Bildnerisches Gestallten	2	2	4	2	2	2
	Textiles und Technisches Gestalten	2 2	2 2	2	2	2	2
Musik	Musik	1	1	1	1	1	1
Bewegung und Sport	Bewegung und Sport	3	3	3	3	3	3
Medien und Informatik		1		1 2	1		1 2
Wahlpflicht		2	2	6			4
Projektunterricht und Abschlussarbeit				2			2
Total		**34**	**34**	**35**	**34**	**34**	**35**

Wahlpflichtangebot

Erläuterungen zur Lektionstafel

Kindergarten und Primarstufe
Im Kindergarten und auf der Primarstufe findet der Unterricht in Blockzeiten statt. Diese umfassen vier Lektionen an den Vormittagen. Auf der Unterstufe können zur Erreichung der Blockzeiten ergänzende Angebote geführt werden. An den 5. und 6. Primarklassen kann maximal ein Morgen mit fünf Lektionen geführt werden. Am Nachmittag findet der Unterricht in Blöcken von mindestens zwei Lektionen statt.
In der 1.-3. Primarklasse ist eine Gesamtzahl Lektionen ausgewiesen. Die Bereiche „Sprache“, „Natur, Mensch, Gesellschaft“, „Gestalten“ und „Musik“ werden organisatorisch eng verknüpft und rhythmisiert unterrichtet. Zu einem Thema wird somit während derselben Lektion sowohl geschrieben und gebastelt wie auch gesungen. Diese Unterrichtsform entspricht dem Lernverständnis jüngerer Kinder.

Sekundarstufe I
Auf der Sekundarstufe I dürfen im obligatorischen Teil des Unterrichts nicht mehr als neun Lektionen pro Tag unterrichtet werden. Dieses Maximum darf durch die Wahl von Freifächern überschritten werden.
Der Verschiedenheit der Schultypen wird Rechnung getragen indem sich das inhaltliche Programm sowie die didaktisch-methodische Vermittlung des Stoffes unterscheiden. Auch mit den Wahlpflichtangeboten wird diesem Umstand Rechnung getragen. Die Ober- und Realschüler entscheiden sich in den ersten beiden Schuljahren im Rahmen von zwei Lektionen entweder für die zweite Fremdsprache oder zusätzlichen Lektionen für das Textile resp. Technische Gestalten. Im letzten Schuljahr kann an der Ober- und Realschule für sechs Lektionen und an der Sekundarschule für vier Lektionen aus einem Angebot an Wahlpflichtfächern ausgewählt werden. Diese werden auf die Bedürfnisse der Lernenden ausgerichtet (Vertiefung der Lerninhalte, als Folge eines Standortbestimmungstools wie bspw. „Stellwerk 8“).
Die 3. Oberschule kann gemäss Gesetz über Schule und Bildung Art.18 als ein Angebot mit hohem Praxisanteil geführt werden. Die Lektionstafel definiert die Unterrichtszeit einer regulären Schulwoche. Im Rahmen des hohen Praxisanteils können maximal acht Schulwochen für Schnupperwochen, Praxiseinblicke etc. eingesetzt werden.
In der Klassenstunde werden Kompetenzen gemäss dem Lehrplan Ethik, Religionen, Gemeinschaft und dem Modullehrplan Berufliche Orientierung gefördert. Das Fach Wirtschaft, Arbeit, Haushalt wird an den 1. und 2. Klassen für den Bereich der Nahrungszubereitung in der Regel im Halbklassenunterricht geführt. Im letzten Schuljahr ist der Unterricht ohne Nahrungszubereitung zu planen und in der ganzen Klasse zu führen. In den Fächern Textiles und Technisches Gestalten wird der Unterricht in der Regel in Halbklassen geführt.

Handlungsspielraum der Schulen
Der Unterricht wird in der Regel nach Stundenplan erteilt. Im Jahresverlauf sollen jedoch unterschiedliche inhaltliche Schwerpunkte gesetzt werden können mit Kooperationen zwischen und innerhalb der Fachbereiche. Den Schulen ist es deshalb freigestellt, einzelne Lektionen zu Blöcken zu gruppieren (Ausnahme Fremdsprachen). Dabei ist zu beachten, dass die Anzahl der Jahresstunden in den einzelnen Fächern insgesamt eingehalten werden, damit die Grundansprüche erreicht werden können.
Es liegt letztlich in der Verantwortung der Lehrperson, die Lektionen resp. Unterrichtseinheiten möglichst schüler- und stufengerecht sowie lerneffizient durchzuführen und das vorgesehene Programm flexibel der gegebenen Situation anzupassen. Realistisch gesehen kann nicht davon ausgegangen werden, dass die Lernenden die vorgeschriebenen Kompetenzen und Inhalte in derselben Zeit, gleich schnell und gleich gut erreichen können.
Die Wahlpflichtfächer können für spezifische Ausrichtungen im Sinne der Profilbildung (bspw. Dienstleistungsprofil, technisches resp. handwerkliches Profil, …) zusammengefasst werden.

Graubünden

Lehrplan
Plan d'instrucziun
Piano di studio

Lektionentafeln Volksschule GR ab Schuljahr 2018/19

Tavla da lecziuns da la scola populara dal Grischun a partir da l'onn da scola 2018/19

Griglie orarie per la scuola popolare GR dall'anno scolastico 2018/19

11. Juni 2018

Inhaltsverzeichnis

Deutschsprachige Schulen mit 1. Fremdsprache ab der 3. Klasse – Pflichtfächer
1. Zyklus....3
2. Zyklus....5
3. Zyklus....7

Deutschsprachige Schulen mit 1. Fremdsprache ab der 3. Klasse – Wahlfächer
3. Zyklus....9

Deutschsprachige Schulen mit Romanisch ab der 1. Klasse – Pflichtfächer
1. Zyklus....12
2. Zyklus....14
3. Zyklus....16

Deutschsprachige Schulen mit Romanisch ab der 1. Klasse – Wahlfächer
3. Zyklus....18

Scolas rumantschas – roms obligatorics
1. ciclus....21
2. ciclus....23
3. ciclus....25

Scolas rumantschas – roms d'elecziun
3. ciclus....27

Scuole di lingua italiana – materie obbligatorie
1° ciclo....30
2° ciclo....32
3° ciclo....34

Scuole di lingua italiana – materie facoltative
3° ciclo....36

Deutschsprachige Schulen mit 1. Fremdsprache ab der 3. Klasse – Pflichtfächer

		1. Zyklus			
		Kindergarten		Primarstufe	
Fachbereiche	**Fächer**	**1. Jahr**	**2. Jahr**	**1. Klasse**	**2. Klasse**
Sprachen	Deutsch			5	6
Mathematik				5	5
Natur, Mensch, Gesellschaft	Natur, Mensch, Gesellschaft			4	4
	Ethik, Religionen, Gemeinschaft (mit Lebenskunde)			1	1
Gestalten	Bildnerisches Gestalten			2	2
	Textiles und Technisches Gestalten			2	2
Musik				2	2
Bewegung und Sport				3	3
	Religion			1[1]	1[1]
Pflichtlektionen		**26.7**	**26.7**	**24**	**25**
Pflichtstunden		**20**	**20**		

[1] Die Lektion im Fach *Religion* wird nicht ins Total der Pflichtlektionen aufgenommen (vgl. Erläuterungen).

Erläuterungen Pflichtfächer (1. Zyklus)

1. Bei der Gestaltung des Stundenplanes ist auf einen schülerinnen- bzw. schülergerechten und pädagogisch sinnvollen Lektionen- und Fächerrhythmus zu achten.

2. Schwimmunterricht darf nur erteilt werden, wenn die Lehrperson im Besitz eines amtlich anerkannten Brevets ist. Die Aufsicht und Verantwortung liegen bei der Schulträgerschaft. Aus Sicherheitsgründen ist auf eine gut überblickbare Gruppenaufteilung zu achten (nicht mehr als 12 Schülerinnen und Schüler pro Gruppe).

3. Gestützt auf ein vom Schulrat dem Amt für Volksschule und Sport eingereichtes Konzept, das den vom Departement erlassenen Rahmenbedingungen entspricht, können mit Bewilligung des Amtes Klassen mit erweitertem Musikunterricht geführt werden (vgl. Rahmenbedingungen für die Erteilung des erweiterten Musikunterrichts auf der Volksschulstufe im Kanton Graubünden).

4. Als Massnahme zur Förderung der Kantonssprachen Romanisch oder Italienisch ist es in deutsch- oder mehrsprachigen Gemeinden auf Antrag der Gemeinde möglich, gestützt auf ein von der Regierung genehmigtes Konzept eine Schule oder einzelne Klassen zweisprachig zu führen. Im Rahmen eines solchen Konzepts, das den vom Amt für Volksschule und Sport erlassenen Richtlinien entspricht, können Änderungen an den Lektionentafeln vorgenommen werden. Bei diesen Änderungen steht ein neues Mischverhältnis der zwei Schulsprachen (Kantonssprachen) im Sinne einer partiellen Immersion während der ganzen obligatorischen Schulzeit im Mittelpunkt. Das am Ende der obligatorischen Schulzeit zu erreichende Niveau in der angestammten Schulsprache soll zumindest gehalten werden (vgl. Richtlinien zur zweisprachigen Führung von Schulen oder einzelnen Klassenzügen im Sinne einer partiellen Immersion).

5. Eine Abteilung für *Textiles und/oder Technisches Gestalten* darf in der Regel nicht mehr zählen als 14 Schülerinnen und Schüler bei einer einklassigen Abteilung und 12 Schülerinnen und Schüler bei einer mehrklassigen Abteilung.

6. Die öffentlich-rechtlich anerkannten Landeskirchen erteilen Schülerinnen und Schülern in der öffentlichen Volksschule auf eigene Kosten Religionsunterricht. Die Schulträgerschaften stellen ihnen dafür unentgeltlich Schulräumlichkeiten zur Verfügung. Eine schriftliche Abmeldung vor Schuljahresbeginn durch die Erziehungsberechtigten unter Berufung auf die Glaubens- und Gewissensfreiheit ist möglich (Schulgesetz Art. 34). Das Fach Religion wird von den Landeskirchen verantwortet und ist als Pflichtfach in den Stundenplänen aufzuführen (Schulverordnung Art. 26).

7. Das Erziehungs-, Kultur- und Umweltschutzdepartement kann für Einschulungsklassen für fremdsprachige Schülerinnen und Schüler Ausnahmen bezüglich Lehrplan und Lektionentafeln erlassen.

8. Während der 3 Stunden Blockzeit pro Vormittag findet für beide Kindergartenjahre von Montag bis Freitag grundsätzlich Unterricht statt. Die Randauffangzeiten werden vor und nach der Blockzeit angeboten, können je nach Situation aber auch den Beginn oder das Ende der Blockzeit tangieren bzw. umfassen. Diese Randauffangzeiten sind für die Kinder freiwillig, zählen jedoch zum maximal 24 Stunden umfassenden Vollzeitpensum einer Kindergartenlehrperson. Die Randauffangzeit ist Teil des pädagogischen Grundauftrags einer Kindergartenlehrperson und beinhaltet neben planerischer, erzieherischer, inhaltlicher und individualisierender Unterrichtsaktivität beispielsweise auch Kurzgespräche mit Erziehungsberechtigten.

9. Für einzelne Kinder, welche aufgrund ihres ausserordentlichen Schulweges sowie der Situation bezüglich öffentlicher Verkehrsmittel die 20 Stunden Kindergartenzeit nicht einhalten können, kann das Schulinspektorat auf Antrag der Erziehungsberechtigten eine Sonderlösung bewilligen.

10. An mindestens der Hälfte der Halbtage pro Woche spricht die Kindergartenlehrperson ausschliesslich Hochdeutsch (vgl. Konzept Hochdeutsch im Kindergarten).

Deutschsprachige Schulen mit 1. Fremdsprache ab der 3. Klasse – Pflichtfächer

		2. Zyklus			
		Primarstufe			
Fachbereiche	**Fächer**	**3. Klasse**	**4. Klasse**	**5. Klasse**	**6. Klasse**
Sprachen	Deutsch	5	5	5	5
	Italienisch (Romanisch)	3	3	2	2
	Englisch			2	2
Mathematik		5	5	5	5
Natur, Mensch, Gesellschaft	Natur, Mensch, Gesellschaft	4	4	4	4
	Ethik, Religionen, Gemeinschaft (mit Lebenskunde)	1	1	1	1
Gestalten[1]	Bildnerisches Gestalten	1	1	2	2
	Textiles und Technisches Gestalten[2]	3	3	2	2
Musik		2	2	2	2
Bewegung und Sport		3	3	3	3
	Medien und Informatik			1	1
	Religion	1[3]	1[3]	1[3]	1[3]
Pflichtlektionen		**27**	**27**	**29**	**29**

[1] *Bildnerisches Gestalten* sowie *Textiles und Technisches Gestalten* können im Stundenplan als Block von 4 Wochenlektionen eingesetzt werden, sofern eine entsprechend qualifizierte Lehrperson zur Verfügung steht.
[2] Für *Textiles und Technisches Gestalten* kann je ein Semester eingesetzt werden.
[3] Die Lektion im Fach *Religion* wird nicht ins Total der Pflichtlektionen aufgenommen (vgl. Erläuterungen).

Erläuterungen Pflichtfächer (2. Zyklus)

1. Bei der Gestaltung des Stundenplanes ist auf einen schülerinnen- bzw. schülergerechten und pädagogisch sinnvollen Lektionen- und Fächerrhythmus zu achten.

2. Schwimmunterricht darf nur erteilt werden, wenn die Lehrperson im Besitz eines amtlich anerkannten Brevets ist. Die Aufsicht und Verantwortung liegen bei der Schulträgerschaft. Aus Sicherheitsgründen ist auf eine gut überblickbare Gruppenaufteilung zu achten (nicht mehr als 12 Schülerinnen und Schüler pro Gruppe).

3. Gestützt auf ein vom Schulrat dem Amt für Volksschule und Sport eingereichtes Konzept, das den vom Departement erlassenen Rahmenbedingungen entspricht, können mit Bewilligung des Amtes Klassen mit erweitertem Musikunterricht geführt werden (vgl. Rahmenbedingungen für die Erteilung des erweiterten Musikunterrichts auf der Volksschulstufe im Kanton Graubünden).

4. Als Massnahme zur Förderung der Kantonssprachen Romanisch oder Italienisch ist es in deutsch- oder mehrsprachigen Gemeinden auf Antrag der Gemeinde möglich, gestützt auf ein von der Regierung genehmigtes Konzept eine Schule oder einzelne Klassen zweisprachig zu führen. Im Rahmen eines solchen Konzepts, das den vom Amt für Volksschule und Sport erlassenen Richtlinien entspricht, können Änderungen an den Lektionentafeln vorgenommen werden. Bei diesen Änderungen steht ein neues Mischverhältnis der zwei Schulsprachen (Kantonssprachen) im Sinne einer partiellen Immersion während der ganzen obligatorischen Schulzeit im Mittelpunkt. Das am Ende der obligatorischen Schulzeit zu erreichende Niveau in der angestammten Schulsprache soll zumindest gehalten werden (vgl. Richtlinien zur zweisprachigen Führung von Schulen oder einzelnen Klassenzügen im Sinne einer partiellen Immersion).

5. Eine Abteilung für *Textiles und/oder Technisches Gestalten* darf in der Regel nicht mehr zählen als 14 Schülerinnen und Schüler bei einer einklassigen Abteilung und 12 Schülerinnen und Schüler bei einer mehrklassigen Abteilung.

6. Die öffentlich-rechtlich anerkannten Landeskirchen erteilen Schülerinnen und Schülern in der öffentlichen Volksschule auf eigene Kosten Religionsunterricht. Die Schulträgerschaften stellen ihnen dafür unentgeltlich Schulräumlichkeiten zur Verfügung. Eine schriftliche Abmeldung vor Schuljahresbeginn durch die Erziehungsberechtigten unter Berufung auf die Glaubens- und Gewissensfreiheit ist möglich (Schulgesetz Art. 34). Das Fach Religion wird von den Landeskirchen verantwortet und ist als Pflichtfach in den Stundenplänen aufzuführen (Schulverordnung Art. 26).

7. Das Erziehungs-, Kultur- und Umweltschutzdepartement kann für Einschulungsklassen für fremdsprachige Schülerinnen und Schüler Ausnahmen bezüglich Lehrplan und Lektionentafeln erlassen.

Deutschsprachige Schulen mit 1. Fremdsprache ab der 3. Klasse – Pflichtfächer

		3. Zyklus		
		Sekundarstufe I		
Fachbereiche	**Fächer**	**1. Klasse**	**2. Klasse**	**3. Klasse**
Sprachen	Deutsch	4	5	4
	Italienisch	3	2	2
	Englisch	4	3	3
Mathematik		6	6	5
Natur, Mensch, Gesellschaft	Natur und Technik (mit Physik, Chemie, Biologie)	2	3	3
	Wirtschaft, Arbeit, Haushalt (mit Hauswirtschaft)[1]	2	2	
	Räume, Zeiten, Gesellschaften (mit Geographie, Geschichte)	3	3	2
	Ethik, Religionen, Gemeinschaft (mit Lebenskunde)	1	1	1
Gestalten	Bildnerisches Gestalten[2]	2	2	2
	Textiles und Technisches Gestalten[3]	2	2	2
Musik[2]		1	1	1
Bewegung und Sport		3	3	3
	Medien und Informatik	1		1
	Berufliche Orientierung		1	
	Religion	1[4]	1[4]	1[4]
Individualisierung				5
Pflichtlektionen		**34**	**34**	**34**

[1] Variante I: *Wirtschaft, Arbeit, Haushalt (inkl. Hauswirtschaft)* wird während eines Schuljahres mit 2 Wochenlektionen durch eine Lehrperson erteilt.
Variante II: *Wirtschaft, Arbeit, Haushalt (inkl. Hauswirtschaft)* wird in einem Semester mit 4 Wochenlektionen durch eine Lehrperson erteilt.
Variante III: *Wirtschaft, Arbeit, Haushalt (inkl. Hauswirtschaft)* wird alle zwei Wochen mit 4 Lektionen durch eine Lehrperson erteilt.
Variante IV: *Hauswirtschaft* inkl. Kompetenzen aus *Wirtschaft und Arbeit* werden als Projektwoche durchgeführt (entspricht einer Jahreslektion). *Wirtschaft und Arbeit* (exkl. Kompetenzen Projektwoche) werden zusätzlich während eines Schuljahres mit 1 Wochenlektion erteilt.
[2] *Bildnerisches Gestalten* und *Musik* können im Stundenplan als Block von 3 Wochenlektionen eingesetzt werden.
[3] Variante I: *Textiles und Technisches Gestalten* wird als integrales Fach mit 2 Wochenlektionen durch eine Lehrperson erteilt.
Variante II: *Textiles und Technisches Gestalten* wird in je einem Semester mit 2 Wochenlektionen erteilt.
Variante III: *Textiles und Technisches Gestalten* wird in der 1. respektive 2. Klasse Sekundarstufe I während je einem Schuljahr mit 2 Wochenlektionen erteilt.
[4] Die Lektion im Fach *Religion* wird nicht ins Total der Pflichtlektionen aufgenommen (vgl. Erläuterungen).

Erläuterungen Pflichtfächer (3. Zyklus)

1. Bei der Gestaltung des Stundenplanes ist auf einen schülerinnen- bzw. schülergerechten und pädagogisch sinnvollen Lektionen- und Fächerrhythmus zu achten.

2. Schwimmunterricht darf nur erteilt werden, wenn die Lehrperson im Besitz eines amtlich anerkannten Brevets ist. Die Aufsicht und Verantwortung liegen bei der Schulträgerschaft. Aus Sicherheitsgründen ist auf eine gut überblickbare Gruppenaufteilung zu achten (nicht mehr als 12 Schülerinnen und Schüler pro Gruppe).

3. Gestützt auf ein vom Schulrat dem Amt für Volksschule und Sport eingereichtes Konzept, das den vom Departement erlassenen Rahmenbedingungen entspricht, können mit Bewilligung des Amtes Klassen mit erweitertem Musikunterricht geführt werden (vgl. Rahmenbedingungen für die Erteilung des erweiterten Musikunterrichts auf der Volksschulstufe im Kanton Graubünden).

4. Als Massnahme zur Förderung der Kantonssprachen Romanisch oder Italienisch ist es in deutsch- oder mehrsprachigen Gemeinden auf Antrag der Gemeinde möglich, gestützt auf ein von der Regierung genehmigtes Konzept eine Schule oder einzelne Klassen zweisprachig zu führen. Im Rahmen eines solchen Konzepts, das den vom Amt für Volksschule und Sport erlassenen Richtlinien entspricht, können Änderungen an den Lektionentafeln vorgenommen werden. Bei diesen Änderungen steht ein neues Mischverhältnis der zwei Schulsprachen (Kantonssprachen) im Sinne einer partiellen Immersion während der ganzen obligatorischen Schulzeit im Mittelpunkt. Das am Ende der obligatorischen Schulzeit zu erreichende Niveau in der angestammten Schulsprache soll zumindest gehalten werden (vgl. Richtlinien zur zweisprachigen Führung von Schulen oder einzelnen Klassenzügen im Sinne einer partiellen Immersion).

5. Eine Abteilung für *Textiles und/oder Technisches Gestalten* sowie eine Abteilung für *Hauswirtschaft* im Fach *Wirtschaft, Arbeit, Haushalt* darf in der Regel nicht mehr zählen als 14 Schülerinnen und Schüler bei einer einklassigen Abteilung und 12 Schülerinnen und Schüler bei einer mehrklassigen Abteilung.

6. Die öffentlich-rechtlich anerkannten Landeskirchen erteilen Schülerinnen und Schülern in der öffentlichen Volksschule auf eigene Kosten Religionsunterricht. Die Schulträgerschaften stellen ihnen dafür unentgeltlich Schulräumlichkeiten zur Verfügung. Eine schriftliche Abmeldung vor Schuljahresbeginn durch die Erziehungsberechtigten unter Berufung auf die Glaubens- und Gewissensfreiheit ist möglich (Schulgesetz Art. 34). Das Fach Religion wird von den Landeskirchen verantwortet und ist als Pflichtfach in den Stundenplänen aufzuführen (Schulverordnung Art. 27).

7. Das Erziehungs-, Kultur- und Umweltschutzdepartement kann für Einschulungsklassen für fremdsprachige Schülerinnen und Schüler Ausnahmen bezüglich Lehrplan und Lektionentafeln erlassen.

8. Jede Landessprache, welche nicht zum Pflichtfachbereich gehört, ist unabhängig von der Teilnehmerzahl als Wahlfach durchzuführen.

9. Das Zeitgefäss für die Individualisierung setzt sich zusammen aus 3 Lektionen individueller Schwerpunktsetzung in den Pflichtsprachen und Mathematik sowie 2 Lektionen Vertiefungsarbeit als Projekt mit freier Themenwahl (vgl. Weisungen zur Organisation und Durchlässigkeit der Sekundarstufe I).

Deutschsprachige Schulen mit 1. Fremdsprache ab der 3. Klasse – Wahlfächer

		3. Zyklus		
		Sekundarstufe I		
Fachbereiche	**Fächer**	**1. Klasse**	**2. Klasse**	**3. Klasse**
Sprachen	Italienisch (Vertiefung 1. Fremdsprache)	1-3	1-3	1-3
	Romanisch (Vertiefung 1. Fremdsprache)	1-3	1-3	1-3
	Englisch (Vertiefung 2. Fremdsprache)	1-3	1-3	1-3
	Italienisch (3. Fremdsprache)	3	3	3
	Romanisch (3. Fremdsprache)	3	3	3
	Französisch (3. Fremdsprache)	3	3	3
	Tastaturschreiben			1
Mathematik			1-2	1-2
	Medien und Informatik		1-2	1-2
Natur, Mensch, Gesellschaft	Natur, Mensch, Gesellschaft (exkl. Wirtschaft, Arbeit, Haushalt)		1-2	1-2
	Kochen		2	2
Gestalten	Bildnerisches Gestalten		2	2
	Textiles und Technisches Gestalten		2	2
Musik		1-2	1-2	1-2
	Theater, Darstellendes Spiel		2	2

Erläuterungen Wahlfächer (3. Zyklus)

1. Landessprachen, welche nicht als Pflichtfächer aufgeführt sind, müssen unabhängig von der Anzahl Teilnehmenden als Wahlfächer angeboten werden, wobei Teile davon auch als Kompaktwochen in den Sprachregionen absolviert werden können (vgl. auch Ausführungen zu Kompaktwochen).

2. Die Wahlfächer *Kochen*, *Textiles und Technisches Gestalten* sowie *Musik* müssen angeboten werden. Bei mindestens 5 Anmeldungen wird das Fach durchgeführt.

3. Den Schulträgerschaften steht es frei, weitere Wahlfächer anzubieten.

4. Die Wahlfächer werden in gemischten Abteilungen (Real- und Sekundarschule) erteilt. Es kann klassen- und jahrgangsübergreifend (1.–3. Klasse Sekundarstufe I) unterrichtet werden.

5. Für die Schülerinnen und Schüler ist die Anmeldung für ein Wahlfach verbindlich und gilt in der Regel für das ganze Schuljahr bzw. für die ganze Dauer eines Kurses.

Bemerkungen Wahlfächer (3. Zyklus)

Die an ein Angebots- und Durchführungsobligatorium gebundenen Wahlfächer sind mit einem * gekennzeichnet.

3. Fremdsprache als Landessprache*	Das Wahlfach wird gemäss Lehrplan 3. Fremdsprache Graubünden unterrichtet. Das Wahlfach kann, falls gewünscht, auf ein Zertifikat vorbereiten. In der Regel gehen die Prüfungskosten zulasten der Erziehungsberechtigten.
Vertiefung 1. und 2. Fremdsprache	Die Themenauswahl orientiert sich am Lehrplan 21 GR. Das Wahlfach kann, falls gewünscht, auf ein Zertifikat vorbereiten. In der Regel gehen die Prüfungskosten zulasten der Erziehungsberechtigten.
Tastaturschreiben	Das Wahlfach bereitet die Schülerinnen und Schüler auf die Berufsschule vor. Das Wahlfach kann, falls gewünscht, auf ein Zertifikat vorbereiten. Die Erziehungsberechtigten beteiligen sich an den Prüfungskosten.
Medien und Informatik	Die Themenauswahl orientiert sich am Lehrplan 21 GR. Das Wahlfach kann, falls gewünscht, auf ein Zertifikat vorbereiten. In der Regel gehen die Prüfungskosten zulasten der Erziehungsberechtigten.
Mathematik und Natur, Mensch, Gesellschaft (exkl. Wirtschaft, Arbeit, Haushalt)	Die Themenauswahl orientiert sich am Lehrplan 21 GR; die Inhalte beziehen sich zu einem wesentlichen Teil auf Kompetenzstufen, die über den Grundanspruch hinausgehen. Andere Kompetenzstufen werden vertieft. Es wird an vielen offenen Aufgabenstellungen und mit Lernlandschaften gearbeitet. Methoden werden erweitert.

Textiles und Technisches Gestalten* / Bildnerisches Gestalten	Die Themenauswahl orientiert sich am Lehrplan 21 GR, wobei individuelle Interessen der Schülerinnen und Schüler berücksichtigt werden. Gestalterische Aspekte und praktisches Tun stehen im Mittelpunkt (Atelier-charakter).
Kochen*	Praktische Lebensmittelzubereitung steht im Mittelpunkt (z.B. thematisches Kochen – Wild, Asien, vegetarische Küche). Darüber hinaus erwerben die Schülerinnen und Schüler vertiefte Kenntnisse zu einer gesunden Ernährung.
Musik*	Die Themenauswahl orientiert sich am Lehrplan 21 GR. Musische Aktivität, sowohl einzeln als auch in der Gruppe, steht im Mittelpunkt (z.B. Chor, Band, Jazztanz). Das Realisieren von grösseren Projekten ist möglich (z.B. Musical, Auftritte mit Band/Chor). Dabei wird die Zusammenarbeit mit lokalen Ressourcen (z.B. Musikschule, Jugendchor) angestrebt.
Theater, Darstellendes Spiel	Spielerische Tätigkeiten stehen im Mittelpunkt. Projekte können realisiert werden (z.B. Theateraufführungen).

Deutschsprachige Schulen mit Romanisch ab der 1. Klasse – Pflichtfächer

		1. Zyklus			
		Kindergarten		Primarstufe	
Fachbereiche	**Fächer**	**1. Jahr**	**2. Jahr**	**1. Klasse**	**2. Klasse**
Sprachen	Deutsch			5	6
	Romanisch			2	2
Mathematik				5	5
Natur, Mensch, Gesellschaft	Natur, Mensch, Gesellschaft			4	4
	Ethik, Religionen, Gemeinschaft (mit Lebenskunde)			1	1
Gestalten	Bildnerisches Gestalten			2	2
	Textiles und Technisches Gestalten			2	2
Musik				2	2
Bewegung und Sport				3	3
	Religion			1[1]	1[1]
Pflichtlektionen		**26.7**	**26.7**	**26**	**27**
Pflichtstunden		**20**	**20**		

[1] Die Lektion im Fach *Religion* wird nicht ins Total der Pflichtlektionen aufgenommen (vgl. Erläuterungen).

Erläuterungen Pflichtfächer (1. Zyklus)

1. Bei der Gestaltung des Stundenplanes ist auf einen schülerinnen- bzw. schülergerechten und pädagogisch sinnvollen Lektionen- und Fächerrhythmus zu achten.

2. Schwimmunterricht darf nur erteilt werden, wenn die Lehrperson im Besitz eines amtlich anerkannten Brevets ist. Die Aufsicht und Verantwortung liegen bei der Schulträgerschaft. Aus Sicherheitsgründen ist auf eine gut überblickbare Gruppenaufteilung zu achten (nicht mehr als 12 Schülerinnen und Schüler pro Gruppe).

3. Gestützt auf ein vom Schulrat dem Amt für Volksschule und Sport eingereichtes Konzept, das den vom Departement erlassenen Rahmenbedingungen entspricht, können mit Bewilligung des Amtes Klassen mit erweitertem Musikunterricht geführt werden (vgl. Rahmenbedingungen für die Erteilung des erweiterten Musikunterrichts auf der Volksschulstufe im Kanton Graubünden).

4. Als Massnahme zur Förderung der Kantonssprachen Romanisch oder Italienisch ist es in deutsch- oder mehrsprachigen Gemeinden auf Antrag der Gemeinde möglich, gestützt auf ein von der Regierung genehmigtes Konzept eine Schule oder einzelne Klassen zweisprachig zu führen. Im Rahmen eines solchen Konzepts, das den vom Amt für Volksschule und Sport erlassenen Richtlinien entspricht, können Änderungen an den Lektionentafeln vorgenommen werden. Bei diesen Änderungen steht ein neues Mischverhältnis der zwei Schulsprachen (Kantonssprachen) im Sinne einer partiellen Immersion während der ganzen obligatorischen Schulzeit im Mittelpunkt. Das am Ende der obligatorischen Schulzeit zu erreichende Niveau in der angestammten Schulsprache soll zumindest gehalten werden (vgl. Richtlinien zur zweisprachigen Führung von Schulen oder einzelnen Klassenzügen im Sinne einer partiellen Immersion).

5. Eine Abteilung für *Textiles und/oder Technisches Gestalten* darf in der Regel nicht mehr zählen als 14 Schülerinnen und Schüler bei einer einklassigen Abteilung und 12 Schülerinnen und Schüler bei einer mehrklassigen Abteilung.

6. Die öffentlich-rechtlich anerkannten Landeskirchen erteilen Schülerinnen und Schülern in der öffentlichen Volksschule auf eigene Kosten Religionsunterricht. Die Schulträgerschaften stellen ihnen dafür unentgeltlich Schulräumlichkeiten zur Verfügung. Eine schriftliche Abmeldung vor Schuljahresbeginn durch die Erziehungsberechtigten unter Berufung auf die Glaubens- und Gewissensfreiheit ist möglich (Schulgesetz Art. 34). Das Fach Religion wird von den Landeskirchen verantwortet und ist als Pflichtfach in den Stundenplänen aufzuführen (Schulverordnung Art. 26).

7. Das Erziehungs-, Kultur- und Umweltschutzdepartement kann für Einschulungsklassen für fremdsprachige Schülerinnen und Schüler Ausnahmen bezüglich Lehrplan und Lektionentafeln erlassen.

8. Während der 3 Stunden Blockzeit pro Vormittag findet für beide Kindergartenjahre von Montag bis Freitag grundsätzlich Unterricht statt. Die Randauffangzeiten werden vor und nach der Blockzeit angeboten, können je nach Situation aber auch den Beginn oder das Ende der Blockzeit tangieren bzw. umfassen. Diese Randauffangzeiten sind für die Kinder freiwillig, zählen jedoch zum maximal 24 Stunden umfassenden Vollzeitpensum einer Kindergartenlehrperson. Die Randauffangzeit ist Teil des pädagogischen Grundauftrags einer Kindergartenlehrperson und beinhaltet neben planerischer, erzieherischer, inhaltlicher und individualisierender Unterrichtsaktivität beispielsweise auch Kurzgespräche mit Erziehungsberechtigten.

9. Für einzelne Kinder, welche aufgrund ihres ausserordentlichen Schulweges sowie der Situation bezüglich öffentlicher Verkehrsmittel die 20 Stunden Kindergartenzeit nicht einhalten können, kann das Schulinspektorat auf Antrag der Erziehungsberechtigten eine Sonderlösung bewilligen.

10. An mindestens der Hälfte der Halbtage pro Woche spricht die Kindergartenlehrperson ausschliesslich Hochdeutsch (vgl. Konzept Hochdeutsch im Kindergarten).

Deutschsprachige Schulen mit Romanisch ab der 1. Klasse – Pflichtfächer

		2. Zyklus			
		Primarstufe			
Fachbereiche	**Fächer**	**3. Klasse**	**4. Klasse**	**5. Klasse**	**6. Klasse**
Sprachen	Deutsch	5	5	5	5
	Romanisch / Italienisch[1]	3	3	2	2
	Englisch			2	2
Mathematik		5	5	5	5
Natur, Mensch, Gesellschaft	Natur, Mensch, Gesellschaft	4	4	4	4
	Ethik, Religionen, Gemeinschaft (mit Lebenskunde)	1	1	1	1
Gestalten[2]	Bildnerisches Gestalten	1	1	2	2
	Textiles und Technisches Gestalten[3]	3	3	2	2
Musik		2	2	2	2
Bewegung und Sport		3	3	3	3
	Medien und Informatik			1	1
	Religion	1[4]	1[3]	1[3]	1[3]
Pflichtlektionen		**27**	**27**	**29**	**29**

[1] Die Erziehungsberechtigten wählen, ob ihr Kind ab der 3. Klasse der Primarstufe Romanisch oder Italienisch als 1. Fremdsprache besucht.
[2] *Bildnerisches Gestalten* sowie *Textiles und Technisches Gestalten* können im Stundenplan als Block von 4 Wochenlektionen eingesetzt werden, sofern eine entsprechend qualifizierte Lehrperson zur Verfügung steht.
[3] Für *Textiles und Technisches Gestalten* kann je ein Semester eingesetzt werden.
[4] Die Lektion im Fach *Religion* wird nicht ins Total der Pflichtlektionen aufgenommen (vgl. Erläuterungen).

Erläuterungen Pflichtfächer (2. Zyklus)

1. Bei der Gestaltung des Stundenplanes ist auf einen schülerinnen- bzw. schülergerechten und pädagogisch sinnvollen Lektionen- und Fächerrhythmus zu achten.

2. Schwimmunterricht darf nur erteilt werden, wenn die Lehrperson im Besitz eines amtlich anerkannten Brevets ist. Die Aufsicht und Verantwortung liegen bei der Schulträgerschaft. Aus Sicherheitsgründen ist auf eine gut überblickbare Gruppenaufteilung zu achten (nicht mehr als 12 Schülerinnen und Schüler pro Gruppe).

3. Gestützt auf ein vom Schulrat dem Amt für Volksschule und Sport eingereichtes Konzept, das den vom Departement erlassenen Rahmenbedingungen entspricht, können mit Bewilligung des Amtes Klassen mit erweitertem Musikunterricht geführt werden (vgl. Rahmenbedingungen für die Erteilung des erweiterten Musikunterrichts auf der Volksschulstufe im Kanton Graubünden).

4. Als Massnahme zur Förderung der Kantonssprachen Romanisch oder Italienisch ist es in deutsch- oder mehrsprachigen Gemeinden auf Antrag der Gemeinde möglich, gestützt auf ein von der Regierung genehmigtes Konzept eine Schule oder einzelne Klassen zweisprachig zu führen. Im Rahmen eines solchen Konzepts, das den vom Amt für Volksschule und Sport erlassenen Richtlinien entspricht, können Änderungen an den Lektionentafeln vorgenommen werden. Bei diesen Änderungen steht ein neues Mischverhältnis der zwei Schulsprachen (Kantonssprachen) im Sinne einer partiellen Immersion während der ganzen obligatorischen Schulzeit im Mittelpunkt. Das am Ende der obligatorischen Schulzeit zu erreichende Niveau in der angestammten Schulsprache soll zumindest gehalten werden (vgl. Richtlinien zur zweisprachigen Führung von Schulen oder einzelnen Klassenzügen im Sinne einer partiellen Immersion).

5. Eine Abteilung für *Textiles und/oder Technisches Gestalten* darf in der Regel nicht mehr zählen als 14 Schülerinnen und Schüler bei einer einklassigen Abteilung und 12 Schülerinnen und Schüler bei einer mehrklassigen Abteilung.

6. Die öffentlich-rechtlich anerkannten Landeskirchen erteilen Schülerinnen und Schülern in der öffentlichen Volksschule auf eigene Kosten Religionsunterricht. Die Schulträgerschaften stellen ihnen dafür unentgeltlich Schulräumlichkeiten zur Verfügung. Eine schriftliche Abmeldung vor Schuljahresbeginn durch die Erziehungsberechtigten unter Berufung auf die Glaubens- und Gewissensfreiheit ist möglich (Schulgesetz Art. 34). Das Fach Religion wird von den Landeskirchen verantwortet und ist als Pflichtfach in den Stundenplänen aufzuführen (Schulverordnung Art. 26).

7. Das Erziehungs-, Kultur- und Umweltschutzdepartement kann für Einschulungsklassen für fremdsprachige Schülerinnen und Schüler Ausnahmen bezüglich Lehrplan und Lektionentafeln erlassen.

Deutschsprachige Schulen mit Romanisch ab der 1. Klasse – Pflichtfächer

		3. Zyklus		
		Sekundarstufe I		
Fachbereiche	**Fächer**	**1. Klasse**	**2. Klasse**	**3. Klasse**
Sprachen	Deutsch	4	5	4
	Romanisch / Italienisch	3	2	2
	Englisch	4	3	3
Mathematik		6	6	5
Natur, Mensch, Gesellschaft	Natur und Technik (mit Physik, Chemie, Biologie)	2	3	3
	Wirtschaft, Arbeit, Haushalt (mit Hauswirtschaft)[1]	2	2	
	Räume, Zeiten, Gesellschaften (mit Geographie, Geschichte)	3	3	2
	Ethik, Religionen, Gemeinschaft (mit Lebenskunde)	1	1	1
Gestalten	Bildnerisches Gestalten[2]	2	2	2
	Textiles und Technisches Gestalten[3]	2	2	2
Musik[2]		1	1	1
Bewegung und Sport		3	3	3
	Medien und Informatik	1		1
	Berufliche Orientierung		1	
	Religion	1[4]	1[4]	1[4]
Individualisierung				5
Pflichtlektionen		**34**	**34**	**34**

[1] Variante I: *Wirtschaft, Arbeit, Haushalt (inkl. Hauswirtschaft)* wird während eines Schuljahres mit 2 Wochenlektionen durch eine Lehrperson erteilt.
Variante II: *Wirtschaft, Arbeit, Haushalt (inkl. Hauswirtschaft)* wird in einem Semester mit 4 Wochenlektionen durch eine Lehrperson erteilt.
Variante III: *Wirtschaft, Arbeit, Haushalt (inkl. Hauswirtschaft)* wird alle zwei Wochen mit 4 Lektionen durch eine Lehrperson erteilt.
Variante IV: *Hauswirtschaft* inkl. Kompetenzen aus *Wirtschaft und Arbeit* werden als Projektwoche durchgeführt (entspricht einer Jahreslektion). *Wirtschaft und Arbeit* (exkl. Kompetenzen Projektwoche) werden zusätzlich während eines Schuljahres mit 1 Wochenlektion erteilt.
[2] *Bildnerisches Gestalten* und *Musik* können im Stundenplan als Block von 3 Wochenlektionen eingesetzt werden.
[3] Variante I: *Textiles und Technisches Gestalten* wird als integrales Fach mit 2 Wochenlektionen durch eine Lehrperson erteilt.
Variante II: *Textiles und Technisches Gestalten* wird in je einem Semester mit 2 Wochenlektionen erteilt.
Variante III: *Textiles und Technisches Gestalten* wird in der 1. respektive 2. Klasse Sekundarstufe I während je einem Schuljahr mit 2 Wochenlektionen erteilt.
[4] Die Lektion im Fach *Religion* wird nicht ins Total der Pflichtlektionen aufgenommen (vgl. Erläuterungen).

Erläuterungen Pflichtfächer (3. Zyklus)

1. Bei der Gestaltung des Stundenplanes ist auf einen schülerinnen- bzw. schülergerechten und pädagogisch sinnvollen Lektionen- und Fächerrhythmus zu achten.

2. Schwimmunterricht darf nur erteilt werden, wenn die Lehrperson im Besitz eines amtlich anerkannten Brevets ist. Die Aufsicht und Verantwortung liegen bei der Schulträgerschaft. Aus Sicherheitsgründen ist auf eine gut überblickbare Gruppenaufteilung zu achten (nicht mehr als 12 Schülerinnen und Schüler pro Gruppe).

3. Gestützt auf ein vom Schulrat dem Amt für Volksschule und Sport eingereichtes Konzept, das den vom Departement erlassenen Rahmenbedingungen entspricht, können mit Bewilligung des Amtes Klassen mit erweitertem Musikunterricht geführt werden (vgl. Rahmenbedingungen für die Erteilung des erweiterten Musikunterrichts auf der Volksschulstufe im Kanton Graubünden).

4. Als Massnahme zur Förderung der Kantonssprachen Romanisch oder Italienisch ist es in deutsch- oder mehrsprachigen Gemeinden auf Antrag der Gemeinde möglich, gestützt auf ein von der Regierung genehmigtes Konzept eine Schule oder einzelne Klassen zweisprachig zu führen. Im Rahmen eines solchen Konzepts, das den vom Amt für Volksschule und Sport erlassenen Richtlinien entspricht, können Änderungen an den Lektionentafeln vorgenommen werden. Bei diesen Änderungen steht ein neues Mischverhältnis der zwei Schulsprachen (Kantonssprachen) im Sinne einer partiellen Immersion während der ganzen obligatorischen Schulzeit im Mittelpunkt. Das am Ende der obligatorischen Schulzeit zu erreichende Niveau in der angestammten Schulsprache soll zumindest gehalten werden (vgl. Richtlinien zur zweisprachigen Führung von Schulen oder einzelnen Klassenzügen im Sinne einer partiellen Immersion).

5. Eine Abteilung für *Textiles und/oder Technisches Gestalten sowie* eine Abteilung für *Hauswirtschaft* im Fach *Wirtschaft, Arbeit, Haushalt* darf in der Regel nicht mehr zählen als 14 Schülerinnen und Schüler bei einer einklassigen Abteilung und 12 Schülerinnen und Schüler bei einer mehrklassigen Abteilung.

6. Die öffentlich-rechtlich anerkannten Landeskirchen erteilen Schülerinnen und Schülern in der öffentlichen Volksschule auf eigene Kosten Religionsunterricht. Die Schulträgerschaften stellen ihnen dafür unentgeltlich Schulräumlichkeiten zur Verfügung. Eine schriftliche Abmeldung vor Schuljahresbeginn durch die Erziehungsberechtigten unter Berufung auf die Glaubens- und Gewissensfreiheit ist möglich (Schulgesetz Art. 34). Das Fach Religion wird von den Landeskirchen verantwortet und ist als Pflichtfach in den Stundenplänen aufzuführen (Schulverordnung Art. 27).

7. Das Erziehungs-, Kultur- und Umweltschutzdepartement kann für Einschulungsklassen für fremdsprachige Schülerinnen und Schüler Ausnahmen bezüglich Lehrplan und Lektionentafeln erlassen.

8. Jede Landessprache, welche nicht zum Pflichtfachbereich gehört, ist unabhängig von der Teilnehmerzahl als Wahlfach durchzuführen.

9. Das Zeitgefäss für die Individualisierung setzt sich zusammen aus 3 Lektionen individueller Schwerpunktsetzung in den Pflichtsprachen und Mathematik sowie 2 Lektionen Vertiefungsarbeit als Projekt mit freier Themenwahl (vgl. Weisungen zur Organisation und Durchlässigkeit der Sekundarstufe I).

Deutschsprachige Schulen mit Romanisch ab der 1. Klasse – Wahlfächer

		3. Zyklus		
		Sekundarstufe I		
Fachbereiche	**Fächer**	**1. Klasse**	**2. Klasse**	**3. Klasse**
Sprachen	Romanisch / Italienisch (Vertiefung 1. Fremdsprache)	1-3	1-3	1-3
	Englisch (Vertiefung 2. Fremdsprache)	1-3	1-3	1-3
	Italienisch / Romanisch (3. Fremdsprache)	3	3	3
	Französisch (3. Fremdsprache)	3	3	3
	Tastaturschreiben			1
Mathematik			1-2	1-2
	Medien und Informatik		1-2	1-2
Natur, Mensch, Gesellschaft	Natur, Mensch, Gesellschaft (exkl. Wirtschaft, Arbeit, Haushalt)		1-2	1-2
	Kochen		2	2
Gestalten	Bildnerisches Gestalten		2	2
	Textiles und Technisches Gestalten		2	2
Musik		1-2	1-2	1-2
	Theater, Darstellendes Spiel		2	2

Erläuterungen Wahlfächer (3. Zyklus)

1. Landessprachen, welche nicht als Pflichtfächer aufgeführt sind, müssen unabhängig von der Anzahl Teilnehmenden als Wahlfächer angeboten werden, wobei Teile davon auch als Kompaktwochen in den Sprachregionen absolviert werden können (vgl. auch Ausführungen zu Kompaktwochen).

2. Die Wahlfächer *Kochen*, *Textiles und Technisches Gestalten* sowie *Musik* müssen angeboten werden. Bei mindestens 5 Anmeldungen wird das Fach durchgeführt.

3. Den Schulträgerschaften steht es frei, weitere Wahlfächer anzubieten.

4. Die Wahlfächer werden in gemischten Abteilungen (Real- und Sekundarschule) erteilt. Es kann klassen- und jahrgangsübergreifend (1.–3. Klasse Sekundarstufe I) unterrichtet werden.

5. Für die Schülerinnen und Schüler ist die Anmeldung für ein Wahlfach verbindlich und gilt in der Regel für das ganze Schuljahr bzw. für die ganze Dauer eines Kurses.

Bemerkungen Wahlfächer (3. Zyklus)

Die an ein Angebots- und Durchführungsobligatorium gebundenen Wahlfächer sind mit einem * gekennzeichnet.

3. Fremdsprache als Landessprache*	Das Wahlfach wird gemäss Lehrplan 3. Fremdsprache Graubünden unterrichtet. Das Wahlfach kann, falls gewünscht, auf ein Zertifikat vorbereiten. In der Regel gehen die Prüfungskosten zulasten der Erziehungsberechtigten.
Vertiefung 1. und 2. Fremdsprache	Die Themenauswahl orientiert sich am Lehrplan 21 GR. Das Wahlfach kann, falls gewünscht, auf ein Zertifikat vorbereiten. In der Regel gehen die Prüfungskosten zulasten der Erziehungsberechtigten.
Tastaturschreiben	Das Wahlfach bereitet die Schülerinnen und Schüler auf die Berufsschule vor. Das Wahlfach kann, falls gewünscht, auf ein Zertifikat vorbereiten. Die Erziehungsberechtigten beteiligen sich an den Prüfungskosten.
Medien und Informatik	Die Themenauswahl orientiert sich am Lehrplan 21 GR. Das Wahlfach kann, falls gewünscht, auf ein Zertifikat vorbereiten. In der Regel gehen die Prüfungskosten zulasten der Erziehungsberechtigten.
Mathematik und Natur, Mensch, Gesellschaft (exkl. Wirtschaft, Arbeit, Haushalt)	Die Themenauswahl orientiert sich am Lehrplan 21 GR; die Inhalte beziehen sich zu einem wesentlichen Teil auf Kompetenzstufen, die über den Grundanspruch hinausgehen. Andere Kompetenzstufen werden vertieft. Es wird an vielen offenen Aufgabenstellungen und mit Lernlandschaften gearbeitet. Methoden werden erweitert.

Textiles und Technisches Gestalten* / Bildnerisches Gestalten	Die Themenauswahl orientiert sich am Lehrplan 21 GR, wobei individuelle Interessen der Schülerinnen und Schüler berücksichtigt werden. Gestalterische Aspekte und praktisches Tun stehen im Mittelpunkt (Atelier-charakter).
Kochen*	Praktische Lebensmittelzubereitung steht im Mittelpunkt (z.B. thematisches Kochen – Wild, Asien, vegetarische Küche). Darüber hinaus erwerben die Schülerinnen und Schüler vertiefte Kenntnisse zu einer gesunden Ernährung.
Musik*	Die Themenauswahl orientiert sich am Lehrplan 21 GR. Musische Aktivität, sowohl einzeln als auch in der Gruppe, steht im Mittelpunkt (z.B. Chor, Band, Jazztanz). Das Realisieren von grösseren Projekten ist möglich (z.B. Musical, Auftritte mit Band/Chor). Dabei wird die Zusammenarbeit mit lokalen Ressourcen (z.B. Musikschule, Jugendchor) angestrebt.
Theater, Darstellendes Spiel	Spielerische Tätigkeiten stehen im Mittelpunkt. Projekte können realisiert werden (z.B. Theateraufführungen).

Scolas rumantschas – roms obligatorics

		1. ciclus			
		Scolina		Scola primara	
Champ	**Roms**	**1. onn**	**2. onn**	**1. classa**	**2. classa**
Linguas	Rumantsch			5	6
Matematica				5	5
Natira, uman e societad	Natira, uman e societad			4	4
	Etica, religiuns, cuminanza (cun dumondas da la vita)			1	1
Art ed activitads expressivas	Art figurativ			2	2
	Art textil e tecnic			2	2
Chant e musica				2	2
Moviment e sport				3	3
	Religiun			1[1]	1[1]
Lecziuns obligatoricas		**26.7**	**26.7**	**24**	**25**
Uras obligatoricas		**20**	**20**		

[1] La lecziun dal rom *religiun* na vegn betg recepida en il total da las lecziuns obligatoricas (cfr. Explicaziuns).

Explicaziuns concernent las lecziuns obligatoricas (1. ciclus)

1. La concepziun da l'urari sto tegnair quint d'in ritmus da lecziuns e roms che correspunda a las scolaras ed als scolars e ch'è pedagogicamain raschunaivel.

2. L'instrucziun da nudar dastga mo vegnir dada d'ina persuna d'instrucziun ch'è en possess d'in brevet valaivel. Ils purtaders da scola èn responsabels per la surveglianza ed han la responsabladad. Per motivs da segirezza èsi da far stim da furmar gruppas d'ina grondezza bain survesaivla (betg dapli che 12 uffants per gruppa).

3. Sa basond sin in concept che correspunda a las cundiziuns da basa relaschadas dal departament pon cun la permissiun da l'Uffizi per la scola populara ed il sport vegnir manadas classas che han ina instrucziun da musica amplifitgada (cfr. Cundiziuns da basa per l'instrucziun da musica amplifitgada sin il stgalim da la scola publica en il chantun Grischun).

4. Sco mesira per la promoziun da las linguas chantunalas rumantsch e talian èsi sin fundament d'in concept approvà da la regenza pussaivel da manar en las vischnancas tudestgas u plurilinguas ina scola u ina classa a moda bilingua. Entaifer quest concept che correspunda a las directivas da l'Uffizi per la scola populara ed il sport èsi pussaivel da far midadas da las tavlas da lecziuns. En il center da questas midadas stat ina relaziun maschadada da las duas linguas da scola (linguas chantunalas) en il senn d'ina «immersiun parziala» durant l'entir temp da la scolaziun obligatorica. A la fin da la scola populara obligatorica duai la cumpetenza linguistica en mira almain vegnir mantegnida en la lingua da scola territoriala (cfr. Directivas pertutgant manar las scolas u singulas classas bilinguas en il senn d'ina immersiun parziala).

5. Il dumber da 14 scolaras e scolars na dastga per regla betg vegnir surpassà en il rom *art textil e tecnic*, sche la partiziun vegn manada cun ina classa. Tar ina partiziun cun pliras classas na dastga il dumber da 12 scolaras e scolars betg vegnir surpassà.

6. Las baselgias chantunalas da dretg public renconuschidas dattan sin agens custs religiun a las scolaras ed als scolars en la scola populara publica. Ils purtaders da scola mettan a disposiziun gratuitamain las localitads da scola per quest intent. Sa referind a la libertad da cretta e da conscienza pon ils responsabels per l'educaziun inoltrar la retratga da l'instrucziun da religiun, quai en scrit ed avant il cumenzament da l'onn da scola (lescha da scola art. 34). Per il rom "religiun" èn responsablas las baselgias chantunalas. El sto vegnir integrà en ils uraris sco rom obligatoric (art. 26 da l'ordinaziun da scola).

7. Il Departament d'educaziun, cultura e protecziun da l'ambient dal Grischun po far excepziuns pertutgant las disposiziuns dal plan d'instrucziun e la tavla da lecziuns per scolaras e scolaras da lingua estra che frequentan ina classa da scolarisaziun.

8. Las uras da bloc garanteschan sin omadus stgalims da scolina l'avantmezdi da glindesdi fin venderdi ina instrucziun nuninterrutta da trais uras. Il temp da surveglianza vegn purschì avant e suenter las uras da bloc, po dentant tut tenor situaziun era tangar resp. cumpigliar il cumenzament u la fin da las uras da bloc. Il temp da surveglianza avant e suenter l'instrucziun è per ils uffants facultativ, tutga dentant tar il pensum cumplain da maximalmain 24 uras da las mussadras/dals mussaders. Il temp da surveglianza avant e suenter l'instrucziun fa part da l'incumbensa pedagogica da basa da las mussadras/dals mussaders e cuntegna sper la planisaziun e l'individualisaziun da l'instrucziun er activitads educativas e tematicas. Latiers pon er tutgar discurs curts cun ils responsabels per l'educaziun.

9. Per singuls uffants che han in lung viadi a scola u colliaziuns extraordinarias sin fundament da la situaziun cun ils meds publics e na pon uschia betg frequentar las 20 uras da scolina, po l'inspecturat da scola lubir sin dumonda dals responsabels per l'educaziun ina cunvegna speziala.

Scolas rumantschas – roms obligatorics

		2. ciclus			
		Scola primara			
Champ	**Roms**	**3. classa**	**4. classa**	**5. classa**	**6. classa**
Linguas	Rumantsch	5	5	5	5
	Tudestg	3	4	5	5
	Englais			2	2
Matematica		5	5	5	5
Natira, uman e societad	Natira, uman e societad	4	4	4	4
	Etica, religiuns, cuminanza (cun dumondas da la vita)	1	1	1	1
Art ed activitads expressivas[1]	Art figurativ	1	1	2	2
	Art textil e tecnic[2]	3	3	2	2
Chant e musica		2	2	2	2
Moviment e sport		3	3	3	3
	Medias ed informatica			1	1
	Religiun	1[3]	1[3]	1[3]	1[3]
Lecziuns obligatoricas		**27**	**28**	**32**	**32**

[1] *Art figurativ* sco er *art textil e tecnic* pon vegnir instruids sco bloc da 4 lecziuns ad emna, premess ch'ina persuna d'instrucziun qualifitgada stat a disposiziun.
[2] Per *art textil e tecnic* po vegnir impundì 1 semester.
[3] La lecziun dal rom *religiun* na vegn betg recepida en il total da las lecziuns obligatoricas (cfr. Explicaziuns).

Explicaziun concernent las lecziuns obligatoricas (2. ciclus)

1. La concepziun da l'urari sto tegnair quint d'in ritmus da lecziuns e roms che correspunda a las scolaras ed als scolars e ch'è pedagogicamain raschunaivel.

2. L'instrucziun da nudar dastga mo vegnir dada d'ina persuna d'instrucziun ch'è en possess d'in brevet valaivel. Ils purtaders da scola èn responsabels per la surveglianza ed han la responsabladad. Per motivs da segirezza èsi da far stim da furmar gruppas d'ina grondezza bain survesaivla (betg dapli che 12 uffants per gruppa).

3. Sa basond sin in concept che correspunda a las cundiziuns da basa relaschadas dal departament pon cun la permissiun da l'Uffizi per la scola populara ed il sport vegnir manadas classas che han ina instrucziun da musica amplifitgada (cfr. Cundiziuns da basa per l'instrucziun da musica amplifitgada sin il stgalim da la scola publica en il chantun Grischun).

4. Sco mesira per la promoziun da las linguas chantunalas rumantsch e talian èsi sin fundament d'in concept approvà da la regenza pussaivel da manar en las vischnancas tudestgas u plurilinguas ina scola u ina classa a moda bilingua. Entaifer quest concept che correspunda a las directivas da l'Uffizi per la scola populara ed il sport èsi pussaivel da far midadas da las tavlas da lecziuns. En il center da questas midadas stat ina relaziun maschadada da las duas linguas da scola (linguas chantunalas) en il senn d'ina «immersiun parziala» durant l'entir temp da la scolaziun obligatorica. A la fin da la scola populara obligatorica duai la cumpetenza linguistica en mira almain vegnir mantegnida en la lingua da scola territoriala (cfr. Directivas pertutgant manar las scolas u singulas classas bilinguas en il senn d'ina immersiun parziala).

5. Il dumber da 14 scolaras e scolars na dastga per regla betg vegnir surpassà en il rom *art textil e tecnic*, sche la partiziun vegn manada cun ina classa. Tar ina partiziun cun pliras classas na dastga il dumber da 12 scolaras e scolars betg vegnir surpassà.

6. Las baselgias chantunalas da dretg public renconuschidas dattan sin agens custs religiun a las scolaras ed als scolars en la scola populara publica. Ils purtaders da scola mettan a disposiziun gratuitamain las localitads da scola per quest intent. Sa referind a la libertad da cretta e da conscienza pon ils responsabels per l'educaziun inoltrar la retratga da l'instrucziun da religiun, quai en scrit ed avant il cumenzament da l'onn da scola (lescha da scola art. 34). Per il rom "religiun" èn responsablas las baselgias chantunalas. El sto vegnir integrà en ils uraris sco rom obligatoric (art. 26 da l'ordinaziun da scola).

7. Il Departament d'educaziun, cultura e protecziun da l'ambient dal Grischun po far excepziuns pertutgant las disposiziuns dal plan d'instrucziun e la tavla da lecziuns per scolaras e scolaras da lingua estra che frequentan ina classa da scolarisaziun.

Scolas rumantschas – roms obligatorics

		3. ciclus		
		Stgalim secundar I		
Champ	**Roms**	**1. classa**	**2. classa**	**3. classa**
Linguas	Rumantsch	3	3	3
	Tudestg	4	4	4
	Englais	4	3	3
Matematica		6	6	5
Natira, uman e societad	Natira e tecnica (fisica, chemia, biologia)	2	3	3
	Economia, lavur e tegnairchasa (cun economia da chasa)[1]	2	2	
	Spazis, temps e societads (geografia ed istorgia)	3	3	2
	Etica, religiuns, cuminanza (cun dumondas da la vita)	1	1	1
Art ed activitads expressivas	Art figurativ[2]	2	2	2
	Art textil e tecnic[3]	2	2	2
Chant e musica[2]		1	1	1
Moviment e sport		3	3	3
	Medias ed informatica	1		1
	Orientaziun professiunala		1	
	Religiun	1[4]	1[4]	1[4]
Individualisaziun				4
Lecziuns obligatoricas		**34**	**34**	**34**

[1] Varianta I: Il rom *economia, lavur e tegnairchasa* vegn instruì d'ina persuna d'instrucziun durant in entir onn da scola per mintgamai 2 lecziuns ad emna.
Varianta II: Il rom *economia, lavur e tegnairchasa* vegn instruì d'ina persuna d'instrucziun durant in semester per mintgamai 4 lecziuns ad emna.
Varianta III: Il rom *economia, lavur e tegnairchasa* vegn instruì d'ina persuna d'instrucziun mintga duas emnas cun mintgamai 4 lecziuns.
Varianta IV: Il rom *tegnairchasa* incl. cumpetenzas en *economia e lavur* vegnan instruidas en in'emna da project (correspunda ad ina lecziun per emna). Il rom *economia e lavur (excl. cumpetenzas da l'emna da project)* vegn instruì d'ina persuna d'instrucziun durant l'onn da scola mintga emna cun mintgamai 1 lecziun.
[2] Ils roms *art figurativ* e *chant e musica* pon vegnir instruids en furma da bloc da 3 lecziuns per emna.
[3] Varianta I: *Art textil e tecnic* vegn instruì sco rom integral d'ina persuna d'instrucziun durant in onn da scola per mintgamai 2 lecziuns ad emna.
Varianta II: Il rom *art textil e tecnic* vegn instruì d'ina persuna d'instrucziun durant in semester per mintgamai 2 lecziuns ad emna.
Varianta III: Il rom *art textil e tecnic* vegn instruì per mintgamai 2 lecziuns ad emna durant l'emprima classa resp. la segunda classa dal stgalim secundar I.
[4] La lecziun dal rom *religiun* na vegn betg recepida en il total da las lecziuns obligatoricas (cfr. Explicaziuns).

Explicaziun concernent las lecziuns obligatoricas (3. ciclus)

1. La concepziun da l'urari sto tegnair quint d'in ritmus da lecziuns e roms che correspunda a las scolaras ed als scolars e ch'è pedagogicamain raschunaivel.

2. L'instrucziun da nudar dastga mo vegnir dada d'ina persuna d'instrucziun ch'è en possess d'in brevet valaivel. Ils purtaders da scola èn responsabels per la surveglianza ed han la responsabladad. Per motivs da segirezza èsi da far stim da furmar gruppas d'ina grondezza bain survesaivla (betg dapli che 12 uffants per gruppa).

3. Sa basond sin in concept che correspunda a las cundiziuns da basa relaschadas dal departament pon cun la permissiun da l'Uffizi per la scola populara ed il sport vegnir manadas classas che han ina instrucziun da musica amplifitgada (cfr. Cundiziuns da basa per l'instrucziun da musica amplifitgada sin il stgalim da la scola publica en il chantun Grischun).

4. Sco mesira per la promoziun da las linguas chantunalas rumantsch e talian èsi sin fundament d'in concept approvà da la regenza pussaivel da manar en las vischnancas tudestgas u plurilinguas ina scola u ina classa a moda bilingua. Entaifer quest concept che correspunda a las directivas da l'Uffizi per la scola populara ed il sport èsi pussaivel da far midadas da las tavlas da lecziuns. En il center da questas midadas stat ina relaziun maschadada da las duas linguas da scola (linguas chantunalas) en il senn d'ina «immersiun parziala» durant l'entir temp da la scolaziun obligatorica. A la fin da la scola populara obligatorica duai la cumpetenza linguistica en mira almain vegnir mantegnida en la lingua da scola territoriala (cfr. Directivas pertutgant manar las scolas u singulas classas bilinguas en il senn d'ina immersiun parziala).

5. Il dumber da 14 scolaras e scolars na dastga per regla betg vegnir surpassà en il rom *art textil e tecnic* sco er en *economia da chasa* dal rom *economia, lavur e tegnairchasa*, sche la partiziun vegn manada cun ina classa. Tar ina partiziun cun pliras classas na dastga il dumber da 12 scolaras e scolars betg vegnir surpassà.

6. Las baselgias chantunalas da dretg public renconuschidas dattan sin agens custs religiun a las scolaras ed als scolars en la scola populara publica. Ils purtaders da scola mettan a disposiziun gratuitamain las localitads da scola per quest intent. Sa referind a la libertad da cretta e da conscienza pon ils responsabels per l'educaziun inoltrar la retratga da l'instrucziun da religiun, quai en scrit ed avant il cumenzament da l'onn da scola (lescha da scola art. 34). Per il rom "religiun" èn responsablas las baselgias chantunalas. El sto vegnir integrà en ils uraris sco rom obligatoric (art. 26 da l'ordinaziun da scola).

7. Il Departament d'educaziun, cultura e protecziun da l'ambient dal Grischun po far excepziuns pertutgant las disposiziuns dal plan d'instrucziun e la tavla da lecziuns per scolaras e scolaras da lingua estra che frequentan ina classa da scolarisaziun.

8. Mintga lingua naziunala, che na tutga betg tar ils roms obligatorics, sto vegnir purschida sco rom d'elecziun independentamain dal dumber da participants.

9. Las structuras da temp per l'individualisaziun sa cumponan da 2 lecziuns cun prioritads individualas en las linguas obligatoricas ed en matematica sco er da 2 lecziuns lavur d'approfundaziun sco project cun libra tscherna dals temas (cf. las directivas concernent l'organisaziun e la permeabilitad dal stgalim secundar I).

10. En las scolas rumantschas dal stgalim secundar I è la lingua da scola per gronda part il tudestg. Sper il rom rumantsch èsi da far attenziun che radund in terz dals roms *natira, uman e societad, art ed activitads expressivas, moviment e sport, chant e musica* ed *orientaziun professiunala* vegnan instruids en rumantsch.

Scolas rumantschas – roms d'elecziun

		3. ciclus		
		Stgalim secundar I		
Champ	**Roms**	**1. classa**	**2. classa**	**3. classa**
Linguas	Tudestg (approfundaziun 1. lingua estra)	1-3	1-3	1-3
	Englais (approfundaziun 2. lingua estra)	1-3	1-3	1-3
	Talian (3. lingua estra)	3	3	3
	Franzos (3. lingua estra)	3	3	3
	Scriver cun tastatura			1
Matematica			1-2	1-2
	Medias ed informatica		1-2	1-2
Natira, uman e societad	Natira, uman e societad (excl. economia, lavur e tegnairchasa)		1-2	1-2
	Cuschinar		2	2
Art ed activitads expressivas	Art figurativ		2	2
	Art textil e tecnic		2	2
Chant e musica		1-2	1-2	1-2
	Teater, gieu figurativ (saut)		2	2

Explicaziuns concernent roms d'elecziun (3. ciclus)

1. Las linguas naziunalas che n'èn betg menziunadas sco roms obligatorics, ston vegnir purschidas sco roms d'elecziun, independentamain dal dumber da participantas e da participants. En quest connex pon parts da quests roms er vegnir absolvids sco emnas cumpactas en las regiuns linguisticas (cf. er las explicaziuns davart las emnas cumpactas).

2. Ils roms d'elecziun *cuschinar, art textil e tecnic* sco er *musica e chant* ston vegnir purschids. Tar almain 5 annunzias vegn l'instrucziun realisada.

3. Ils purtaders da scola èn libers da porscher ulteriurs roms d'elecziun.

4. Ils roms d'elecziun vegnan purschids en partiziuns maschadadas (scola reala e secundara). L'instrucziun po er cumpigliar pliras classas ed annadas (1.-3. classa dal stgalim secundar I).

5. Per las scolaras ed ils scolars è l'annunzia per in rom d'elecziun lianta e vala per regla per l'entir onn da scola resp. per l'entira durada dal curs.

Remartgas concernent roms d'elecziun (3. ciclus)

Ils roms d'elecziun che ston vegnir purschids (obligatori da purschida e da realisaziun) èn marcads cun ina *.

3. lingua estra sco lingua naziunala*	Il rom d'elecziun vegn instruì tenor plan d'instrucziun sco 3. lingua estra dal Grischun. Il rom d'elecziun po, tenor giavisch, preparar las scolaras ed ils scolars sin in certificat. Per regla vegnan ils custs d'examinaziun indossads als responsabels per l'educaziun.
Approfundaziun 1. e 2. lingua estra	La tscherna dals temas s'orientescha al Plan d'instrucziun 21. Il rom d'elecziun po, tenor giavisch, preparar las scolaras ed ils scolars sin in certificat. Per regla vegnan ils custs d'examinaziun indossads als responsabels per l'educaziun.
Scriver cun tastatura	Il rom d'elecziun prepara las scolaras ed ils scolars sin la scola professiunala. Il rom d'elecziun po, tenor giavisch, preparar las scolaras ed ils scolars sin in certificat. Per regla vegnan ils custs d'examinaziun indossads als responsabels per l'educaziun.
Medias ed informatica	La tscherna dals temas s'orientescha al Plan d'instrucziun 21. Il rom d'elecziun po, tenor giavisch, preparar las scolaras ed ils scolars sin in certificat. Per regla vegnan ils custs d'examinaziun indossads als responsabels per l'educaziun.

Matematica e natira, uman e societad (excl. economia, lavur e tegnairchasa)	La tscherna dals temas s'orientescha al Plan d'instrucziun 21. Ils cuntegns sa refereschan per gronda part a cumpetenzas che surpassan las cumpetenzas da basa. Auters stgalims da cumpetenzas vegnan approfundads. I vegn lavurà cun incumbensas avertas e cuntradas d'emprender. Las cumpetenzas metodologicas vegnan augmentadas.
Art textil e tecnic * / art figurativ	La tscherna dals temas s'orientescha al Plan d'instrucziun 21, però cun resguardar ils interess individuals da las scolaras e dals scolars. Aspects creativs ed in'activitad pratica stattan en il center (caracter d'atelier).
Cuschinar*	Cuschinar stat en il center (p. ex. cuschina tematica – selvadi, asiatic, cuschina vegetaria). Ultra da quai acquistan las scolaras ed ils scolars enconuschientschas approfundadas concernent nutriment sanadaivel.
Chant e musica*	La tscherna dals temas s'orientescha al Plan d'instrucziun 21. Activitads artisticas, sulet sco er en gruppa, stattan en il center (p. ex. chor, band, saut da jazz). Projects pli gronds pon vegnir realisads (p. ex. musical, preschentaziuns cun band/chor). Latiers èsi da prender en mira ina collavuraziun cun resursas localas (p. ex. scola da musica, chor da giuvenils).
Teater, gieu figurativ (saut)	Activitads ludicas stattan en il center. Projects pon vegnir realisads (p. ex. preschentaziuns da teater).

Scuole di lingua italiana – materie obbligatorie

		1° ciclo			
		Scuola dell'infanzia		Scuola elementare	
Settore	**Materie**	**1° anno**	**2° anno**	**1ª classe**	**2ª classe**
Lingue	Italiano			5	6
Matematica				5	5
Natura, essere umano e società	Natura, essere umano e società			4	4
	Etica, religioni, comunità (con educazione morale)			1	1
Materie artistiche	Arti figurative			2	2
	Arti tessili e tecniche			2	2
Canto e musica				2	2
Educazione fisica e sport				3	3
	Religione			1[1]	1[1]
Lezioni obbligatorie		**26.7**	**26.7**	**24**	**25**
Ore obbligatorie		**20**	**20**		

[1] La lezione nella materia *religione* non viene inserita nel totale delle lezioni obbligatorie (cfr. spiegazioni).

Spiegazioni concernenti le materie obbligatorie (1° ciclo)

1. L'orario delle lezioni va concepito in modo tale che il ritmo delle lezioni e delle materie sia pedagogicamente ragionevole e adeguato agli allievi e alle allieve.

2. Le lezioni di nuoto possono essere impartite unicamente se l'insegnante è in possesso di un brevetto ufficialmente riconosciuto. La sorveglianza e la responsabilità spettano all'ente scolastico. Per ragioni di sicurezza i gruppi devono avere una dimensione ben gestibile (non oltre 12 alunni/e a gruppo).

3. Sulla base di un concetto presentato dal consiglio scolastico all'Ufficio per la scuola popolare e lo sport e conforme alle condizioni quadro emanate dal Dipartimento, possono essere organizzate, con l'autorizzazione dell'USPS, classi con un insegnamento musicale ampliato (cfr. Condizioni quadro per impartire l'insegnamento musicale ampliato a livello di scuola popolare nel Cantone dei Grigioni).

4. A titolo di misura per la promozione delle lingue cantonali romancio o italiano, nei Comuni tedescofoni o plurilingui è possibile, su richiesta del Comune e in base a un concetto approvato dal Governo, gestire una scuola o singole classi con un'impostazione bilingue. Nell'ambito di questo concetto, che deve corrispondere alle direttive emesse dall'Ufficio per la scuola popolare e lo sport, possono essere modificate le griglie orarie. Al centro di queste modifiche c'è una nuova commistione fra le due lingue scolastiche (lingue cantonali) ai sensi di un'immersione parziale durante l'intera scolarità obbligatoria. Va mantenuto almeno il livello da raggiungere al termine della scolarità obbligatoria nella lingua scolastica autoctona (cfr. Direttive per la gestione bilingue di scuole o singole sezioni sotto forma di un'immersione parziale).

5. Una sezione di *arti tessili e tecniche* non può contare di regola più di 14 allievi/e nel caso di una sezione monoclasse e 12 allievi/e nel caso di una sezione pluriclasse.

6. Le Chiese di Stato riconosciute dal diritto pubblico impartiscono, a proprie spese, alle allieve e agli allievi l'insegnamento religioso nella scuola popolare. A tale scopo gli enti scolastici mettono gratuitamente a loro disposizione le aule. Prima dell'inizio dell'anno scolastico, chi esercita l'autorità parentale può chiedere per iscritto la dispensa dall'insegnamento religioso appellandosi alla libertà di credo e di coscienza (Legge scolastica art. 34). La materia religione si svolge sotto la responsabilità delle Chiese riconosciute dallo Stato e deve figurare quale materia obbligatoria nei piani delle lezioni (art. 26 ordinanza scolastica).

7. Per classi di inserimento scolastico destinate ad allievi/e alloglotti/e il Dipartimento dell'educazione, della cultura e della protezione dell'ambiente può emanare deroghe al piano di studio e alle griglie orarie.

8. Per il biennio della scuola dell'infanzia le lezioni si svolgono in linea di principio durante le 3 ore del blocco orario mattutino dal lunedì al venerdì. Le fasce orarie marginali con assistenza del docente vengono proposte prima e dopo il blocco orario, ma a dipendenza della situazione possono anche toccare rispettivamente comprendere l'inizio o la fine del blocco orario. Per i bambini la frequenza di queste fasce orarie marginali è facoltativa, tuttavia esse rientrano nel conteggio delle 24 ore massime previste per un incarico a tempo pieno di un insegnante di scuola dell'infanzia. Queste lezioni nell'orario marginale sono parte integrante del mandato pedagogico di base di un insegnante di scuola dell'infanzia e prevedono, oltre all'attività didattica di carattere pianificatorio, educativo, contenutistico e individualizzato, per esempio anche brevi colloqui con i genitori o i titolari dell'autorità parentale.

9. Per singoli bambini, che a causa del loro particolare tragitto casa-scuola o dell'offerta di mezzi di trasporto pubblici non possono rispettare le 20 ore di frequenza obbligatoria della scuola dell'infanzia, l'Ispettorato scolastico può autorizzare, su richiesta di chi esercita l'autorità parentale, una soluzione speciale.

Scuole di lingua italiana – materie obbligatorie

		2° ciclo			
		Scuola elementare			
Settore	**Materie**	**3ª classe**	**4ª classe**	**5ª classe**	**6ª classe**
Lingue	Italiano	5	5	5	5
	Tedesco	3	3	3	3
	Inglese			2	2
Matematica		5	5	5	5
Natura, essere umano e società	Natura, essere umano e società	4	4	4	4
	Etica, religioni, comunità (con educazione morale)	1	1	1	1
Materie artistiche[1]	Arti figurative	1	1	2	2
	Arti tessili e tecniche[2]	3	3	2	2
Canto e musica		2	2	2	2
Educazione fisica e sport		3	3	3	3
	Media e informatica			1	1
	Religione	1[3]	1[3]	1[3]	1[3]
Lezioni obbligatorie		**27**	**27**	**30**	**30**

[1] *Arti figurative* e *arti tessili e tecniche* possono essere inserite nella griglia oraria come blocco di 4 lezioni settimanali, a condizione che sia disponibile un insegnante debitamente qualificato.
[2] Per *arti tessili e tecniche* a ognuno dei due indirizzi (tessile, artigianale) può essere dedicato un semestre.
[3] La lezione della materia *religione* non viene inglobata nel totale delle lezioni obbligatorie (cfr. spiegazioni).

Spiegazioni concernenti le materie obbligatorie (2° ciclo)

1. L'orario delle lezioni va concepito in modo tale che il ritmo delle lezioni e delle materie sia pedagogicamente ragionevole e adeguato agli allievi e alle allieve.

2. Le lezioni di nuoto possono essere impartite unicamente se l'insegnante è in possesso di un brevetto ufficialmente riconosciuto. La sorveglianza e la responsabilità spettano all'ente scolastico. Per ragioni di sicurezza i gruppi devono avere una dimensione ben gestibile (non oltre 12 alunni/e a gruppo).

3. Sulla base di un concetto presentato dal consiglio scolastico all'Ufficio per la scuola popolare e lo sport e conforme alle condizioni quadro emanate dal Dipartimento, possono essere organizzate, con l'autorizzazione dell'USPS, classi con un insegnamento musicale ampliato (cfr. Condizioni quadro per impartire l'insegnamento musicale ampliato a livello di scuola popolare nel Cantone dei Grigioni).

4. A titolo di misura per la promozione delle lingue cantonali romancio o italiano, nei Comuni tedescofoni o plurilingui è possibile, su richiesta del Comune e in base a un concetto approvato dal Governo, gestire una scuola o singole classi con un'impostazione bilingue. Nell'ambito di questo concetto, che deve corrispondere alle direttive emesse dall'Ufficio per la scuola popolare e lo sport, possono essere modificate le griglie orarie. Al centro di queste modifiche c'è una nuova commistione fra le due lingue scolastiche (lingue cantonali) ai sensi di un'immersione parziale durante l'intera scolarità obbligatoria. Va mantenuto almeno il livello da raggiungere al termine della scolarità obbligatoria nella lingua scolastica autoctona (cfr. Direttive per la gestione bilingue di scuole o singole sezioni sotto forma di un'immersione parziale).

5. Una sezione di *arti tessili e tecniche* non può contare di regola più di 14 allievi/e nel caso di una sezione monoclasse e 12 allievi/e nel caso di una sezione pluriclasse.

6. Le Chiese di Stato riconosciute dal diritto pubblico impartiscono, a proprie spese, alle allieve e agli allievi l'insegnamento religioso nella scuola popolare. A tale scopo gli enti scolastici mettono gratuitamente a loro disposizione le aule. Prima dell'inizio dell'anno scolastico, chi esercita l'autorità parentale può chiedere per iscritto la dispensa dall'insegnamento religioso appellandosi alla libertà di credo e di coscienza (Legge scolastica art. 34). La materia religione si svolge sotto la responsabilità delle Chiese riconosciute dallo Stato e deve figurare quale materia obbligatoria nei piani delle lezioni (art. 26 ordinanza scolastica).

7. Per classi di inserimento scolastico destinate ad allievi/e alloglotti/e il Dipartimento dell'educazione, della cultura e della protezione dell'ambiente può emanare deroghe al piano di studio e alle griglie orarie.

Scuole di lingua italiana – materie obbligatorie

		3° ciclo		
		Grado secondario I		
Settore	**Materie**	**1ª classe**	**2ª classe**	**3ª classe**
Lingue	Italiano	4	4	4
	Tedesco	4	4	4
	Inglese	4	3	3
Matematica		6	6	5
Natura, essere umano e società	Natura e tecnica (fisica, chimica, biologia)	2	3	3
	Economia, lavoro ed economia domestica[1]	2	2	
	Spazi, tempi, società (geografia e storia)	3	3	2
	Etica, religioni, comunità (con educazione morale)	1	1	1
Materie artistiche	Arti figurative[2]	2	2	2
	Arti tessili e tecniche[3]	2	2	2
Canto e musica[2]		1	1	1
Educazione fisica e sport		3	3	3
	Media e informatica	1		1
	Orientamento professionale		1	
	Religione	1[4]	1[4]	1[4]
Individualizzazione				4
Lezioni obbligatorie		**35**	**35**	**35**

[1] Variante I: la materia *economia, lavoro ed economia domestica* viene impartita da un insegnante durante un anno scolastico con una dotazione di 2 lezioni settimanali.
Variante II: la materia *economia, lavoro ed economia domestica* viene impartita da un insegnante durante un semestre con una dotazione di 4 lezioni settimanali.
Variante III: la materia *economia, lavoro ed economia domestica* viene impartita da un insegnante ogni due settimane con una dotazione di 4 lezioni.
Variante IV: la materia *economia domestica* incl. competenze di *economia e lavoro* viene impartita come settimana di progetto (corrisponde a 1 lezione settimanale per un intero anno scolastico). La materia *economia e lavoro* (escl. competenze della settimana di progetto) viene inoltre impartita durante un anno scolastico con una dotazione di 1 lezione settimanale.
[2] Le materie *arti figurative* e *canto e musica* possono essere inserite nella griglia oraria come blocco di 3 lezioni settimanali.
[3] Variante I: la materia *arti tessili e tecniche* viene impartita da un insegnante come disciplina integrale con una dotazione di 2 lezioni settimanali.
Variante II: la materia *arti tessili e tecniche* viene impartita con una dotazione di 2 lezioni settimanali per un semestre con l'indirizzo *tessile* e per l'altro semestre con l'indirizzo *artigianale.*
Variante III: la materia *arti tessili e tecniche* viene impartita nella 1ª rispettivamente nella 2ª classe del grado secondario I con una dotazione di 2 lezioni settimanali per un anno scolastico con l'indirizzo *tessile* e per l'altro anno scolastico con l'indirizzo *artigianale.*
[4] La lezione della materia *religione* non viene inglobata nel totale delle lezioni obbligatorie (cfr. spiegazioni).

Spiegazioni concernenti le materie obbligatorie (3° ciclo)

1. L'orario delle lezioni va concepito in modo tale che il ritmo delle lezioni e delle materie sia pedagogicamente ragionevole e adeguato agli allievi e alle allieve.

2. Le lezioni di nuoto possono essere impartite unicamente se l'insegnante è in possesso di un brevetto ufficialmente riconosciuto. La sorveglianza e la responsabilità spettano all'ente scolastico. Per ragioni di sicurezza i gruppi devono avere una dimensione ben gestibile (non oltre 12 alunni/e a gruppo).

3. Sulla base di un concetto presentato dal consiglio scolastico all'Ufficio per la scuola popolare e lo sport e conforme alle condizioni quadro emanate dal Dipartimento, possono essere organizzate, con l'autorizzazione dell'USPS, classi con un insegnamento musicale ampliato (cfr. Condizioni quadro per impartire l'insegnamento musicale ampliato a livello di scuola popolare nel Cantone dei Grigioni).

4. A titolo di misura per la promozione delle lingue cantonali romancio o italiano, nei Comuni tedescofoni o plurilingui è possibile, su richiesta del Comune e in base a un concetto approvato dal Governo, gestire una scuola o singole classi con un'impostazione bilingue. Nell'ambito di questo concetto, che deve corrispondere alle direttive emesse dall'Ufficio per la scuola popolare e lo sport, possono essere modificate le griglie orarie. Al centro di queste modifiche c'è una nuova commistione fra le due lingue scolastiche (lingue cantonali) ai sensi di un'immersione parziale durante l'intera scolarità obbligatoria. Va mantenuto almeno il livello da raggiungere al termine della scolarità obbligatoria nella lingua scolastica autoctona (cfr. Direttive per la gestione bilingue di scuole o singole sezioni sotto forma di un'immersione parziale).

5. Una sezione di *arti tessili e tecniche* come anche *economia domestica* non può contare di regola più di 14 allievi/e nel caso di una sezione monoclasse e 12 allievi/e nel caso di una sezione pluriclasse.

6. Le Chiese di Stato riconosciute dal diritto pubblico impartiscono, a proprie spese, alle allieve e agli allievi l'insegnamento religioso nella scuola popolare. A tale scopo gli enti scolastici mettono gratuitamente a loro disposizione le aule. Prima dell'inizio dell'anno scolastico, chi esercita l'autorità parentale può chiedere per iscritto la dispensa dall'insegnamento religioso appellandosi alla libertà di credo e di coscienza (Legge scolastica art. 34). La materia religione si svolge sotto la responsabilità delle Chiese riconosciute dallo Stato e deve figurare quale materia obbligatoria nei piani delle lezioni (art. 27 ordinanza scolastica).

7. Per classi di inserimento scolastico destinate ad allievi/e alloglotti/e il Dipartimento dell'educazione, della cultura e della protezione dell'ambiente può emanare deroghe al piano di studio e alle griglie orarie.

8. Ciascuna lingua nazionale, che non rientra fra le materie obbligatorie, dev'essere svolta come materia facoltativa indipendentemente dal numero delle iscrizioni.

9. Per l'individualizzazione sono a disposizione 2 lezioni di priorità individuali nelle lingue obbligatorie e in matematica nonché 2 lezioni di lavoro di approfondimento quale progetto con libera scelta del tema (cfr. Istruzioni sull'organizzazione e sulla permeabilità del grado secondario I).

Scuole di lingua italiana – materie facoltative

		3° ciclo		
		Grado secondario I		
Settore	**Materie**	**1ª classe**	**2ª classe**	**3ª classe**
Lingue	Tedesco (approfondimento 1ª lingua straniera)	1-3	1-3	1-3
	Inglese (approfondimento 2ª lingua straniera)	1-3	1-3	1-3
	Romancio (3ª lingua straniera)	3	3	3
	Francese (3ª lingua straniera)	3	3	3
	Dattilografia			1
Matematica			1-2	1-2
	Media e informatica		1-2	1-2
Natura, essere umano e società	Natura, essere umano e società (escl. economia, lavoro ed economia domestica)		1-2	1-2
	Cucina		2	2
Materie artistiche	Arti figurative		2	2
	Arti tessili e tecniche		2	2
Canto e musica		1-2	1-2	1-2
	Teatro, arti sceniche		2	2

Spiegazioni concernenti le materie facoltative (3° ciclo)

1. Le lingue nazionali non indicate quali materie obbligatorie devono essere proposte quali materie opzionali indipendentemente dal numero di partecipanti; parti di questo insegnamento possono anche essere svolte quali settimane intensive nelle regioni linguistiche (cfr. anche spiegazioni relative alle settimane intensive).

2. Le materie facoltative *cucina, arti tessili e tecniche* e *canto e musica* devono essere offerte. La materia viene svolta se raccoglie almeno 5 iscrizioni.

3. Gli enti scolastici hanno la facoltà di proporre ulteriori materie facoltative.

4. Le materie facoltative vengono impartite in sezioni miste (scuola di avviamento pratico e scuola secondaria). Le lezioni possono essere impartite ad allievi/e di classi diverse e di età diversa (1ª–3ª classe grado secondario I).

5. Per gli allievi e le allieve l'iscrizione a una materia facoltativa è vincolante e vale di regola per tutto l'anno scolastico rispettivamente per l'intera durata del corso.

Osservazioni concernenti le materie facoltative (3° ciclo)

Le materie facoltative correlate a un obbligo di offerta e di svolgimento sono contrassegnate con il simbolo *.

3ª lingua straniera (lingua nazionale)*	La materia facoltativa viene insegnata conformemente al piano di studio quale 3ª lingua straniera. La materia facoltativa può, se auspicato, preparare al conseguimento di un attestato. Di regola i costi degli esami sono a carico dei genitori/titolari dell'autorità parentale.
Approfondimento 1ª e 2ª lingua straniera	La scelta delle tematiche si orienta al Piano di studio 21 GR. La materia facoltativa può, se auspicato, preparare al conseguimento di un attestato. Di regola i costi degli esami sono a carico dei genitori/titolari dell'autorità parentale.
Dattilografia (su tastiera)	La materia facoltativa prepara gli allievi e le allieve alla scuola professionale. La materia facoltativa può, se auspicato, preparare al conseguimento di un attestato. Di regola i costi degli esami sono a carico dei genitori/titolari dell'autorità parentale
Media e informatica	La scelta delle tematiche si orienta al Piano di studio 21 GR. La materia facoltativa può, se auspicato, preparare al conseguimento di un attestato. Di regola i costi degli esami sono a carico dei genitori/titolari dell'autorità parentale.

Matematica e natura, essere umano, società (escl. economia, lavoro, economia domestica)	La scelta delle tematiche si orienta al Piano di studio 21 GR; in buona parte i contenuti fanno riferimento a livelli di competenza, che vanno oltre la competenza di base. Vengono approfonditi altri livelli di competenza. Si propongono numerosi esercizi che richiedono risposte articolate e diversificate e metodi di lavoro differenziati e individualizzati come gli “scenari per l’apprendimento”. I metodi vengono ampliati.
Arti tessili e tecniche * / arti figurative	La scelta delle tematiche si orienta al Piano di studio 21 GR, vengono comunque presi in considerazione interessi individuali degli allievi e delle allieve. L’insegnamento è incentrato su aspetti creativi/espressivi e sull’attività pratica (in stile atelier).
Cucina*	L‘insegnamento si concentra sulla preparazione pratica dei generi alimentari (per es. cucina tematica – selvaggina, pietanze asiatiche, cucina vegetariana). Inoltre le allieve e gli allievi acquisiscono conoscenze approfondite sull’alimentazione sana.
Canto e musica*	La scelta delle tematiche si orienta al Piano di studio 21 GR. Al centro c’è l’attività artistico-musicale sia individuale sia di gruppo (per es. coro, band, danza jazz). È possibile realizzare progetti di più ampia portata (per es. musical, esibizioni con band/coro). In questo contesto si punta sulla collaborazione con le risorse locali del territorio (per es. scuola di musica, coro giovanile).
Teatro e recitazione	Disciplina incentrata su attività con un approccio ludico. Possono essere realizzati dei progetti (per es. recite, spettacoli teatrali).

Jura

ENSEIGNEMENT PRIMAIRE & SECONDAIRE : CYCLES 1, 2, 3

GRILLES HORAIRES [1]

Entrée en vigueur : 1er août 2022

JURA CH
RÉPUBLIQUE ET CANTON DU JURA
SERVICE DE L'ENSEIGNEMENT

Disciplines	Cycle primaire 1			Cycle primaire 2		
	1P	2P	3 - 4P	5 - 6P	7P	8P
Français			7	7	8	8
Mathématique			5	6	6	6
Allemand				2	2	2
Anglais					2	2
Environnement			2	3	3	3
Education numérique					1	1
EGS			1	1	0,5	0,5
Histoire des religions			1	1	0,5	0,5
Education musicale			1,5	1,5	1	1
Education visuelle			1,5	1,5	1	1
Activités manuelles			2	2	2	2
Education physique			3	3	3	3
Crédit élève	**16**	**24**	**24**	**28**	**30**	**30**

	9 S				10 S				11 S			
COURS COMMUNS	Education générale	1			Education générale	1			Education générale	1		
	Education physique	3			Education physique	3			Education physique	3		
	Education visuelle	1			Education visuelle	2			Education visuelle ou musicale	2		
	Education musicale	1			Education musicale	1						
	Informatique	2										
	Economie familiale	2										
	Sciences humaines	3										
	Sciences expérimentales	2										
		15				7				6		
COURS A NIVEAUX	*Niveaux*	*A*	*B*	*C*	*Niveaux*	*A*	*B*	*C*	*Niveaux*	*A*	*B*	*C*
	Français	6	6	6	Français	6	6	6	Français	6	6	6
	Mathématique	5	5	5	Mathématique	5	5	5	Français renforcement			2
	Allemand	3	3	3	Allemand	3	3	3	Mathématique	5	5	5
									Allemand	4	4	2
		14				14				15		
COURS A OPTION	*Options*	*1*		*2*	*Options*	*1*		*2*	*Options*	*1*		*2*
	Latin	2			Latin	4			Latin	4		
	Travaux pratiques de sciences			2	Sciences expérimentales		2	2	Sciences et techniques			2
	Anglais		2		Mathématique appliquée			2	Mathématique appliquée			2
					Anglais		2		Sciences expérimentales		2	
					Sciences humaines		4		Anglais		2	
									Sciences humaines		4	
		4				12				12		
	Options	*3*		*4*	*Options*	*3*		*4*	*Options*	*3*		*4*
	Anglais	2		2	Economie pratique	2			Economie	2		
	Activités manuelles		2		Italien	2			Italien	2		
					Travaux pratiques de sciences			2	Anglais	2		
					Activités manuelles			2	Sciences et techniques			2
					Anglais	2		2	Sciences expérimentales		2	
					Sciences humaines		4		Sciences humaines		4	
					Sciences expérimentales		2		Mathématique appliquée			2
									Activités manuelles			2
		4				12				12		
TOTAL		**33**				**33**				**33**		

[1] Selon Arrêté du 14 février 2022
[2] Leçons de 45 minutes

Luzern

KANTON LUZERN
Bildungs- und Kulturdepartement

Dienststelle Volksschulbildung

Wochenstundentafel für den 1. und 2. Zyklus (WOST 2017) Kindergarten, Basisstufe, Primarschule

Lektionen für die Lernenden

Lektionen pro Woche

		1. Zyklus				2. Zyklus			
		Basisstufe				Primarschule			
Fachbereiche	**Fächer**	Kindergarten							
		1	**2**	**1. Kl.**	**2. Kl.**	**3. Kl.**	**4. Kl.**	**5. Kl.**	**6. Kl.**
Sprachen	Deutsch[1] Englisch Französisch			6	6	5 3	5 3	5 2 3	5 2 3
Mathematik	Mathematik[1]			5	5	5	5	5	5
Natur, Mensch, Gesellschaft (NMG)	Natur, Mensch, Gesellschaft (NMG)[1]			5	5	6	6	6	6
Gestalten	Bildnerisches Gestalten Textiles und Technisches Gestalten			2 2	2 2	2 2	2 2	2 2	2 2
Musik	Musik			2	2	2	2	2	2
Bewegung und Sport	Bewegung und Sport			3	3	3	3	3	3
Total Unterrichtslektionen der Lernenden		**22**	**22**	**25**	**25**	**28**	**28**	**30**	**30**

Der konfessionelle Religionsunterricht (1 Lektion in der 1. – 6. Klasse) wird im Auftrag der entsprechenden Glaubensgemeinschaft erteilt.
Der Besuch wird von den Eltern bestimmt.

[1] Der Lehrplan "Medien und Informatik" besteht aus den drei Bereichen Medien, Informatik und den Anwendungskompetenzen. Die Kompetenzbereiche Medien und Informatik werden schwerpunktmässig im 2. Zyklus in den Fächer NMG, Deutsch und Mathematik aufgebaut. Die Anwendungskompetenzen sind grösstenteils in die übrigen Fachbereiche integriert. Für den eigentlichen Unterricht in den drei Kompetenzbereichen sind in der 3./4. und 5./6. Klasse je eine Jahreslektion oder ca. 36 Lektionen einzusetzen.

Die Wochenstundentafel kann auch in Jahreslektionen umgesetzt werden: Ein Schuljahr umfasst nach Abzug von 14 Ferienwochen und Feiertagen sowie schulbedingten Unterrichtsausfällen (Sporttage, Schulreise und andere Schulanlässe) effektiv 36 Schulwochen für den Unterricht nach Stundenplan. Davon stehen ca. 4 Schulwochen den Lehrpersonen zur individuellen inhaltlichen Gestaltung zur Verfügung.

Lektionen pro Klasse: Kindergarten, Primarschule

Lektionen pro Woche für eine Klasse mit Regelbestand

		1. Zyklus				2. Zyklus			
		Kindergarten		Primarschule					
		1	2	1. Kl.	2. Kl.	3. Kl.	4. Kl.	5. Kl.	6. Kl.
Total Unterrichtslektionen der Lernenden		22	22	25	25	28	28	30	30
Lektionen für Unterricht in Gruppen und/oder Teamteaching		5	5	3	3	2	2	2	2
Unterricht in Gruppen im Textilen und Technischen Gestalten (gemäss § 7 VBV)		–	–	–	–	2	2	2	2
Entlastung Klassenlehrperson		2	2	2	2	2	2	2	2
IF-Pool*		mind. 3	mind. 3	mind. 3	mind. 3	mind. 3	mind. 3	mind. 3	mind. 3
Lektionen pro Klasse		**32**	**32**	**33**	**33**	**37**	**37**	**39**	**39**
Zusätzliche Lektionen									
Unterricht in Gruppen (gemäss § 7 VBV)	in einer Fremdsprache ab 20 Lernenden.	–	–	–	–	1	1	1	1
	im Fachbereich Fremdsprachen (EN, FR) ab mehr als 40 % fremdsprachigen Lernenden mit DaZ-Unterricht.	–	–	–	–	1	1	1	1
Lektionen für altersgemischte Klassen		–		3		3		3	

* IF-Pool: Für Integrative Förderung werden pro 120 Lernende mindestens 100 Stellenprozente eingesetzt. (§ 11 Verordnung über die Förderangebote). Über die konkrete Verteilung der IF-Lektionen auf die Klassen entscheidet die Schulleitung.

Lektionen pro Klasse: Basisstufe

Einer Basisstufenklasse stehen pro Woche insgesamt **44 Lektionen** zur Verfügung. Darin enthalten sind 2 Lektionen Entlastung für die Klassenlehrperson sowie 3 – 6 Lektionen für die Integrative Förderung. Die weiteren Lektionen werden für Unterricht in Gruppen und/oder im Teamteaching eingesetzt.

Luzern, 4. Juni 2020

KANTON LUZERN
Bildungs- und Kulturdepartement

Dienststelle Volksschulbildung

Wochenstundentafel für den 3. Zyklus (WOST 2019) Sekundarschule

Lektionen für die Lernenden

Lektionen pro Woche

		3. Zyklus: Sekundarschule			
		7. Klasse	8. Klasse	9. Klasse	
Fachbereiche	**Fächer**	**Pflicht**	**Pflicht**	**Pflicht**	***Wahlpfl.***[1]
Sprachen	Deutsch	5	5	5	
	Englisch	2	2		*3*
	Französisch	3	3		*3*
	Italienisch				*3*
Mathematik	Mathematik	5	5	5	*2*
Natur, Mensch, Gesellschaft (NMG)	Natur und Technik	3	3	3	
	Räume, Zeiten, Gesellschaften	3	3	3	
	Wirtschaft, Arbeit, Haushalt[5]	2	2	1	*2*
	Lebenskunde[2]	2	2	1	
	- Ethik, Religionen, Gemeinschaft				
	- Berufliche Orientierung				
	Medien und Informatik[4]	1	1		
	MINT[3]				*2*
Gestalten	Bildnerisches Gestalten	2	2		*2*
	Textiles und Technisches Gestalten	2	2		*2*
Musik	Musik	1	1	1	
	Chor				*1*
Bewegung und Sport	Bewegung und Sport	3	3	3	
	Projektunterricht			3	
	Förderlektion			1	
	Besuch Wahlpflichtfächer[1]	-	-		4 - 8
Total Lektionen Pflichtfächer		**34**	**34**	**26**	
Total Lektionen Wahlpflichtfächer		**-**	**-**	**4-8**	
Total Lektionen der Lernenden		**34**	**34**	**30 – 34**	

Der konfessionelle Religionsunterricht (1 Lektion in der 7. – 9. Klasse) wird im Auftrag der entsprechenden Glaubensgemeinschaft erteilt.
Der Besuch wird von den Eltern bestimmt.

[1] Die Schule ist verpflichtet, die definierten Wahlpflichtfächer anzubieten, wenn sich mindestens 8 Lernende dafür interessieren. Von den Lernenden müssen Wahlpflichtfächer im Umfang von 4 – 8 Lektionen besucht werden.

[2] Im Fach Lebenskunde ist "Ethik, Religionen, Gemeinschaft" (ERG) und die "Berufliche Orientierung" (BO) zusammengefasst. Die zur Verfügung stehenden Lektionen werden jährlich gleichmässig auf ERG und BO aufgeteilt.

[3] Das Wahlpflichtfach „MINT“ vertieft praxisbezogene Aspekte der Fächer Mathematik, Informatik, Natur, Technik.

[4] Der Lehrplan "Medien und Informatik" besteht aus den drei Bereichen Medien, Informatik und den Anwendungskompetenzen. Die Bereiche Medien und Informatik werden im Rahmen des Faches "Medien und Informatik" umgesetzt. Die Anwendungskompetenzen sind grösstenteils in die übrigen Fachbereiche integriert.

[5] Das Wahlpflichtfach WAH wird für die Nahrungsmittelzubereitung eingesetzt.

Die Wochenstundentafel kann auch in Jahreslektionen umgesetzt werden: Ein Schuljahr umfasst nach Abzug von 14 Ferienwochen und Feiertagen sowie schulbedingten Unterrichtsausfällen (Sporttage, Schulreise und andere Schulanlässe) effektiv 36 Schulwochen für den Unterricht nach Stundenplan. Davon stehen ca. 4 Schulwochen den Lehrpersonen zur individuellen inhaltlichen Gestaltung zur Verfügung.

Weitere Lektionen

Zusätzlich zu den Lektionen für die Lernenden stehen weitere Lektionen zur Verfügung:

- **Entlastung Klassenlehrperson**: 2 Lektionen
- **IF-Pool**: Über die konkrete Verteilung der IF-Lektionen innerhalb der Bandbreite entscheidet die Schulleitung.
- **Textiles und Technisches Gestalten**: In der 7. und 8. Klasse wird gemäss §7 VBV ab einer bestimmten Klassengrösse der Unterricht in zwei Gruppen geführt.
- **Wirtschaft, Arbeit, Haushalt:** In der zweiten Klasse und im Wahlpflichtfach wird für den Bereich der Nahrungszubereitung gemäss §7 VBV der Unterricht ab einer bestimmten Klassengrösse in zwei Gruppen geführt.
- **Projektunterricht**: Zu den 3 Lektionen für die Lernenden werden noch 1.5 Lektionen für die Lehrperson eingesetzt.
- **neue Wahlfächer ab 2021/22**: BM SEK+ und freiwilliges Angebot Wahlfach Praxisplatz

16. Dez 2014 / ergänzt 18. Dez 2018 u. 30. Sept 2020

Wochenstundentafel für die Sonderschulen (WOST 2019)

1 Allgemeine Regelungen

Grundlage sind die **Wochenstundentafeln der Regelschule** (mit entsprechenden Anpassungen für Lernende im Bereich kognitive Entwicklung). In den Sonderschulen werden insgesamt gleich viele Lektionen angeboten wie in Regelschule. Für die Primarschule können durchschnittlich von der 1. bis zur 6. Klasse 26 Wochenlektionen eingesetzt werden. Diese können innerhalb der Unter- und Mittelstufe umgelagert werden, soweit dadurch keine Mehrkosten für zusätzliche Betreuung oder zusätzliche Transporte entstehen.

Es muss auf allen Stufen mit **Blockzeiten** gearbeitet werden, so dass möglichst wenige zusätzliche Transporte wegen unterschiedlichen Stundentafeln durchgeführt werden müssen. Im Minimum müssen die Blockzeiten am Vormittag eingehalten werden.

Die **Unterrichtszeit** pro Lektion beträgt 45 Minuten. Wenn mit offenen Unterrichtsformen gearbeitet wird, können und sollen die Zeitgefässe freier strukturiert werden. Die Rahmenbedingungen (Blockzeiten, Total der Unterrichts- und Pausenzeiten) sind aber einzuhalten. Pausen dürfen nicht zur Dauer der Lektion angerechnet werden.

Kein Halbklassenunterricht: Die Klassen werden im Rahmen der vorgeschriebenen Klassengrössen nicht aufgeteilt. Im Sonderschulbereich findet kein Halbklassenunterricht statt. Die zur Verfügung stehenden Unterrichtspensen orientieren sich an der Anzahl Lernenden, der Schulstufe, dem Behinderungsbereich und dem Bedarf der Lernenden.

2 Sonderschulen für Lernende ohne Intelligenzminderung

Es gilt die WOST der Regelschule. Für Lernende, welche den Lernzielen der entsprechenden Stufe über längere Zeit nicht folgen können, und die in einem Fach voraussichtlich den Grundanspruch am Ende eines Zyklus deutlich verfehlen, ist eine Vereinbarung mit individuellen Lernzielen zu prüfen. Dabei gelten die Vorgaben der Verordnung über die Förderangebote sowie die Umsetzungshilfe IF.
Der Unterricht im 3. Zyklus richtet sich so stark wie individuell möglich nach der WOST der Regelschule aus, setzt aber Schwerpunkt in der Vorbereitung auf die Berufsausbildung.

3 Stundentafeln der Sonderschule für Lernende mit Intelligenzminderung (Bereiche kognitive Entwicklung sowie Körper, Motorik, Gesundheit)

Bei der Gestaltung der Wochenstundentafeln werden die Besonderheiten der Lernenden mit Intelligenzminderung berücksichtigt. Die vorliegenden Wochenstundentafeln sind für Lernende mit Intelligenzminderung mit schulischem Schwerpunkt verbindlich. Für Lernende mit praktischem Schwerpunkt oder mit komplexem Bedarf werden die einzelnen Fächer entsprechend ihren Lernbedürfnissen gestaltet. Dem teilweise hohen Unterstützungs- und Pflegebedarf wird Rechnung getragen durch basale Förderangebote, Unterstützte Kommunikation etc. Auch diese Angebote werden inhaltlich nach Möglichkeiten innerhalb der WOST gestaltet. Für Lernende, deren individuelle Förderung eine andere zeitliche Gewichtung der Fachbereiche verlangt, kann in Absprache mit der Schulleitung von der vorgegebenen Verteilung der Lektionen auf die Unterrichtsbereiche und Fächer abgewichen werden. Den betreffenden Lernenden muss aber eine bezüglich des zeitlichen Umfangs der Wochenstundentafel gleichwertige Förderung gewährt werden.

Im 1. und 2. Zyklus (Kindergarten, Basisstufe und Primarschule) werden alle Lernenden mit Intelligenzminderung in gemeinsamen Klassen geschult. Im 3. Zyklus (Sekundarschule) werden in der Regel die Jugendlichen mit schulischem Schwerpunkt und Jugendliche mit praktischem Schwerpunkt in eigenen Klassen geschult.

Im 3. Zyklus soll die zeitliche Gewichtung der Fachbereiche und der Fächer den Anforderungen Rechnung tragen, die die künftige praktische Tätigkeit an die Lernenden stellen wird.

Therapielektionen sind innerhalb der Unterrichtszeit anzubieten.

4 Stundentafeln für die obligatorische Schulzeit für Lernende mit Intelligenzminderung (Bereiche kognitive Entwicklung sowie Körper, Motorik, Gesundheit)

4.1 Stundentafel 1. Zyklus (nur Kindergarten sowie 1. und 2. Jahr Basisstufe)

Fachbereich		**Lekt./Wo.**	**Lekt./Jahr**	
			min.	**max.**
Allgemein bildender Unterricht		22 - 26*	600	720

*Die Schulleitung entscheidet im Einzelfall über die Lektionenzahl aufgrund der Bedürfnisse der oder des einzelnen Lernenden und unter Berücksichtigung der Transportmöglichkeiten. Erfolgt der Schuleintritt im Einzelfall mit reduziertem Pensum, ist dieses schrittweise zu erhöhen, so dass bis spätestens Ende Dezember die volle Lektionenzahl erreicht ist.

4.2 Stundentafel 1. Zyklus (nur 1. und 2. Primarklasse sowie 3. und 4. Jahr Basisstufe) und 2. Zyklus (3. bis 6. Primarklasse)

	1. – 6. Klasse			
Fachbereich	**Fächer**	**Lekt./Wo.**	**Lekt./Jahr**	
			min.	**max.**
Sprachen	Deutsch[1]	5	150	175
Mathematik	Mathematik[1]	5	150	175
Natur, Mensch, Gesellschaft (NMG)	Natur, Mensch, Gesellschaft[1]	5	150	175
Gestalten und Musik	Bildnerisches Gestalten Textiles und techn. Gestalten Musik Rhythmik	8	240	280
Bewegung u. Sport	Bewegung und Sport	3	90	105
Total Unterrichtslektionen der Lernenden		26		
Religionsunterricht Der Religionsunterricht wird von einer Fachperson im Auftrag der entsprechenden Glaubensgemeinschaft erteilt. Der Besuch wird von den Eltern bestimmt.		1	30	35

[1] Der Lehrplan "Medien und Informatik" besteht aus den drei Bereichen Medien, Informatik und den Anwendungskompetenzen. Die Kompetenzbereiche Medien und Informatik werden schwerpunktmässig im 2. Zyklus in den Fächer NMG, Deutsch und Mathematik aufgebaut. Die Anwendungskompetenzen sind grösstenteils in die übrigen Fachbereiche integriert.

Die Wochenstundentafel kann auch in Jahreslektionen umgesetzt werden: Ein Schuljahr umfasst nach Abzug von 14 Ferienwochen und Feiertagen sowie schulbedingten Unterrichtsausfällen (Sporttage, Schulreise und andere Schulanlässe) effektiv 36 Schulwochen für den Unterricht nach Stundenplan. Davon stehen den Lehrpersonen ca. 4 Schulwochen zur individuellen inhaltlichen Gestaltung zur Verfügung (z.B. Projektwochen).

4.3 Stundentafel 3. Zyklus (Sekundarschule)

	7. – 9. Klasse			
Fachbereich	**Fächer**	**Lekt./Wo.**	**Lekt./Jahr min.**	**max.**
Sprachen	Deutsch, (Englisch)	5	150	175
Mathematik	Mathematik	5	150	175
Natur, Mensch, Gesellschaft (NMG)	Wirtschaft, Arbeit, Haushalt Lebenskunde: - Berufliche Orientierung - Ethik, Religionen Gemeinschaft	4 – 6	120	180
	Natur und Technik Räume, Zeiten, Gesellschaften Medien und Informatik[1]	5	150	175
Gestalten und Musik	Bildnerisches Gestalten Textiles und Techn. Gestalten Musik Rhythmik	8 – 10	240	280
Bewegung u. Sport	Bewegung und Sport	3	90	105
Total Unterrichtslektionen der Lernenden		32		
Religionsunterricht Der Religionsunterricht wird von einer Fachperson im Auftrag der entsprechenden Glaubensgemeinschaft erteilt. Der Besuch wird von den Eltern bestimmt.		1	30	35

[1] Der Lehrplan "Medien und Informatik" besteht aus den drei Bereichen Medien, Informatik und den Anwendungskompetenzen. Die Kompetenzbereiche Medien und Informatik werden schwerpunktmässig im 2. Zyklus in den Fächer NMG, Deutsch und Mathematik aufgebaut. Die Anwendungskompetenzen sind grösstenteils in die übrigen Fachbereiche integriert.

Die Wochenstundentafel kann auch in Jahreslektionen umgesetzt werden: Ein Schuljahr umfasst nach Abzug von 14 Ferienwochen und Feiertagen sowie schulbedingten Unterrichtsausfällen (Sporttage, Schulreise und andere Schulanlässe) effektiv 36 Schulwochen für den Unterricht nach Stundenplan. Davon stehen den Lehrpersonen ca. 4 Schulwochen zur individuellen inhaltlichen Gestaltung zur Verfügung (z.B. Projektwochen).

5 Stundentafel für die nachobligatorische Schulzeit

5.1 Sonderpädagogisches Brückenangebot (Bereich kognitive Entwicklung)

Das sonderpädagogische Brückenangebot ist ein nachobligatorisches Schuljahr, das Jugendliche mit Sonderschulmassnahmen im Bereich kognitive Entwicklung auf einen erfolgreichen Einstieg in die Berufsausbildung vorbereitet. Etwa die Hälfte der zur Verfügung stehenden Zeit wird für Unterricht, die andere Hälfte für Praktika eingesetzt. Die detaillierte Stundentafel ist im Konzept des Sonderpädagogischen Brückenangebotes festgelegt.

5.2 Überbrückungsjahr (Bereiche kognitive Entwicklung sowie Körper, Motorik, Gesundheit)

Das Überbrückungsjahr ist für Lernende gedacht, welche nach der obligatorischen Schulzeit noch keine Anschlusslösung haben und die Anforderungen für das Sonderpädagogische Brückenangebot nicht erfüllen. Sie können ein zehntes und allenfalls ein elftes und zwölftes Schuljahr absolvieren. Das Unterrichtspensum wird auf 20 Lektionen festgelegt, weitere 12 Lektionen mit agogischen Angeboten dienen der Vorbereitung auf den Übertritt in eine Erwachsenen-institution. Die detaillierte Stundentafel wird im Konzept des Überbrückungsjahres der anbietenden Sonderschulen festgelegt.

6 Gültigkeit

Die Wochenstundentafeln 2019 für die Sonderschulen gelten ab Schuljahr 2020/21.

Luzern, Mai 2021
345028

Neuchâtel

CONSEIL D'ÉTAT

Arrêté définissant les grilles horaires de la scolarité obligatoire pour l'année scolaire 2022-2023

Le Conseil d'État de la République et Canton de Neuchâtel,

vu la loi concernant les autorités scolaires (LAS), du 18 octobre 1983 ;

vu la loi sur l'organisation scolaire (LOS), du 28 mars 1984 ;

vu le décret portant adhésion à la convention scolaire romande (CSR), du 24 juin 2008 ;

sur la proposition de la conseillère d'État, cheffe du Département de la formation, de la digitalisation et des sports,

arrête :

Article premier Le projet global de formation des élèves, ce qu'ils et elles doivent apprendre durant leur scolarité obligatoire ainsi que les niveaux à atteindre à la fin de chaque cycle (fin de 4e, 8e et 11e années) sont définis dans le Plan d'études romand (PER).

Art. 2 La grille horaire hebdomadaire des périodes attribuées aux élèves est définie dans l'annexe 1 du présent arrêté.

Art. 3 La grille horaire hebdomadaire des périodes d'encadrement est définie dans l'annexe 2 du présent arrêté.

Art. 4 Dès la rentrée scolaire d'août 2022, une période d'éducation numérique est introduite dans la grille horaire de 7e année. Cette introduction sera étendue aux années 8 à 10 de manière échelonnée jusqu'en 2025.

Art. 5 L'arrêté définissant les grilles horaires de la scolarité obligatoire pour l'année scolaire 2021-2022, du 29 janvier 2021, est abrogé.

Art. 6 [1]Le présent arrêté entre en vigueur au début de l'année scolaire 2022- 2023.

[2]Il sera publié dans la Feuille officielle et inséré au Recueil de la législation neuchâteloise.

Neuchâtel, le 19 janvier 2022

Au nom du Conseil d'État :

Le président,	*La chancelière,*
L. FAVRE	S. DESPLAND

Annexe 1 à l'arrêté définissant les grilles horaires de la scolarité obligatoire pour l'année scolaire 2022-2023 - Grille horaire des **périodes attribuées aux élèves**

Domaines disciplinaires et disciplines		*Années*										
		1ère	2e	3e	4e	5e	6e	7e	8e	9e	10e	11e
											N1 / *N2*	*N1* / *N2*
Arts	**ART**	Apprentissages transversaux et interdisciplinaires (ATI)		**4**	**4**	**4**	**4**	**4**	**4**	**4**	**4**	**2**
Musique	MUS			1	1	1	1	1	1	1		1
Arts visuels	AVI			1	1	1	1	1	1	1	2	1
Activités créatrices et manuelles	ACM			2	2	2	2	2	2	2	2	
Corps & mouvement	**CMV**			**3**	**3**	**3**	**3**	**3**	**3**	**3**	**3**	**5**
Éducation physique	EPH			3	3	3	3	3	3	3	3	3
Économie familiale	EFA											2
Langues	**LNG**			**11**	**11**	**11**	**11**	**13**	**12**	**13**	**12**	**12/11**
Français L1	FRA			11	11	9	9	9	7	5[1]	6[1] / 5[1]	6[1]
Langues et cultures de l'Antiquité	LCA									1	1	
Allemand L2	ALL					2	2	2	3	4	3[1]	3[1]
Anglais L3	ANG							2	2	3	3[1]	[2]
Mathématiques & sciences de la nature	**MSN**			**5**	**5**	**7**	**7**	**8**	**8**	**8**	**9**	**9**
Mathématiques	MAT			4	4	5	5	6	6	6[1]	6[1]	6[1]
Sciences de la nature	SCN			1	1	2	2	2	2	2	3[1]	3[1]
Sciences humaines & sociales	**SHS**			**2**	**2**	**2**	**2**	**2**	**3**	**4**	**4**	**3**
Histoire	HIS			1	1	1	1	1	1.5	2	2	
Géographie	GEO			1	1	1	1	1	1.5	2	2	
Monde contemporain et citoyenneté	MCC											3[3]
Éducation numérique	**EDN**			**1**								
Médias, science informatique et usages	MIU							1				
Formation générale	**FGE**			1	1					1	1	
Options[4] professionnelles (OP)[5] et académiques (OA)												
OP Portfolio	POR											1
OP Activités créatrices manuelles	OCM											3
OP Dessin technique et artistique	ODE											3
OP Expression orale et corporelle	OEX											3
OP Informatique appliquée et gestion	OIG											3
OA Langues anciennes	OLA											4
OA Langues modernes[6]	OLM											4
OA Sciences expérimentales	OSE											4
OA Sciences humaines	OSH											4
Disciplines à choix[7]												
Anglais	ANG											2 / 3
Français renforcement	FRR											2
Mathématiques renforcement	MTR											2
Total 1		**16**	**20**	**26**	**26**	**27**	**27**	**31**	**30**	**33**	**33**	**34/35**
Renforcement/Extension	REX			1	1	1	1	1	1			
Activités complémentaires facultatives	ACF										[8]	
Total 2		**16**	**20**	**27**	**27**	**28**	**28**	**32**	**31**	**33**	**33**	**34/35**

[1] Discipline à niveaux
[2] Discipline à choix à niveaux
[3] MCC comprend 1 période d'Histoire, 1 période de Géographie et 1 période de Civisme.
[4] Pour les options professionnelles, compter la ligne POR en plus d'une option pour le total ; pour les options académiques, ne considérer qu'une ligne pour le total.
[5] Les options professionnelles sont données sur un semestre ; l'élève suit donc deux options sur l'année
[6] Options langues modernes : italien ou espagnol
[7] Ne considérer qu'une ligne des disciplines à choix pour le total
[8] Quota de périodes calculé sur la base des effectifs des années 9 à 11

Annexe 2 à l'arrêté définissant les grilles horaires de la scolarité obligatoire pour l'année scolaire 2022-2023 - Grille horaire des **périodes d'encadrement**

Domaines disciplinaires et disciplines		*Années*												
		1ère	2e	3e	4e	5e	6e	7e	8e	9e	10e		11e	
											N1	*N2*	*N1*	*N2*
Arts	**ART**			**4**	**4**	**6**	**6**	**6**	**6**	**6**	**6**		**2**	
Musique	MUS			1	1	1	1	1	1	1			1	
Arts visuels	AVI			1	1	1	1	1	1	1	2		1	
Activités créatrices et manuelles	ACM			2	2	4	4	4	4	4	4			
Corps & mouvement	**CMV**			**3**	**3**	**3**	**3**	**3**	**3**	**3**	**3**		**9**	
Éducation physique	EPH			3	3	3	3	3	3	3	3		3	
Économie familiale	EFA												6	
Langues	**LNG**			**12**	**11**	**11**	**11**	**13**	**12**	**14**	**14**		**13/12**	
Français L1	FRA			12	11	9	9	9	7	5[1]	6[1]	5[1]	6[1]	
Langues et cultures de l'Antiquité	LCA									1		1		
Allemand L2	ALL					2	2	2	3	5	4[1] [2]		4[1] [2]	
Anglais L3	ANG							2	2	3	4[1] [2]		[3]	
Mathématiques & sciences de la nature	**MSN**			**5**	**5**	**7**	**7**	**8**	**10**	**10**	**11**		**11**	
Mathématiques	MAT			5	5	5	5	6	6	6[1]	6[1]		6[1]	
Sciences de la nature	SCN			1	1	2	2	2	4	4	5[1] [2]		5[1] [2]	
Sciences humaines & sociales	**SHS**			**2**	**2**	**2**	**2**	**2**	**3**	**4**	**4**		**3**	
Histoire	HIS			1	1	1	1	1	1.5	2	2			
Géographie	GEO			1	1	1	1	1	1.5	2	2			
Monde contemporain et citoyenneté	MCC												3[4]	
Éducation numérique	**EDN**							**1**						
Médias, science informatique et usages	MIU							1						
Formation générale	**FGE**			1	1					1	1			
Options[5] professionnelles (OP)[6] et académiques (OA)														
OP Portfolio	POR												1	
OP Activités créatrices manuelles	OCM												6	
OP Dessin technique et artistique	ODE												3	
OP Expression orale et corporelle	OEX												3	
OP Informatique appliquée et gestion	OIG												3	
OA Langues anciennes	OLA												4	
OA Langues modernes[7]	OLM												4	
OA Sciences expérimentales	OSE												7	
OA Sciences humaines	OSH												4	
Disciplines à choix[8]														
Anglais	ANG												2	3
Français renforcement	FRR												2	
Mathématiques renforcement	MTR												2	
Total 1			**25**	**27**	**26**	**29**	**29**	**33**	**34**	**38**	**39**		**41 à 45**	
Renforcement/Extension	REX			1	1	1	1	1	1					
Travail en demi-classe	TDC			2	2									
Activités complémentaires facultatives	ACF										[9]			
Total 2			**25**	**30**	**29**	**30**	**30**	**34**	**35**	**38**	**39**		**41 à 45**	

[1] Discipline à niveaux
[2] Lorsque des raisons pédagogiques le justifient, les groupes à niveaux peuvent ne pas être dédoublés
[3] Discipline à choix à niveaux
[4] MCC comprend 1 période d'Histoire, 1 période de Géographie et 1 période de Civisme
[5] Pour les options professionnelles, compter la ligne POR en plus d'une option pour le total ; pour les options académiques, ne considérer qu'une ligne pour le total.
[6] Les options professionnelles sont données sur un semestre ; l'élève suit donc deux options sur l'année
[7] Options langues modernes : italien ou espagnol
[8] Ne considérer qu'une ligne des disciplines à choix pour le total
[9] Quota de périodes calculé sur la base des effectifs des années 9 à 11

Nidwalden

KANTON
NIDWALDEN

BILDUNGSDIREKTION

Stansstaderstrasse 54, Postfach 1251, 6371 Stans
Telefon 041 618 74 01, www.nw.ch

Stundentafel der Volksschule des Kantons Nidwalden ab Schuljahr 2017/18

Primarschule

Fachbereich	Fach	1. Kl.	2. Kl.	3. Kl.	4. Kl.	5. Kl.	6. Kl.
Sprachen	*Deutsch*	6	6	6	5	6	6
	Englisch	--	--	3	3	2	2
	Französisch	--	--	--	--	3	3
Mathematik	*Mathematik*	6	6	5	6	6	6
Natur, Mensch, Gesellschaft	*Natur, Mensch, Gesellschaft*	5	5	6	6	5	5
Gestalten	*Bildnerisches Gestalten*	2	2	2	2	2	2
	Textiles und Technisches Gestalten	2	2	2	2	3	3
Musik	*Musik*	2	2	2	2	1	1
Bewegung und Sport	*Bewegung und Sport*	3	3	3	3	3	3
Lektionen je Woche		**26**	**26**	**29**	**29**	**31**	**31**
konfessioneller Religionsunterricht (höchstens)		1	2	2	2	2	2

Vom Regierungsrat des Kantons Nidwalden erlassen am 19. Januar 2016

KANTON NIDWALDEN
BILDUNGSDIREKTION
Stansstaderstrasse 54, Postfach 1251, 6371 Stans
Telefon 041 618 74 01, www.nw.ch

Stundentafel der Volksschule des Kantons Nidwalden ab Schuljahr 2017/18

Orientierungsschule

Fachbereich	Fach	1. Klasse	2. Klasse	3. Klasse	
				Pflichtfach	Wahlfach
Sprachen	*Deutsch*	5	4	4	
	Englisch	3	2		3
	Französisch	3	3		3
	Italienisch	--	--		3
Mathematik	*Mathematik*	6	5	5	
	Technisches Zeichnen	--	--		2
Natur, Mensch, Gesellschaft	*Natur und Technik*	3	3	3	2
	Geografie und Geschichte	3	3	4	
	Wirtschaft, Arbeit, Haushalt	-	4	1	3
	Lebenskunde - *Ethik, Religionen, Gemeinschaft* - *Berufliche Orientierung*	2	2	1	
	Medien und Informatik	1	1		1
Gestalten	*Bildnerisches Gestalten*	2	2	2[1]	2
	Textiles und Technisches Gestalten	3	2	3[1]	3
Musik	*Musik*	1	1	1	1
Bewegung und Sport	*Bewegung und Sport*	3	3	3	
Projekt–unterricht	*Projektunterricht*	--	--	2	
Lektionen je Woche		35	35	min. 35	8 - 9
Konfessioneller Religionsunterricht		1	1	1	

[1] Wahlpflichtfach: Aus den Bereichen *Bildnerisches Gestalten* bzw. *Textiles und Technisches Gestalten* muss einer belegt werden.

Vom Regierungsrat des Kantons Nidwalden erlassen am 19. Januar 2016

Obwalden

Anhang 1 zu den Ausführungsbestimmungen über die Stundentafel für die Volksschule; GDB 412.112 (http://gdb.ow.ch/frontend/versions/943)

Stundentafel für den Kindergarten KG und die Primarschule PS

		Zyklus 1			Zyklus 2				
		Klasse							
Fachbereiche	**Fächer**	**KG**	**1**	**2**	**3**	**4**	**5**	**6**	**Total PS**
Sprachen	Deutsch		**5**	**5**	**5**	**5**	**6**	**6**	**32**
	Englisch				**3**	**3**	**2**	**2**	**10**
	Französisch						**3**	**3**	**6**
Mathematik	Mathematik		**5**	**5**	**5**	**5**	**5**	**5**	**30**
Natur, Mensch, Gesellschaft	Natur, Mensch, Gesellschaft		**5**	**5**	**5**	**5**	**6**	**6**	**32**
Gestalten	Bildnerisches Gestalten.		**2**	**2**	**2**	**2**	**2**	**2**	**12**
	[1] Textiles und Technisches Gestalten		**2**	**2**	**2**	**2**	**2**	**2**	**12**
Musik	Musik		**2**	**2**	**2**	**2**	**1**	**1**	**10**
Bewegung und Sport	Bewegung und Sport	[2]	**3**	**3**	**3**	**3**	**3**	**3**	**18**
Total		**19 - 24**	**24**	**24**	**27**	**27**	**30**	**30**	**162** [3]
	Konfessioneller Religionsunterricht			1	1	1	1	1	5

[1] Im Fach **Textiles und Technisches Gestalten** wird der Unterricht i.d.R. in Halbklassen geführt.

[2] Im Kindergarten ist mindestens eine Lektion Bewegung und Sport in der Sporthalle durchzuführen.

[3] Summe ohne Kindergarten-Lektionen.

Anhang 2 zu den Ausführungsbestimmungen über die Stundentafel für die Volksschule; GDB 412.112 (http://gdb.ow.ch/frontend/versions/943)

Stundentafel für die Orientierungsschule OS

		Zyklus 3				
		Klasse				
Fachbereiche	**Fächer**	**7**	**8**	**9**	Wahl-pflicht[1]	**Total** OS
Sprachen	Deutsch	**5**	**5**	**5**		**15**
	Englisch	**2**	**2**		**3** [6]	**4 - 7**
	Französisch	**3**	**3**		**3** [6]	**6 - 9**
Mathematik	Mathematik	**6**	**6**	**6**		**18**
Natur, Mensch, Gesellschaft	Natur und Technik	**3**	**2**	**3**	**2** [7]	**8 - 10**
	Räume, Zeiten, Gesellschaften	**3**	**3**	**3**		**9**
	Lebenskunde [2] - Ethik, Religionen, Gemeinschaft - Berufliche Orientierung	**2**	**3**	**1**		**6**
	Wirtschaft, Arbeit, Haushalt [3]	**2**	**4**		**2** [7]	**6 – 8**
Gestalten	Bildnerisches Gestalten	**2**	**2** [5]		**2** [7]	**2 - 6**
	Textiles und Technisches Gestalten [4]	**3**			**2** [7]	**3 - 7**
Musik	Musik	**1**	**1**		**2** [7]	**2 - 4**
Bewegung und Sport	Bewegung und Sport	**3**	**3**	**3**		**9**
Medien und Informatik		**1**	**1**		**2** [7]	**2 - 4**
Projektunterricht und Abschlussarbeit				**2**		**2**
Total					**3 - 6** [6]	
		36	**35**	**23**	**8 - 6** [7]	**105 - 106**
Total				**34 - 35**		
Konfessioneller Religionsunterricht		**1**	**1**	**1**		**3**

[1] Die Schule ist verpflichtet, die Fächer aus dem **Wahlpflichtbereich** zu führen, wenn sich 6 Lernende dafür interessieren.

[2] Im Fach «**Lebenskunde»** werden Kompetenzen gemäss dem Lehrplan Ethik, Religionen, Gemeinschaft und dem Modullehrplan Berufliche Orientierung gefördert. Für die «**Berufliche Orientierung»** sind während der drei Schuljahre in der Orientierungsschule insgesamt 76 Lektionen vorzusehen.

[3] «**Wirtschaft, Arbeit, Haushalt»**: In der 8. und 9. Klasse wird für den Bereich der Nahrungszubereitung der Unterricht i.d.R. im Halbklassenunterricht geführt. Im 7. Schuljahr ist der Unterricht ohne Nahrungszubereitung zu planen und im Klassenunterricht zu führen.

[4] Im Fach «**Textiles und Technisches Gestalten»** wird der Unterricht i.d.R. in Halbklassen geführt.

[5] Schülerinnen und Schüler wählen im 8. Schuljahr 2 Lektionen aus «Textiles und Technisches Gestalten» *oder* «Bildnerisches Gestalten».

[6] Im 9. Schuljahr muss mindestens eine **Fremdsprache** belegt werden.

[7] Schülerinnen und Schüler wählen im 9. Schuljahr 8 Lektionen aus «Wirtschaft, Arbeit, Haushalt»; «Textiles und Technisches Gestalten»; «Bildnerisches Gestalten»; «Musik»; «Natur und Technik»; «Medien und Informatik». Falls beide Fremdsprachen gewählt werden, müssen nur 6 weitere Lektionen aus dem Wahlbereich gewählt werden.

Sankt Gallen

Lektionentafeln

Für die Volksschule im Kanton St.Gallen sind Lektionentafeln für den Unterricht im Kindergarten, in der Einführungsklasse und dem Einschulungsjahr, in der Primarschule sowie in der Oberstufe festgelegt. In der Primarschule gilt mit Ausnahme der Einführungsklasse und des Einschulungsjahres für die Regelschule sowie die Kleinklassen dieselbe Lektionentafel. In der Oberstufe wird unterschieden zwischen der Sekundar- und Realschule sowie der Kleinklasse. Zusätzlich besteht für die Oberstufe je eine ergänzende Lektionentafel für die Wahlfächer/Individuelle Schwerpunkte, das Wahlfachangebot der als öffentlich-rechtliche Körperschaft anerkannten Religionsgemeinschaften (nachfolgend Landeskirchen) und die Freifächer der Schule.

Kindergarten

	1. Kindergartenjahr	2. Kindergartenjahr
Unterricht	20[3]	23-24
Musikalische Grundschule		1-0
Wochenlektionen	20	24

[3]Im 1. Kindergartenjahr ist der Besuch der ersten Vormittagslektion freiwillig. Der Bildungsrat regelt die Rahmenbedingungen.

Primarschule

Einführungsklasse und Einschulungsjahr

	1. Jahr Einführungsklasse	2. Jahr Einführungsklasse/ Einschulungsjahr
Unterricht	23	24
Musikalische Grundschule	1	
Wochenlektionen	24	24

Regelklassen

	1. Klasse	2. Klasse	3. Klasse	4. Klasse	5. Klasse	6. Klasse
Sprachen	**5**	**6**	**8**	**8**	**9**	**8**
Deutsch	5	6	5	5	4	4
Englisch			3	3	2	2
Französisch					3	2
Mathematik	**5**	**4**	**4**	**5**	**5**	**5**
Natur, Mensch, Gesellschaft	**5**	**5**	**4**	**4**	**4**	**4**
Ethik, Religionen, Gemeinschaft			**1**	**1**	**1**	**1**
Religion[4]	0-1	0-2	0-2	0-2	0-2	0-2
Gestalten	**3**	**3**	**3**	**4**	**4**	**4**
Bildnerisches Gestalten	1	1	1	1	1	1
Textiles und Technisches Gestalten	2	2	2	3	3	3
Musik	**2**	**2**	**2**	**2**	**1**	**2**
Musik	1	2-1	2	2	1	2
Musikalische Grundschule	1	0-1				
Bewegung und Sport	**3**	**3**	**3**	**3**	**3**	**3**
Medien und Informatik					**1**	**1**
Wochenlektionen	23-24	23-25	25-27	27-29	28-30	28-30

[4]Wahlfach der Landeskirchen.

Oberstufe

Obligatorischer Unterricht

	Sekundarschule			Realschule			Kleinklasse[5]		
	1. Kl	2. Kl	3. Kl	1. Kl	2. Kl	3. Kl	1. Kl	2. Kl	3. Kl
Sprachen	**10**	**9**	**8**	**10**	**6-9**	**4**	**4**	**4**	**4**
Deutsch	4	4	4	4	4	4	4	4	4
Englisch	3	2	2	3	2				
Französisch	3	3	2	3	0-3[6]				
Mathematik	**6**	**5**	**5**	**6**	**5**	**5**	**6**	**5**	**5**
Natur, Mensch, Gesellschaft	**4**	**9**	**8**	**4**	**7**	**10**	**8**	**8**	**8**
Räume, Zeiten, Gesellschaften	2	2	3	2	2	3	2	2	2
Natur und Technik	2	3	3	2	3	3	2	2	2
Wirtschaft, Arbeit, Haushalt[7]		4	2		2	4	4	4	4
Ethik, Religionen, Gemeinschaft	**1**	**1**	**1**	**1**	**1**	**1**	**1**	**1**	**1**
Gestalten	**4**	**2**		**4**	**5-2**		**6**	**6**	**5**
Bildnerisches Gestalten	1	2		1	2		1	2	
Textiles und Technisches Gestalten	3			3	3-0[6]		5	4	5
Musik	**2**	**1**		**2**	**1**		**2**	**1**	
Bewegung und Sport	**3**	**3**	**3**	**3**	**3**	**3**	**3**	**3**	**3**
Medien und Informatik	**1**	**1**		**1**	**1**		**1**	**1**	
Berufliche Orientierung[8]	**1**	**1**	**1**	**1**	**3**	**2**	**1**	**3**	**2**
Projektarbeit			**1**			**1**			
Individuelle Schwerpunkte			**5**			**6**			**4**
Wochenlektionen	32	32	32	32	32	32	32	32	32

[5]In altersdurchmischten Kleinklassen kann der Schulträger aus pädagogischen und/oder organisatorischen Gründen Abweichungen vornehmen. Eine entsprechende Anpassung muss dokumentiert und schriftlich begründet werden. Über die drei Schuljahre kann in den Fachbereichen «Sprachen», «Mathematik», «Natur, Mensch, Gesellschaft» sowie «Gestalten» pro Fachbereich bis maximal 1 Lektion abgewichen werden. In den übrigen Fachbereichen ist die Dotation über die drei Schuljahre insgesamt einzuhalten.
[6]Wahlpflicht; Schülerinnen und Schüler können auch beide Angebote besuchen.
[7]In der Sekundar- und Realschule kann die jährliche Dotation angepasst werden. Die Schülerinnen und Schüler besuchen in der 2. und 3. Oberstufe insgesamt 6 Wochenlektionen «Wirtschaft, Arbeit, Haushalt». Eine Anpassung der Lektionentafel muss innerhalb der Schuleinheit einheitlich gestaltet und dokumentiert werden.
[8]Die jährliche Dotation kann angepasst werden. Während der gesamten Oberstufe besuchen die Schülerinnen und Schüler der Sekundarschule 3 Wochenlektionen und jene der Realschule sowie der Kleinklasse 6 Wochenlektionen «Berufliche Orientierung». Je Schuljahr findet «Berufliche Orientierung» während mindestens einer halben Wochenlektion statt. Eine Anpassung der Lektionentafel muss innerhalb der Schuleinheit einheitlich gestaltet und dokumentiert werden.

Wahlfächer/Individuelle Schwerpunkte

	Sekundar- und Realschule			Kleinklasse		
	1. Kl.	2. Kl.	3. Kl.	1. Kl.	2. Kl.	3. Kl.
Wahlfächer mit Durchführungspflicht						
Sprachen						
Latein	3[9]	3[9]				
Englisch			2[10]	2-3[11]	2-3[11]	2
Französisch			2[10]	2[11]	2[11]	2
Durchführung bei genügender Anmeldezahl[12]						
Zusatzangebot Englisch			1			
Zusatzangebot Französisch		1	1			
Italienisch		2	2[13]			
Zusatzangebot Mathematik			1			
Mathematisch-naturwissenschaftlicher Unterricht		2	2	2	2	2-3
Bildnerisches Gestalten			2			2
Textiles und Technisches Gestalten		2-3[14]	3			
Musik			2			2
Zusatzangebot Medien und Informatik		1	1		1	1
Arbeitsstunde	2	2				
Projektarbeit						1

[9]Angebot nur in der Sekundarschule. Schülerinnen und Schüler können im Umfang der besuchten Lektionen in anderen Fachbereichen entlastet werden.
[10]Angebot nur in der Realschule.
[11]Schülerinnen und Schüler können im Umfang der besuchten Lektionen in anderen Fachbereichen entlastet werden.
[12]Ein Wahlfach ist durchzuführen, wenn im Minimum 8 Schülerinnen und Schüler oder 25 Prozent des Jahrgangsbestandes teilnehmen. In der Kleinklasse kann von der minimalen Teilnehmerzahl abgewichen werden.
[13]Neuanfang und/oder Fortsetzung.
[14]Angebot nur in der Sekundarschule.

Wahlfach der Landeskirchen

	Sekundar-, Realschule und Kleinklasse		
	1. Klasse	2. Klasse	3. Klasse
Religion	0-1	0-1	0-1

Freifächer

Unter Freifächer bieten Oberstufen innerhalb der vorgesehenen Lektionen Wahlangebote von unterschiedlicher Dauer (Lektionen pro Woche, Semesterkurs, Blockveranstaltungen, Wochenendveranstaltungen, Halbtagesangebote) an. Pro 1. und 2. Klasse der Sekundar- und Realschule sowie Kleinklasse stehen zwei Lektionen für Freifächer zur Verfügung. Aus dem sich daraus ergebenden Pensum können Angebote für Schülerinnen und Schüler der gesamten Oberstufe (inkl. 3. Klasse) geschaffen werden.

Schaffhausen

Lektionentafel Primarstufe

genehmigt durch den Erziehungsrat des Kantons Schaffhausen am 04.04.2018

ab Schuljahr 2019/20		1. Zyklus (ohne Kindergarten)				2. Zyklus							
Fachbereich	**Fach**	**1. Kl.**	Abt.	**2. Kl.**	Abt.	**3. Kl.**	Abt.	**4. Kl.**	Abt.	**5. Kl.**	Abt.	**6. Kl.**	Abt.
Sprachen	D	**6**		**6**		**5**		**6**		**5**		**5**	
	E					**3**	1	**3**	1	**2**	1	**2**	1
	F									**3**	1	**2**	1
Mathematik	MA	**5**		**5**		**5**		**5**		**5**		**5**	
Natur, Mensch, Gesellschaft	NMG	**4**		**4**		**6**		**6**		**5**		**5**	
Gestalten	BG	**2**		**2**		**2**		**2**		**2**		**2**	
	TTG	**2**	2	**2**	2	**2**	2	**2**	2	**2**	2	**3**	3
Musik	MU	**1**		**1**		**2**		**2**		**2**		**2**	
	MG	**2**	2	**2**	2								
Bewegung und Sport	BS	**3**		**3**		**3**		**3**		**3**		**3**	
Medien und Informatik	MI									**1**		**1**	
Frei einsetzbare Abteilungslektionen			7		7		4		4		3		3
Total Wochenlektionen		**25**	11	**25**	11	**28**	7	**29**	7	**30**	7	**30**	8

Abkürzungsverzeichnis:

Abt. Abteilungslektionen (Halbklasse)
D Deutsch
E Englisch
F Französisch
M Mathematik
NMG Natur, Mensch, Gesellschaft
BG Bildnerisches Gestalten
TTG Textiles und Technisches Gestalten
MU Musik
MG Musikalische Grundschule
BS Bewegung und Sport
MI Medien und Informatik

Lektionentafel Sekundarstufe I (3. Zyklus)

genehmigt durch den Erziehungsrat des Kantons Schaffhausen am 04.04.2018

ergänzt durch den Erziehungsrat des Kantons Schaffhausen am 15.12.2021

ab Schuljahr 2019/20		1. Klasse		2. Klasse		3. Klasse		
			Wahlpflicht		Wahlpflicht		Wahlpflicht	
Fachbereich	**Fach**	Pflicht	Wahl	Pflicht	Wahl	Pflicht	Wahl	Profil
Sprachen	Deutsch (D)	**5**		**5**		**4**		2 psp
	Englisch (E)	**3**		**3** (1)			**3**	
	Französisch (F) *	**3** (1)		**3** (1)	**3** (1)		**3**	
	Italienisch (it)							2 it
Mathematik	Mathematik (MA)	**5**		**6** (1)		**5**		2 mint
Natur, Mensch, Gesellschaft (NMG)	Natur und Technik (NT)	**3** (1)		**3** (1)		**3** (1)		
	Räume, Zeiten, Gesellschaften (RZG)	**3**		**3**		**4**		*2 przg*
	Wirtschaft, Arbeit, Haushalt (WAH)	**3** (3)		**2**				3 pwah
	Ethik, Religionen, Gemeinschaft (ERG)	**1**		**1**		**2**		*2 perg*
Gestalten	Bildnerisches Gestalten (BG)	**2**		**2**			**2**	2 pge
	Textiles / Technisches Gestalten (TTG) °	**2** (2)		**2**	**2**		**2**	
Medien und Informatik	Medien und Informatik (MI)	**1**				**1**		2 mint
Berufliche Orientierung	Berufliche Orientierung / Förder (BO/FÖ)			**1**		**1**		
Musik	Musik (MU)	**1**		**1**				2 pmu
	Chor (CH)		**1**		**1**		**1**	
	Orchester (OR)		**1**		**1**		**1**	
	Theater (TH)		**1**		**1**		**1**	
Bewegung und Sport	Neigungssport (NS)		**1**		**1**		**1**	
	Bewegung und Sport (BS)	**3**		**3**		**3**		
	Förderlektion Real (FÖ) *				**1**			
	Total Wochenlektionen	35		35		32		min.
		36		36		36		max.

Anmerkungen: - Pro Klasse steht eine Lektion Aufgabenhilfe zur Verfügung.

* Schülerinnen und Schüler der 2. Real wählen zwischen Französisch oder TTG/FÖ.

° Textiles und Technisches Gestalten findet in der 1. Klasse semesterweise und in der 2. Klasse wahlweise statt.

() In Klammern steht die Anzahl Abteilungslektionen.

Lektionentafel Hilfsklassen Real (3. Zyklus)

Vorbemerkung
Auch für die Sonderklassen ist die Lektionentafel gemäss Stundenplanrichtlinien (siehe 1.2) verbindlich - Änderungen sind in Absprache mit der Dienststelle Primar- und Sekundarstufe I möglich.
Die vorliegende Anpassung nimmt darauf Rücksicht (Anpassungen mit roter Schriftfarbe bezeichnet)
Kommentar
- Für alle nicht speziell erwähnten Bereiche gelten die Stundenplanrichtlinien.
- Kombinationen mit Regel-Realklassen sind im Wahlfachbereich möglich.

Fachbereich	Fach	1. Klasse		2. Klasse		Lektionentafel Sek I Realschule Regelklasse 1.Klasse / 2.Klasse
		Pflicht	Pflichtwahl Wahl	Pflicht	Pflichtwahl Wahl	
Sprachen	Deutsch (D)	5		5		5 Plicht / 5 Pflicht
	Englisch (E)	3		3		3 Pflicht / 3 Pflicht
	Französisch (F) *		3		3	3 Pflicht / 3 Wahlpflicht
Mathematik	Mathematik (MA)	5		6		5 Pflicht / 6 Pflicht
Natur, Mensch, Gesellschaft (NMG)	Natur und Technik (NT)	3		3		3 Pflicht / 3 Pflicht
	Räume, Zeiten, Gesellschaften (RZG)	3		3		3 Pflicht / 3 Pflicht
	Wirtschaft, Arbeit, Haushalt (WAH)	4 (4)		2		3 Pflicht / 2 Pflicht
	Ethik, Religionen, Gemeinschaft (ERG)	1		1		1 Pflicht / 1 Pflicht
Gestalten	Bildnerisches Gestalten (BG)	2		2		2 Pflicht / 2 Plicht
	Textiles / Technisches Gestalten (TTG) °	4 (4)	2	4 (4)	2	2 Pflicht / 2 (+2) Wahlpflicht
Medien und Informatik	Medien und Informatik (MI)	1				1 Pflicht / 0
Berufliche Orientierung	Berufliche Orientierung / Förder (BO/FÖ)			1		0 / 1 Pflicht
Musik	Musik (MU)	1		1		1 Pflicht / 1 Pflicht
	Chor (C)		1		1	identisch
	Orchester (O)		1		1	
	Theater (TH)		1		1	
Bewegung und Sport	Neigungssport (NS)		1		1	
	Sport (BS)	3		3		3 Pflicht / 3 Pflicht
	Förderlektion			1		0 / (1) fast identisch: für Sonderklasse obligatorisch
	Total Wochenlektionen (ohne AH)	35		35		
	max. Wochenlektionen (ohne AH)	36		36		

- Aufgabenhilfe (s. Kap. 5.1 der Stundenplanrichtlinien).
- Anzahl Abteilungslektionen (s. Kap. 2.2 der Stundenplanrichtlinien).
- Im Französischwahlfach müssen Gruppengrössen von mind. 4 SuS erreicht werden. Ansonsten muss mit der Regelklasse kombiniert werden.
- Pflichtwahl 1. und 2. Klasse: Wer Französisch wählt, besucht insgesamt nur 2 Lektionen TTG.
- TTG 1. Klasse: 2 Lektionen TXT und 2Lektionen TCT während dem ganzen Schuljahr oder semesterweise 4 Lektionen TXT und 4 Lektionen TCT
- TTG 2. Klasse: Plichtwahl zwischen 4 Lektionen TXT oder 4 Lektionen TCT für das ganze Schuljahr

Solothurn

Lektionentafel für die Volksschule 2022/2023

Lektionentafel Kindergarten und Primarschule

	Kindergarten		Primarschule					
Fach	**1**	**2**	**I**	**II**	**III**	**IV**	**V**	**VI**
Pflichtfächer	14-22 Lektionen	22-24 Lektionen						
Deutsch			5	6	5	5	5	5
Französisch					3	3	2	2
Englisch							2	2
Mathematik			5	5	5	5	5	5
Natur, Mensch, Gesellschaft			5	6	5	5	6	6
Informatische Bildung					1	1	1	1
Gestalten [a)]			4	4	4	4	4	4
Musik			2	2	2	2	2	2
Bewegung und Sport			3	3	3	3	3	3
Total Pflichtfächerlektionen für Schülerinnen und Schüler			**24**	**26**	**28**	**28**	**30**	**30**
Kirchlicher Religionsunterricht [c)]			1-2	1-2	1-2	1-2	1-2	1-2
zur Verfügung stehende Unterrichtslektionen einschliesslich Halbklassenunterricht und Klassenleitungsfunktion für eine volle Abteilung	27		36	35	37	37	38	38

Lektionentafel Sekundarstufe I

Fach	1. Sek	2. Sek	3. Sek	Wahlpflicht
Pflichtfächer				
Deutsch	4	4	4	
Französisch	3	3	3	2
Englisch	3	3	3	
Mathematik	5	5	5	2
Natur und Technik: Biologie, Chemie, Physik	3	3	3	
Geografie, Geschichte/Staatskunde	4	2	3	
Hauswirtschaft[b)]: Wirtschaft, Arbeit, Haushalt	0	3	2	
Informatische Bildung	1	1	1	
Bildnerisches Gestalten	2	2		2
Technisches Gestalten[a)]	2	2		2
Musik	1	1	1	
Bewegung und Sport	3	3	3	
Berufliche Orientierung/Erweiterte Erziehungsanliegen	2	2		
Selbstgesteuertes Arbeiten/Projektarbeit			3	
Wahlpflicht			4	
Total Pflichtfächerlektionen	**33**	**34**	**35**	
Kirchlicher Religionsunterricht [c)]	1	1	1	
zur Verfügung stehende Unterrichtslektionen einschliesslich Halbklassenunterricht, Wahlpflichtfächer (3. Sek) und Klassenleitungsfunktion	37	41	42	
Wahlfächer				
Musik / Chor	1	1	1	
Technisches/Bildnerisches Gestalten		2	2	
Italienische Sprache		3	3	

Lektionentafel Sekundarstufe I – Sek P

Fach	1. Sek	2. Sek
Pflichtfächer		
Deutsch	4	4
Französisch	3	3
Englisch	3	3
Mathematik	5	5
Biologie	1	2
Chemie	1	1
Geschichte/Staatskunde	2	2
Geographie	2	2
Hauswirtschaft/Lebensgestaltung	0	2
Informatische Bildung	1	1
Technisches Gestalten	2	0
Bildnerisches Gestalten	2	2
Musik	2	2
Bewegung und Sport	3	3
Total Pflichtfächerlektionen	**31**	**32**
Wahlpflichtfächer		
Latein	3	3
Wissenschaft und Technik	3	3
Total	**34**	**35**
Kirchlicher Religionsunterricht [c)]	1	1
zur Verfügung stehende Unterrichtslektionen einschliesslich Halbklassenunterricht und Klassenleitungsfunktion	41	42

Spezielle Förderung § 36 VSG – Lektionenpool

Schulische Heilpädagogik	**Lektionenpool des Schulträgers Kindergarten und Primarschule**	**Lektionenpool des Schulträgers Sekundarstufe I (B und E)**
Basislektionenpool pro 100 Schülerinnen und Schüler (Pflichteinsatz)	20	15
Maximallektionenpool pro 100 Schülerinnen und Schüler	28	25

Logopädie	**Lektionenpool des Schulträgers Kindergarten und Primarschule**	**Lektionenpool des Schulträgers Sekundarstufe I**
Basislektionenpool pro 100 Schülerinnen und Schüler (Pflichteinsatz)	3	keine
Maximallektionenpool pro 100 Schülerinnen und Schüler	6	keine

Die kommunale Aufsichtsbehörde bestimmt die Anzahl Lektionen. Die Schulleitung teilt die Lektionen den Klassen zu.
Die kommunale Aufsichtsbehörde kann bei der kantonalen Aufsichtsbehörde auf Grund einer nachweislich ausserordentlichen Situation der Schule ein Unterschreiten des Basislektionenpools oder eine Erhöhung des Maximallektionenpools beantragen.

Anmerkungen - Bemerkungen - Hinweise

a)	**Gestalten** Für die Organisation gelten folgende verbindliche Grundsätze: – Gestalten wird auf der Primarschule in mindestens 3 der 4 Lektionen in Halbklassen unterrichtet; Technisches Gestalten auf der Sekundarstufe I wird in Halbklassen unterrichtet; – maximal zwei Abteilungen pro Klasse; – verschiedene Formen der Zusammenarbeit sind möglich wie: Teamteaching, projektbezogene Verteilung, Absprache der Inhalte, themenzentrierte Angebote und Zusammenarbeit.
b)	**Hauswirtschaft: Wirtschaft, Arbeit, Haushalt** Für die Organisation gilt folgender verbindlicher Grundsatz: – Hauswirtschaft wird in der 2. Sek in Halbklassen unterrichtet.
c)	**Kirchlicher Religionsunterricht** wird durch die Kirchgemeinden erteilt

In begründeten Fällen kann der Vorsteher des Volksschulamtes Abweichungen von der Lektionentafel bewilligen.

Schwyz

Bildungsdepartement
Amt für Volksschulen und Sport

Kollegiumstrasse 28
Postfach 2191
6431 Schwyz
Telefon 041 819 19 11
Telefax 041 819 19 17

kantonschwyz

Lektionentafeln für die Volksschulen

Neu gültig ab August 2022 Primarstufe und August 2018 Sekundarstufe I

Regelklassen

(Auszug aus den Weisungen über die Unterrichtsorganisation an der Volksschule; SRSZ 613.111)

Kindergarten

§ 6 Unterrichtszeit, Alternieren

[1] Die wöchentliche Unterrichtszeit für das Kindergartenkind beträgt im Regelkindergarten 24 Lektionen. Die Unterrichtszeit ist auf höchstens sieben Halbtage zu verteilen. Es gilt im Weiteren die Blockzeitenregelung gemäss Gesetz.

[2] Im ersten Jahr des Zweijahreskindergartens beträgt die wöchentliche Unterrichtszeit 16 bis 18 Lektionen. Sie ist auf vier bis sechs Halbtage zu verteilen.

[3] Der Schulrat entscheidet nach Anhören der Lehrpersonen über das Alternieren.

[4] Bei kurzfristigen Schulausfällen hat der Schulträger für den ersten Tag eine Betreuung zu organisieren.

§ 7 Empfangs- und Entlassungszeit

[1] Für die Kindergartenkinder sind Empfangs- und Entlassungszeiten von höchstens 20 Minuten pro Halbtag erlaubt. Diese zählen zur Unterrichtszeit.

[2] Der Schulrat entscheidet über die Aufteilung der Empfangs- und Entlassungszeit.

Primarstufe

§ 8 a) Unterrichtszeit

[1] Im Sinne einer offenen Lektionentafel wird der Unterricht fächerübergreifend in fünf Blöcken mit entsprechenden Fachbereichen erteilt:

Block A Sprachen mit Deutsch (inkl. Schrift/Tastaturschreiben), Englisch, Französisch
Block B Mathematik
Block C Natur, Mensch, Gesellschaft, Medien und Informatik
Block D Gestalten, Bewegung und Sport, Musik
Block E* konfessioneller Religionsunterricht

[2] Die wöchentliche Unterrichtzeit für die einzelnen Klassen setzt sich gemäss nachstehender Lektionentafel zusammen. Eine Lektion dauert 45 Minuten.

[3] Für jede Klasse gilt eine verbindliche Lektionenzahl. Eine bis zwei Lektionen stehen zur flexiblen Nutzung zur Verfügung. Diese können a) durch die Klassenlehrperson innerhalb der vorgegebenen Zeitspannen den einzelnen Blöcken fix zugeordnet werden oder b) auf der Grundlage eines vom Kanton bewilligten Konzepts als klassenübergreifendes Zeitgefäss eingesetzt werden.

Block	**Fachbereiche**	**1. Kl.**	**2. Kl.**	**3. Kl.**	**4. Kl.**	**5. Kl.**	**6. Kl.**
A	Deutsch Schrift/Tastaturschreiben	5-6	6-7	6-7	6-7	5-6	5-6
	Englisch			2	2	2	2
	Französisch					2	2
B	Mathematik	5-7	5-7	5-7	5-7	5-6	5-6
C	Natur, Mensch, Gesellschaft	4-5	5-6	5-6	5-6	4-5	4-5
	Medien und Informatik					1	1
D	Bildnerisches Gestalten	2	2	2	2	2	2
	Textiles und Technisches Gestalten	2	2	2	2	3	3
	Bewegung und Sport	3	3	3	3	3	3
	Musik	1-2	1-2	1-2	1-2	1-2	1-2
Flexible Lektionen		1-2	2	2	2	1	1
Verbindliche Schülerlektionen pro Woche		**23-24**	**26**	**28**	**28**	**29**	**29**

*E**	*Konfessioneller Religionsunterricht**	*1*	*2*	*2*	*2*	*2*	*2*
*Schülerlektionen inkl. Religion**		*24-25*	*28*	*30*	*30*	*31*	*31*

* Der konfessionelle Religionsunterricht ist kein obligatorischer Bestandteil der Lektionentafel. Er wird von den Landeskirchen organisiert und finanziert

§ 9 b) Verteilung der Unterrichtszeit

[1] Am Vormittag gilt die Blockzeitenregelung gemäss Gesetz. Die Unterrichtszeit umfasst vier Lektionen plus eine angemessene Pause.

[2] An Nachmittagen mit Unterricht ist eine Unterrichtszeit von zwei bis drei Lektionen anzusetzen, mit einer Pause nach der zweiten Lektion. Muss aus organisatorischen Gründen davon abgewichen werden, ist bei der Abteilung Schulcontrolling eine Genehmigung einzuholen.

[3] Der Schulrat entscheidet nach Anhören der Lehrpersonen über das Alternieren und das Teamteaching in der ersten und zweiten Primarklasse. Es können in der ersten Primarklasse insgesamt vier, in der zweiten Primarklasse insgesamt zwei Unterrichtslektionen dafür eingesetzt werden.

[4] Bei kurzfristigen Schulausfällen hat der Schulträger für den ersten Tag eine Betreuung zu organisieren.

Sekundarstufe I

§ 16 Unterrichtszeit

[1] Die wöchentliche Unterrichtszeit für die einzelnen Klassen setzt sich gemäss nachstehender Lektionentafel zusammen. Eine Lektion entspricht 45 Minuten.

Klasse **Fachbereiche**	**1.**		**2.**		**3.**			
	Sek KOS	**Real**	**Sek KOS**	**Real**	**Sek KOS (A)**		**Real KOS (B)**	
					Obl	WF	Obl	WF
Sprachen								
- Deutsch	4	4-***5***	4	4-***5***	4-***5***		6-***7***	
- Französisch	3-***4******	3-***4******	3-***4******	2*	mind. 3	3-4		2-3
- Englisch	2-***3***	2-***3***	2-***3***	2-***3***		3-4		2-3
- Italienisch						3		3
*Ersatzprogramm	3-***4******	3-***4******	3-***4******	2*				
Mathematik								
- Mathematik	5-***6***	5-***6***	5-***6***	5-***6***	6-***7***		6-***7***	
- technisches Zeichnen						1-2		1-2
Natur, Mensch, Gesellschaft								
- Lebenskunde - Berufliche Orientierung - Ethik, Religionen, Gemeinschaft	2	2	2	2	1		1	
- Natur und Technik	2	2	2-***3***	2-***3***	2	2	2/3**	2
- Räume, Zeiten, Gesellschaften	3	3	2	2	4		4	
- Medien und Informatik	1	1	1	1		1-2		1-2
Musik, Gestalten, Sport								
- Musik	1	1	1	1		1-2		1-2
- Bildnerisches Gestalten	2	2	2	3		2		2
- Textiles und Techn. Gestalten	3	3				2-3		2-3
- Wirtschaft, Arbeit, Haushalt			4	4		2-4		2-4
- Bewegung und Sport	3	3	3	3	3		3	
Flexible Lektionen	3	3	3	3	3		3	
					25	**5-8**	**24/25****	**6-9**
Verbindliche Lektionenzahl	**34**	**35**	**35**	**35**	**30-33**	**30-33 / 31-33****		

Legende : KOS = Kooperative Sekundarstufe I WF = Wahlfachangebot Obl = obligatorische Lektionen
* = Sekundarschule und Stammklasse A: Französisch obligatorisch, Realschule und Stammklasse B: Französisch Wahlfach oder Ersatzprogramm (vor allem Sprachen und Mathematik)
** tieferer Wert: KOS B / höherer Wert: Real
Kursive Lektionenzahlen: verbindlich für Schulen, die flexible Lektionentafel nicht nutzen.

[2] Die flexiblen Lektionen können auf der Grundlage eines vom Kanton bewilligten Konzepts zur bedarfsgerechten individuellen Förderung der Schülerinnen und Schüler eingesetzt werden (z.B. klassenübergreifend). Ohne Konzept sind anstelle der flexiblen Lektionen die kursiv und fett gedruckten Lektionenzahlen verbindlich.
[3] Die Abteilung Schulcontrolling regelt Einzelheiten zur Umsetzung der Lektionentafel und kann zeitlich befristete Ausnahmen von der Lektionentafel bewilligen.
[4] Für den Religionsunterricht stellt die Schule den Landeskirchen innerhalb der Unterrichtszeit eine Lektion zur Verfügung. Der Schulrat kann eine Lösung mit Religionstagen oder -halbtagen anstelle von Einzellektionen bewilligen. Zusätzlich können die Landeskirchen in Absprache mit den Schulen bis zu 15 Lektionen für religiöse Bildung beanspruchen. Der Religionsunterricht und die Zusatzlektionen werden von den Landeskirchen organisiert und finanziert.

Besondere Klassen

(Auszug aus den Weisungen über das sonderpädagogische Angebot; SRSZ 613.131)

Kleinklassen

§ 15 d) Unterrichtszeit

[1] Für die **Kleinklassen der Primarstufe** ist die Lektionentafel der entsprechenden Primarklassen wegleitend. Verbindlich gültig ist die Anzahl Lektionen je Klasse und Woche.

[2] Für die **Werkschule bzw. Stammklasse C auf der Sekundarstufe I** gilt die folgende Lektionentafel:

1. - 3. Klasse der Sekundarstufe I		Minimum	Maximum
Sprachen	Deutsch; Französisch; Englisch	6	9
Mathematik	Mathematik	6	9
Natur, Mensch, Gesellschaft	Lebenskunde; Natur und Technik; Räume, Zeiten, Gesellschaften; Medien und Informatik	7	11
Musik, Gestalten und Sport	Musik; Bildnerisches Gestalten; Textiles und Technisches Gestalten; Wirtschaft, Arbeit, Haushalt; Bewegung und Sport	8	12
	Total Lektionen	**32 – 34**	

[3] Englisch und/oder Französisch werden nach den Voraussetzungen der Schülerinnen und Schüler individuell angepasst unterrichtet.

[4] Die Abteilung Schulcontrolling regelt weiter gehende Details mittels Praxisweiser.

Thurgau

Thurgau

Stundentafel Primarschule

vom 6. März 2018

1. Gestaltung des Unterrichts

Die Stundentafel soll die Freiheit der Lehrerin oder des Lehrers in der Gestaltung des Unterrichtes nicht einengen. Sie ist als Richtlinie für die zeitliche Aufteilung des Unterrichts auf die einzelnen Fachbereiche und Fächer gedacht. Abweichungen, die sich aus der konkreten Unterrichtssituation ergeben, sind erlaubt. Massgebend ist das Erreichen der fachlichen und überfachlichen Kompetenzen. Insbesondere muss der Unterricht nicht in Einheiten zu 45 Minuten aufgeteilt werden, wenn dies der Lernsituation der Kinder nicht entspricht.

Über das Schuljahr hinweg sind die Zeitbudgets einzuhalten. Im Sinne eines ganzheitlichen Unterrichtes sind die einzelnen Fachbereiche so weit als möglich zu verknüpfen. Für eine höhere Differenzierung kann in einzelnen Fachbereichen (z. B. *Medien und Informatik* oder *Bewegung und Sport*) Halbklassenunterricht eingesetzt werden. Auf Verlangen der Schulaufsicht muss der Einsatz der frei verfügbaren Lektionen ausgewiesen werden.

2. Gestalten

Der Fachbereich *Gestalten* gliedert sich in *Bildnerisches Gestalten* sowie *Textiles und Technisches Gestalten*. Er kann fächerübergreifend mit der Gesamtdotation oder aufgeteilt in *Bildnerisches, Textiles* und *Technisches Gestalten* mit den angegebenen Richtwerten unterrichtet werden. Letzteres setzt eine enge fachliche Absprache zwischen den Lehrpersonen voraus.

Im *Technischen Gestalten* soll auch an Kompetenzen aus dem Fachbereich *Natur, Mensch, Gesellschaft* gearbeitet werden.

3. Bewegung und Sport

Der Sportunterricht ist an verschiedenen Wochentagen zu erteilen. Die Zahl der wöchentlichen Lektionen im Fachbereich *Bewegung und Sport* ist verbindlich.

4. Medien und Informatik

In den ersten vier Schuljahren soll der Erwerb der Kompetenzen des Modullehrplans in die Fachbereiche *Deutsch* und *Natur, Mensch, Gesellschaft* integriert werden.

Ab der 5. Klasse wird dieser integrative Ansatz auf weitere Fachbereiche ausgedehnt. Zusätzlich ist für die Arbeit am Kompetenzaufbau in der 5. und 6. Primarklasse je eine Wochenlektion vorgesehen. Die zur Verfügung stehenden Zeitgefässe können von den Schulen flexibel eingesetzt werden (z. B. Blockkurse).

4a. Französischunterricht

Für den Französischunterricht werden in der Regel zwei, jedoch mindestens eine Halbklassenlektion eingesetzt.

5. Konfessioneller Religionsunterricht
Der konfessionelle Religionsunterricht wird von den Landeskirchen erteilt und zusammen mit den Schulträgern organisiert.

6. Freifächer
Die Schule bestimmt, ob Freifächer angeboten werden.

7. Abweichungen von der Stundentafel
Abweichungen von der Stundentafel können von der Schulaufsicht bewilligt werden.

8. Gültigkeit
Diese Stundentafel gilt ab dem Schuljahr 2018/19.
Wird der Modullehrplan Medien und Informatik im Rahmen der Umsetzungsphase des Lehrplans später eingeführt, kann die Schule die beiden Wochenlektionen nach Belieben auf andere Fachbereiche verteilen. Dieses Vorgehen ist bis maximal Ende Schuljahr 2019/20 zulässig.

Fachbereich	**Fach**	**1. Kl.**	**2. Kl.**	**3. Kl.**	**4. Kl.**	**5. Kl.**	**6. Kl.**
Sprachen	Deutsch	5	6	6	7	5	5
	1. Fremdsprache Englisch			3	2	2	2
	2. Fremdsprache Französisch					2	2
Mathematik		5	5	6	5	5	5
Natur, Mensch, Gesellschaft		4	5	4	6	6	5
Gestalten	Gestalten	(5)	(5)	(5)	(5)	(4)	(5)
	Bildnerisches Gestalten	2	2	2	2	1	2
	Textiles und Technisches Gestalten (ca. je hälftig)	3	3	3	3	3	3
Musik		2	2	2	2	2	2
Bewegung und Sport		3	3	3	3	3	3
Medien und Informatik						1	1
Pflichtlektionen à 45 Minuten für Schülerinnen und Schüler		**24**	**26**	**29**	**30**	**30**	**30**

Stundentafel Sekundarschule

1. Gestaltung des Unterrichts

Die Stundentafel soll die Freiheit der Lehrerin oder des Lehrers in der Gestaltung des Unterrichtes nicht einengen. Sie ist als Richtlinie für die zeitliche Aufteilung des Unterrichts auf die einzelnen Fachbereiche und Fächer gedacht. Abweichungen, die sich aus der konkreten Unterrichtssituation ergeben, sind erlaubt. Massgebend ist das Erreichen der fachlichen und überfachlichen Kompetenzen. Insbesondere muss der Unterricht nicht in Einheiten zu 45 Minuten aufgeteilt werden, wenn dies der Lernsituation der Jugendlichen nicht entspricht.

Über das Schuljahr hinweg sind die Zeitbudgets einzuhalten. Im Sinne eines ganzheitlichen Unterrichtes sind die einzelnen Fachbereiche so weit als möglich zu verknüpfen.

Eine Jahreslektion kann auf zwei Wochenlektionen während eines halben Jahres verlegt werden. Dies gilt nicht für den Sportunterricht. Für eine höhere Differenzierung kann in einzelnen Fachbereichen (z. B. *Medien und Informatik* oder *Bewegung und Sport*) Halbklassenunterricht eingesetzt werden.

2. Gestalten

Der Fachbereich *Gestalten* gliedert sich in *Bildnerisches Gestalten* sowie *Textiles und Technisches Gestalten*. Er kann fächerübergreifend mit der Gesamtdotation oder aufgeteilt in *Bildnerisches, Textiles* und *Technisches Gestalten* mit den angegebenen Richtwerten unterrichtet werden. Letzteres setzt eine enge fachliche Absprache zwischen den Lehrpersonen voraus.

3. Bewegung und Sport

Der Sportunterricht ist an verschiedenen Wochentagen zu erteilen. Die Zahl der wöchentlichen Lektionen im Fachbereich *Bewegung und Sport* ist verbindlich.

4. Natur, Mensch, Gesellschaft

Die Fachbereiche *Natur und Technik* sowie *Räume, Zeiten, Gesellschaften* können aufgeteilt in Physik, Chemie und Biologie sowie Geschichte und Geographie mit den angegebenen Richtwerten unterrichtet werden. Dies setzt eine enge fachliche Absprache zwischen den Lehrpersonen voraus. Die Fächer können semesterweise unterrichtet werden. Der Unterricht kann auch mit der Gesamtdotation erfolgen, dabei ist jedoch die inhaltliche Gewichtung der einzelnen Fächer zu beachten.

Das Fach *Ethik, Religionen, Gemeinschaft* enthält lebenskundliche Elemente. Deshalb kann ein Teil der Lektionen für die *Berufliche Orientierung* genutzt werden.

Die angegebenen Stundendotationen in den einzelnen Fachbereichen von *Natur, Mensch, Gesellschaft* sind über die drei Jahre hinweg einzuhalten. Verschiebungen von einer Klasse in die andere sind möglich. Die minimale Anzahl von 34 Wochenlektionen ist dabei in jeder Klasse einzuhalten.

5. Medien und Informatik

Einerseits soll der Erwerb der Kompetenzen des Modullehrplans in verschiedene Fachbereiche integriert werden. Andererseits ist in der 1. sowie in der 3. Sekundarklasse je 1 Wochenlektion für die Arbeit am Kompetenzaufbau vorgesehen. Die zur Verfügung stehenden Zeitgefässe können von den Schulen flexibel eingesetzt werden (z. B. Blockkurse).

6. Fremdsprachen

Für Schülerinnen und Schüler des Typs E sind Französisch und Englisch Pflichtfächer. Mit schriftlicher Zustimmung der Erziehungsberechtigten können Schülerinnen und Schüler des Typs G ab der 2. oder 3. Klasse Sekundarschule auf den Unterricht in einer Fremdsprache zu Gunsten anderer Fächer gemäss Angebot im Wahlpflichtbereich verzichten.

Der Französischunterricht soll Freiraum für neue Zugänge des Spracherwerbs ermöglichen. Die für Spezialprojekte (z. B. Intensivwochen im Sprachgebiet, Klassentausch mit der Romandie) aufgewendeten Stunden können zu einer Kompensation der Wochenlektionen im regulären Unterricht führen.

7. Wahlpflichtfächer

Das System von Wahlpflichtfächern in der 2. und 3. Klasse Sekundarschule ermöglicht es den Schülerinnen und Schülern, einen Schwerpunkt gemäss den persönlichen Neigungen und Begabungen zu bilden. Schülerinnen und Schüler des Typs G, welche eine Sprache abwählen, müssen das Minimum an Pflichtlektionen erreichen.

In Bezug auf die individuelle Wahl ist eine frühzeitige Beratung der Schülerinnen und Schüler in Zusammenarbeit mit den Erziehungsberechtigten notwendig. Die Belegung der Wahlpflichtfächer ist mit den Erziehungsberechtigten schriftlich zu vereinbaren. Im Rahmen von 3 bis 6 Lektionen in der 2. und von 9 bis 12 Lektionen in der 3. Klasse Sekundarschule müssen von der Schule Wahlpflichtangebote bereit gestellt werden. Über die Detailgestaltung des Wahlpflichtangebotes entscheidet die Schule gemäss ihrem Profil. Dabei ist in der 2. Klasse eine ausgewogene Verteilung auf die verschiedenen Fachbereiche und in der 3. Klasse das Einhalten der fachbereichsweisen Minimalvorgaben zwingend.

8. Freifächer

Wahlpflichtfächer können für die 2. und 3. Klasse Sekundarschule auch als Freifächer angeboten werden. Die Schule bestimmt das Angebot von Freifächern. Diese Kurse können auch quartals- oder semesterweise durchgeführt werden.

9. Konfessioneller Religionsunterricht

Der konfessionelle Religionsunterricht wird von den Landeskirchen erteilt und zusammen mit den Schulträgern organisiert.

10. Abweichungen von der Stundentafel

Abweichungen von der Stundentafel können von der Schulaufsicht bewilligt werden.

11. Gültigkeit

Diese Stundentafel gilt ab dem Schuljahr 2017/18. Werden der Modullehrplan *Medien und Informatik* oder die Fächer *Ethik, Religionen, Gemeinschaft* resp. *Wirtschaft, Arbeit, Haushalt* im Rahmen der Umsetzungsphase des Lehrplans später eingeführt, kann die Schule die Wochenlektionen auf andere Fachbereiche verteilen. Dieses Vorgehen ist bis maximal Ende Schuljahr 2019/20 zulässig.

Fachbereich	**Fach**	**1. Kl.**	**2. Kl.**	**3. Kl.**
Sprachen	Deutsch	4	4	5
	1. Fremdsprache Englisch	2	3[1)]	3[1)]
	2. Fremdsprache Französisch	4	3[1)]	3[1)]
Mathematik		6	6	5[4)]
Natur, Mensch, Gesellschaft	Natur und Technik	(2)	(3)	(4)[4)]
	– Physik	1	1	1.5[4,7)]
	– Chemie	0	1	1.5[4,7)]
	– Biologie	1	1	1[4)]
	Wirtschaft, Arbeit, Haushalt	2[2)]	2[2)]	1[2,4)]
	Räume, Zeiten, Gesellschaften	(3)	(3)	(3)[4)]
	– Geographie	2	1	1[4)]
	– Geschichte	1	2	2[4)]
	Ethik, Religionen, Gemeinschaft	1	1	1[4)]
Gestalten	Gestalten	(4)	(4)	(4)[5)]
	Bildnerisches Gestalten	2	2	2[5)]
	Textiles und Technisches Gestalten (ca. je hälftig)	2	2	2[5)]
Musik		2	1	1[5)]
Bewegung und Sport		3	3	3
Medien und Informatik		1		1
Berufliche Orientierung			1	
Pflichtlektionen à 45 Minuten für Schülerinnen und Schüler		**34**	**34**[3)]	**34**[6)]

Fussnoten

1) Auf eine Fremdsprache kann gemäss Ziff. 6 zu Gunsten anderer Fächer aus dem Wahlpflichtbereich verzichtet werden.

2) Die angegebene Stundendotation in *Wirtschaft, Arbeit, Haushalt* ist als Ganzes über die drei Jahre hinweg einzuhalten. Verschiebungen von einer Klasse in die andere sind möglich, d.h. die vorgeschlagene jährliche Stundendotation kann auch jahres- oder semesterweise à 4 Lektionen durchgeführt werden.
Beispiel:

1. Kl.	2. Kl.	3. Kl.	
0	4	1	oder
2	Halbjahr 4	1	oder
...	...	...	

Die minimale Anzahl von 34 Wochenlektionen ist dabei in jeder Klasse einzuhalten.

3) Im Rahmen von 3 bis 6 Lektionen müssen von der Schule Wahlpflichtangebote bereitgestellt werden. Über die Detailgestaltung des Wahlpflichtangebotes entscheidet die Schule gemäss ihrem Profil. Dabei ist auf eine ausgewogene Verteilung auf die verschiedenen Fachbereiche zu achten.

4) In den Fachbereichen *Mathematik* und *Natur, Mensch, Gesellschaft* sind zusammen minimal 12 Lektionen zu belegen.

5) Das Belegen von mindestens 2 Lektionen im musisch-gestalterischen Bereich ist für alle Schülerinnen und Schüler obligatorisch.

6) Im Rahmen von 9 bis 12 Lektionen müssen von der Schule Wahlpflichtangebote bereit gestellt werden. Das Minimalangebot an Pflichtlektionen ist einzuhalten. Für bestimmte Gruppen oder für einzelne Schülerinnen und Schüler kann die Schule im Rahmen des Wahlpflichtangebots das Pflichtpensum nach oben anpassen. Das Wochenpensum sollte 38 Lektionen nicht übersteigen.

7) Semesterweise 3 Lektionen.

Ticino

[2]La separazione tra le discipline storia e educazione civica, alla cittadinanza e alla democrazia di cui al piano settimanale allegato entra in vigore nell'anno scolastico 2018/2019 per le classi I e III e per le rimanenti classi nell'anno scolastico successivo.
[3]I laboratori di italiano e matematica in I classe di cui al piano settimanale allegato entrano in vigore nell'anno scolastico 2020/2021; i laboratori di matematica e tedesco in II classe entrano in vigore nell'anno scolastico successivo.[38]

Pubblicato nel BU **2018**, 222.

Disposizioni transitorie della modifica del 26 maggio 2021[39]
[1]I limiti numerici dell'art. 36 cpv. 1 entrano in vigore per le classi I nell'anno scolastico 2021/2022 e per le classi II nell'anno scolastico 2022/2023.
[2]Il limite di 22 allievi di cui all'art. 37 cpv. 4 lett. a), b) e d) entra in vigore per le classi III nell'anno scolastico 2021/2022 e per le classi IV nell'anno scolastico 2022/2023, a dipendenza della disponibilità di docenti e di situazioni logistiche particolari.

Allegato[40]
Scuola media - Piano settimanale

Discipline	Classi			
	I	II	III	IV
Italiano	6[F]	5	6	6[F]
Matematica	5[F]	5[F]	5	5
Francese	4	3	–	–
Tedesco	–	3[F]	3	3
Inglese	–	–	2,5	3
Storia[B]	2	2	2	1,5
Ed. civica, alla cittadinanza e alla democrazia[B]	[C]	[C]	0,5[D]	0,5[D]
Geografia	2	2	2	2
Scienze naturali	3	2	4[E]	3[F]
Ed. visiva	2	2	2	–
Ed. musicale	2	2	1	–
Ed. alle arti plastiche	2	2	–	–
Ed. fisica	3	3	3	3
Istruzione religiosa	1	1	1	
Storia delle religioni				1
Ora di classe	1[A]	1	1	1
Opzione d'orientamento	–	–	–	2
Opzione capacità espressive e tecniche	–	–	–	2
Opzione latino	–	–	2	4
Opzione francese	–	–	2	2
Totale	33	33	33	33

A. Tutti gli allievi seguono il corso di alfabetizzazione informatica della durata di 12 ore; il corso ha luogo di regola durante il primo semestre ed è impartito da un docente dell'istituto scolastico.
B. L'insegnamento della storia e dell'educazione civica, alla cittadinanza e alla democrazia è impartito dal medesimo docente.
C. L'insegnamento di un'ora settimanale della durata di 10 settimane è incluso nelle ore di storia ed è completato da una giornata organizzata dal docente di educazione civica, alla cittadinanza

[38] Cpv. introdotto dal R 1.4.2020; in vigore dal 1.8.2020 - BU 2020, 117.
[39] Disposizione transitoria introdotta dal R 26.5.2021; in vigore dal 1.8.2021 - BU 2021, 169.
[40] Allegato modificato dal R 1.4.2020; in vigore dal 1.8.2020 - BU 2020, 117; precedente modifica: BU 2019, 249.

e alla democrazia, per un onere complessivo di 18 ore annue. La giornata è inclusa nelle 4,5 settimane di cui all'art. 46 cpv. 3.

D. L'insegnamento si completa con 2.5 giornate organizzate dalla direzione di istituto, per un onere complessivo di 18 ore annue. Le giornate sono incluse nelle 4,5 settimane di cui all'art. 46 cpv. 3.

E. Incluso il corso di educazione alimentare di 2 ore settimanali per 12 settimane che ha luogo per mezze sezioni; le mezze sezioni che non seguono il corso sono impegnate nel laboratorio di scienze naturali. Il corso comprende anche 2 ore settimanali fuori orario per il consumo dei pasti e il rigoverno.

F. Di cui 2 di laboratorio.

Uri

Stundentafel für den Kindergarten und die Primarstufe

Erziehungsratsbeschluss 2018-13 vom 21. Februar 2018
Die Stundentafel tritt auf Schuljahr 2019/20 in Kraft.

Stundentafel Kindergarten

	Anzahl Lektionen pro Woche
1. Kindergartenjahr (freiwillig)	Mind. 12
2. Kindergartenjahr (obligatorisch)	24

Stundentafel Primarstufe

Fächer	**Anzahl Lektionen pro Woche**						
	1. Kl.	**2. Kl.**	**3. Kl.**	**4. Kl.**	**5. Kl.**	**6. Kl.**	**Total**
Deutsch	5	5	5	5	5	5	30
Englisch			3	3	2	2	10
Mathematik	5	5	5	5	5	5	30
Natur, Mensch, Gesellschaft	5	5	5	5	5	5	30
Bildnerisches Gestalten	2	2	2	2	2	2	12
Textiles und Technisches Gestalten	2	2	2	2	3	3	14
Bewegung und Sport	3	3	3	3	3	3	18
Musik	2	2	2	2	1	1	10
Medien und Informatik					1	1	2
Fachlektion	1	1			1	1	4
Alternierter Unterricht	4	4	2	2			12
Italienisch (Wahlpflicht)					2[1]	2[1]	4[1]
Deutsch (Wahlpflicht)					1[1]	1[1]	2[1]
Mathematik (Wahlpflicht)					1[1]	1[1]	2[1]
Total Lektionen pro Woche	**25**	**25**	**27**	**27**	**30**	**30**	**164**

[1]Wahlpflichtfach: Schülerinnen und Schüler wählen entweder 2 Lektionen Italienisch oder je 1 Lektion Mathematik und Deutsch.

Konfessioneller Religionsunterricht der Landeskirchen

Religionsunterricht	1	1 - 2	1 - 2	1 - 2	1	1	max. 9

Allgemeine Hinweise

Lektionszahl als Zeitanteil
Die Lektionszahl definiert den Anteil eines Faches an der wöchentlichen Unterrichtszeit. Die Lehrpersonen achten auf eine den Lernenden angepasste Rhythmisierung. Sie tragen die Verantwortung für die Einhaltung der Zeitanteile in den einzelnen Fächern.

Alternierter Unterricht (1. - 4. Klasse)
In Schulabteilungen mit 14 und mehr Schülerinnen und Schülern muss alterniert werden (Richtlinien für die Zahl der Schülerinnen und Schüler von Fachabteilungen und von Wahlfächern vom 7. Mai 2008).

Fachlektionen
In der 1./2. und 5./6. Klasse ist jeweils eine Fachlektion einzusetzen. In der 1./2. Klasse muss die Fachlektion entweder für Deutsch, Mathematik oder Natur, Mensch, Gesellschaft eingesetzt werden. In der 5./6. Klasse kann die Fachlektion für Deutsch, Mathematik, Natur, Mensch, Gesellschaft oder Musik (Bläserklassen) eingesetzt werden. Die Fachlektionen werden in der ganzen Klasse unterrichtet.

Wahlpflichtfächer (5./6. Klasse)
In der 5. und 6. Klasse müssen die Schülerinnen und Schüler eine Wahl treffen zwischen
a) zwei Lektionen Italienisch
b) eine Lektion Deutsch und eine Lektion Mathematik

Das Wahlpflichtfach Italienisch ist durchzuführen, wenn sich mindestens 5 Schülerinnen und Schüler dafür angemeldet haben (Richtlinien für die Zahl der Schülerinnen und Schüler von Fachabteilungen und von Wahlfächern vom 7. Mai 2008).

Hinweise zu einzelnen Fächern

Deutsch (inkl. Schrift)
Schrift wird nicht als eigenes Fach unterrichtet; Schrift ist von der 1. - 6. Klasse integrierter Bestandteil des gesamten Unterrichts, vor allem aber des Deutschunterrichts.

Tastaturschreiben wird in der 5./6. Klasse unterrichtet. Die Deutschlehrperson ist für das Tastaturschreiben zuständig. Es kann aber auch in allen anderen Fächern daran gearbeitet werden.

Textiles und Technisches Gestalten (TTG)
Die Klassenlehrperson und die Fachlehrperson TTG tragen gemeinsam die Verantwortung für die Planung und Durchführung des Unterrichts im Textilen und Technischen Gestalten. Sie sprechen die Organisationsform, den Wechsel der Halbklassen und die Notengebung miteinander ab.
Schulabteilungen ab 14 Schülerinnen und Schüler müssen für den Unterricht im TTG geteilt werden (Richtlinien für die Zahl der Schülerinnen und Schüler von Fachabteilungen und von Wahlfächern vom 7. Mai 2008).

Ethik und Religion (E&R)
Ethik und Religion ist neu Bestandteil des Fachbereiches Natur, Mensch, Gesellschaft (NMG) und wird deshalb nicht mehr in der Stundentafel ausgewiesen.

Medien und Informatik
Im der Primarschule werden die Abteilungen für das Fach Medien und Informatik nicht getrennt.

Konfessioneller Religionsunterricht (kirchliches Angebot)
Der Religionsunterricht wird von den kirchlichen Institutionen angeboten. Die Schulen haben den anerkannten Landeskirchen die erforderliche Zeit in den Stundenplänen einzuräumen.
Die römisch-katholische Landeskirche beansprucht je eine Lektion in der 1., 5. und 6. Klasse und - je nach Pfarrei - eine oder zwei Lektionen in der 2. bis 4. Klasse.
Kann der Religionsunterricht der evangelisch-reformierten Landeskirche nicht innerhalb der Schulzeit stattfinden, sind die Schülerinnen und Schüler zu dessen Besuch nötigenfalls vorzeitig aus dem Unterricht zu entlassen.

Altdorf, 21. Februar 2018

Erziehungsrat des Kantons Uri

Der Präsident: Beat Jörg
Der Sekretär: Dr. Christian Mattli

Stundentafel 1. und 2. Oberstufe
Kooperatives und integriertes Modell

Erziehungsratsbeschluss 2020-55 vom 23. September 2020
Die Stundentafel tritt auf Schuljahr 2021/22 in Kraft.

Fächer	**Anzahl Lektionen pro Woche**		
	1. Oberstufe	**2. Oberstufe**	**Total 1./2. Oberstufe**
Deutsch	4	4	8
Englisch	3	3	6
Französisch	5	5	10
Mathematik	5	5	10
Natur und Technik	2	2	4
Räume, Zeiten, Gesellschaften mit Geografie, Geschichte und Politik	3	3	6
Wirtschaft, Arbeit, Haushalt	-	4	4
Lebenskunde mit beruflicher Orientierung und Ethik, Religionen, Gemeinschaft	2	2	4
Bildnerisches Gestalten	2	2	4
Textiles und Technisches Gestalten	4	-	4
Musik	1	1	2
Bewegung und Sport	3	3	6
Medien und Informatik	1	1	2
Fachlektionen	-	0 - 1	0 - 1
Italienisch (Wahlfach)	3[1]	3[1]	6[1]
Total Lektionen pro Woche	**35**	**35 - 36**	**70 - 71**

[1]Italienisch wird nicht zum Total der Lektionen pro Woche gezählt.

Konfessioneller Religionsunterricht der Landeskirchen

Religionsunterricht	1	1	**2**

Hinweise

Wöchentliche Unterrichtszeit
In der 1. Oberstufe beträgt die Unterrichtszeit 35 Lektionen (ohne konfessionellem Religionsunterricht). In der 2. Oberstufe beträgt die minimale Unterrichtszeit 35 Lektionen, die maximale Unterrichtszeit 36 Lektionen (ohne konfessionellem Religionsunterricht).

Verschiebung von Lektionen zwischen der 1. und 2. Oberstufe
Verschiebungen einzelner Lektionen von der 1. in die 2. Oberstufe bzw. von der 2. in die 1. Oberstufe sind im Einzelfall, abgesehen von Niveaufächern, möglich. Die Gesamtzahl der vorgeschriebenen Lektionen muss am Ende der 2. Oberstufe jedoch erreicht werden.

Wirtschaft, Arbeit, Haushalt (2. Oberstufe)[1]
Der Unterricht findet sowohl im Theoriezimmer als auch in der Schulküche statt. Es wird in der Regel in geteilten Schulabteilungen unterrichtet (gemäss «Richtlinien für die Zahl der Schülerinnen und Schüler von Fachabteilungen und Wahlfächern»). Die 4 Wochenlektionen sind in einem Block abzuhalten. Die Nahrungszubereitung findet wöchentlich statt, sie ist jedoch nicht immer gleich aufwändig. Im Normalfall wird dafür 1 bis maximal 3 Lektionen des 4-Lektionen-Blocks eingesetzt.

Fachlektion in der 2. Oberstufe
Die Schulen können die zur Verfügung stehende Fachlektion in der 2. Oberstufe für Fächer der Stundentafel (abgesehen von Sport und Fremdsprachen) einsetzen. Die Fachlektion wird in der ganzen Klasse unterrichtet.

Französisch
Dispensation (Art. 8a Absenzenreglement)
Schülerinnen und Schüler können vom Französischunterricht dispensiert werden
a) wenn sie angepasste Lernziele in Deutsch oder Englisch aufweisen.
b) wenn sie im Durchschnitt der Fächer Deutsch und Englisch eine ungenügende Note aufweisen und eine Gesamtbeurteilung der Schülerin oder des Schülers den Unterricht in Französisch nicht als sinnvoll erscheinen lässt.

Die Dispensation für Schülerinnen und Schüler gemäss Buchstabe a) kann im Rahmen des Übertritts von der 6. Klasse in die Oberstufe erfolgen. Im Übrigen erfolgen die Dispensationen frühestens nach einem Jahr Schulbesuch in der Oberstufe. Die Dispensation wird durch die Klassenlehrperson mit Zustimmung der Schulleitung und der Eltern vorgenommen. Für dispensierte Schülerinnen und Schüler sind Ersatzangebote bereitzustellen.

Italienisch
Italienisch kann als Wahlfach besucht werden. Italienisch auf der Oberstufe wird gemeindeübergreifend angeboten und vom Kanton organisiert und finanziert.

[1] Eingefügt aufgrund Beschluss Erziehungsrat vom 26. Oktober 2016

Konfessioneller Religionsunterricht
Der Religionsunterricht wird von den kirchlichen Institutionen angeboten und verantwortet. Die Schulen haben den anerkannten Landeskirchen die erforderliche Zeit in den Stundenplänen einzuräumen.

Altdorf, 23. September 2020

Erziehungsrat des Kantons Uri

Der Präsident: Beat Jörg
Der Sekretär: Dr. Christian Mattli

Stundentafel für die 3. Oberstufe
Kooperatives und integriertes Modell und Werkschule

Erziehungsratsbeschluss 2020-55 vom 23. September 2020
Die Stundentafel tritt auf Schuljahr 2021/22 in Kraft.

Fächer	**Anzahl Lektionen pro Woche**	
	Pflichtfach	**Wahlfach**
Deutsch	4	x
Englisch		3[1]
Französisch	4[2] (Niv. A)	4[2] (Niv. B)
Italienisch		x[3]
Mathematik	4	x
Natur und Technik	2	x
Räume, Zeiten, Gesellschaften mit Geografie, Geschichte und Politik	2	x
Wirtschaft, Arbeit, Haushalt	1	x
Lebenskunde mit beruflicher Orientierung und Ethik, Religionen, Gemeinschaft	1	x
Bildnerisches Gestalten		x
Textiles und Technisches Gestalten		x
Musik		x
Bewegung und Sport	3	
Medien und Informatik		x
Projektunterricht	2	
Lernatelier	2	
Themenspezifische Kurse		x
Zwischentotal für SuS mit Franz im Niv. A	25	8 - 10
Zwischentotal für SuS mit Franz im Niv. B	21	12 - 14
Total Lektionen pro Woche	**33 - 35**	

Grau hinterlegt: Schulen müssen diese Fächer als Wahlfach anbieten

[1] Englisch muss mit 3 Lektionen angeboten werden.

[2] Französisch ist für Schülerinnen und Schüler des Niveau A ein Pflichtfach. Für Schülerinnen und Schüler des Niveau B ist Französisch ein Wahlfach, das angeboten werden muss (4 Lektionen).

[3] Gemeindeübergreifendes Angebot, organisiert durch den Kanton

Konfessioneller Religionsunterricht der Landeskirchen

Religionsunterricht	1

Hinweise

Wöchentliche Unterrichtszeit
Im 9. Schuljahr beträgt die minimale Unterrichtszeit 33 Lektionen, die maximale Unterrichtszeit 35 Lektionen (ohne konfessionellem Religionsunterricht).

Wirtschaft, Arbeit, Haushalt (Pflichtlektion 3. Oberstufe/3. Werkschule)
Der Unterricht findet in der ganzen Klasse und in der Regel in einem normalen Schulzimmer statt. Die Wochenlektion ist wenn immer möglich als Doppellektion während eines Semesters oder als Doppellektion alle 2 Wochen durchzuführen. Es findet keine Nahrungszubereitung statt.

Bedeutung Wahlfächer
Die grau hinterlegten Wahlfächer müssen von der Schule angeboten werden.

- Französisch und Englisch: Diese beiden Wahlfächer müssen schon ab einem Schüler, einer Schülerin durchgeführt werden. Damit ist die Anschlussfähigkeit an weiterführende Schulen gewährleistet.
  Werden in einem Niveau nicht fünf Schülerinnen und Schüler pro Jahrgang erreicht, ist gemäss Artikel 3 Absatz 2 der Richtlinien für die Zahl der Schülerinnen und Schüler von Fachabteilungen und von Wahlpflicht- sowie Wahlfächern auf die Führung einer eigenen Niveaugruppe zu verzichten oder die Bildung einer zweiklassigen Niveaugruppe vorzunehmen.
- Mathematik, Natur und Technik, Räume/Zeiten/Gesellschaften und Musik sind durchzuführen, wenn sich mindestens 5 Schülerinnen und Schüler dafür entscheiden (Richtlinien für die Zahl der Schülerinnen und Schüler von Fachabteilungen und von Wahlfächern vom 7. Mai 2008). Die Lektionszahl in diesen Wahlfächern kann von der Schule festgelegt werden.

Weitere Wahlfächer
Die Schulen können weitere, in der Stundentafel erwähnte Wahlfächer anbieten.
Die einzelne Schule stellt das Angebot im Wahlfachangebot im Hinblick auf die individuellen beruflichen Perspektiven der Lernenden und auf dem Hintergrund der organisatorischen Möglichkeiten der Schule zusammen. Die Schule achtet auf ein vielfältiges und ausgewogenes Wahlfachangebot.

Wahlfächer für die Schülerinnen und Schüler
Die Schülerinnen und Schüler haben über den Pflichtfachbereich hinaus Fächer aus dem Wahlfachbereich gemäss dem Angebot der Schule und bis zur Erreichung der wöchentlichen Unterrichtszeit zu belegen.

Italienisch
Italienisch kann als Wahlfach besucht werden. Italienisch auf der Oberstufe wird gemeindeübergreifend angeboten und vom Kanton organisiert und finanziert.

Projektunterricht und Abschlussarbeit
Projektunterricht ist ein Zeitgefäss, in dem Projektarbeit und projektartiges Arbeiten erlernt wird und individuelle, projektartig ausgerichtete Arbeiten entstehen. Neben einfachem Grundwissen im Bereich „Projekte selber planen, durchführen und auswerten“, werden überfachliche Kompetenzen wie Selbstorganisation, Arbeitstechnik, Selbständigkeit, Durchhaltewillen geübt und Schlüsselqualifikationen für spätere Lern- und Arbeitssituationen trainiert.
Der Projektunterricht führt in der zweiten Jahreshälfte zu einer Abschlussarbeit. Die Abschlussarbeit ist in der Regel eine Einzelarbeit. Sie soll einen motivierenden, zukunftsorientierten Schlusspunkt unter die Volksschulzeit setzen. Sie soll in geeigneter Form vorgestellt werden (z.B. im Rahmen eines Elternabends, in einer Ausstellung in der Schule).

Themenspezifische Kurse
In den „themenspezifischen Kursen“ können Teilbereiche einzelner Fächer vertieft behandelt werden. Mit einem themenspezifischen Kurs können aber auch neue Inhalte aufgegriffen werden. Vielfach deckt ein solcher Kurs gleichzeitig unterschiedliche Fachbereiche ab (fächerübergreifendes Lernen).
Vielfältige und interessante Kurse, die sich auch an den Interessen der Jugendlichen orientieren, schaffen zusätzlich gute Voraussetzungen für die Motivation der Schülerinnen und Schüler im letzten Schuljahr. Themenspezifische Kurse bilden für die Schule und die Lehrpersonen ein ideales Gefäss, ihr kreatives Potential in interessante Lernarrangements umzusetzen.
Leistungsnachweise, die verschiedene Formen umfassen können (z.B. Journale, Dokumentationen in Schrift, Bild, Ton oder Film), sind verpflichtender Bestandteil der themenspezifischen Kurse.
Die bisherigen Bereiche Technisches Zeichnen und Aktualitätskunde können als Themenspezifische oder als Wahlfächer angeboten werden.

Lernatelier
Im Lernatelier arbeiten die Schülerinnen und Schüler an ihren persönlichen Zielen, welche anlässlich der Standortbestimmung in der 2. Oberstufe gesetzt wurden und welche sich weiter auch durch den Berufswahlentscheid ergeben. Durch das individuelle Arbeiten können Lücken geschlossen, aber auch Stärken gefördert werden. Im Lernatelier wird vorwiegend in den Fachbereichen Mathematik und Sprachen gearbeitet.

Konfessioneller Religionsunterricht
Der Religionsunterricht wird von den kirchlichen Institutionen angeboten und verantwortet. Die Schulen haben den anerkannten Landeskirchen die erforderliche Zeit in den Stundenplänen einzuräumen.

Altdorf, 23. September 2020

Erziehungsrat des Kantons Uri

Der Präsident: Beat Jörg
Der Sekretär: Dr. Christian Mattli

Stundentafel 1. und 2. Werkschule

Erziehungsratsbeschluss 2015-71 vom 21. Oktober 2015
Die Stundentafel tritt auf Schuljahr 2017/18 in Kraft.

Fächer	**Anzahl Lektionen pro Woche**		
	1. Werkschule	**2. Werkschule**	**Total 1./2. Werkschule**
Deutsch	4	4	8
Englisch	3	3	6
Französisch	-	-	-
Mathematik	4	4	8
Natur und Technik Räume, Zeiten, Gesellschaften mit Geografie, Geschichte und Politik	4	4	8
Lebenskunde mit Beruflicher Orientierung und Ethik, Religionen, Gemeinschaft	2	2	4
Bildnerisches Gestalten	2	2	4
Textiles und Technisches Gestalten Wirtschaft, Arbeit, Haushalt	7	7	14
Musik	1	1	2
Bewegung und Sport	3	3	6
Medien und Informatik	1	1	2
Fachlektionen	0 - 4	0 - 4	0 - 8
Italienisch (Wahlfach)	3[1]	3[1]	6[1]
Total Lektionen pro Woche	**31 - 35**	**31 - 35**	**62 - 70**

[1]Italienisch wird nicht zum Total der Lektionen pro Woche gezählt.

Konfessioneller Religionsunterricht der Landeskirchen

Religionsunterricht	1	1	**2**

Hinweise

Wöchentliche Unterrichtszeit
Die minimale Unterrichtszeit beträgt 31 Lektionen, die maximale Unterrichtszeit 35 Lektionen (ohne konfessionellem Religionsunterricht).

Verschiebung von Lektionen zwischen der 1. und 2. Werkschule
Verschiebungen einzelner Lektionen von der 1. in die 2. Werkschule bzw. von der 2. in die 1. Werkschule sind im Einzelfall möglich. Die Gesamtzahl der vorgeschriebenen Lektionen muss am Ende der 2. Werkschule jedoch erreicht werden.

Wirtschaft, Arbeit, Haushalt (2. Werkschule)[1]
Der Unterricht findet sowohl im Theoriezimmer als auch in der Schulküche statt. Es wird in der Regel in geteilten Schulabteilungen unterrichtet (gemäss «Richtlinien für die Zahl der Schülerinnen und Schüler von Fachabteilungen und Wahlfächern»). Die 4 Wochenlektionen sind in einem Block abzuhalten. Die Nahrungszubereitung findet wöchentlich statt, sie ist jedoch nicht immer gleich aufwändig. Im Normalfall wird dafür 1 bis maximal 3 Lektionen des 4-Lektionen-Blocks eingesetzt.

Fachlektionen
Die Schulen können die zur Verfügung stehenden Fachlektionen für Fächer der Stundentafel (abgesehen von Sport und Fremdsprachen) einsetzen.

Italienisch
Italienisch kann als Wahlfach besucht werden. Italienisch auf der Oberstufe wird gemeindeübergreifend angeboten und vom Kanton organisiert und finanziert.

Konfessioneller Religionsunterricht
Der Religionsunterricht wird von den kirchlichen Institutionen angeboten und verantwortet. Die Schulen haben den anerkannten Landeskirchen die erforderliche Zeit in den Stundenplänen einzuräumen.

Altdorf, 21. Oktober 2015

Erziehungsrat des Kantons Uri

Der Präsident: Beat Jörg
Der Sekretär: Dr. Peter Horat

[1] Eingefügt aufgrund Beschluss Erziehungsrat vom 26. Oktober 2016

Vaud

canton de vaud
DEF Département de l'enseignement et de la formation professionnelle
DGEO Direction générale de l'enseignement obligatoire et de la pédagogie spécialisée

Grille horaire du premier cycle primaire (années 1P à 4P)

conformément à la loi sur l'enseignement obligatoire (LEO)

Domaines			Disciplines	1P	2P	3-4P
Médias, images et technologies de l'information et de la communication (MITIC) Éducation numérique	Éducation à la durabilité	**Langues**	Français	20 %	30 %	10
		Mathématiques et sciences de la nature	Mathématiques	10 %	20 %	5
			Sciences de la nature	5 % (CE[1])	10 % (CE)	4 (CE)
		Sciences humaines et sociales	Histoire – Éthique et cultures religieuses			
			Géographie			
		Arts	Arts visuels	13 %	13 %	2
			Musique			2
			Activités créatrices et manuelles			2
		Corps et mouvement	Éducation physique	17 %	12 %	3
		Apprentissages fondamentaux		35 %	15 %	–
			Total	**18**	**26**	**28**

[1] Connaissance de l'environnement

Version août 2022

En 1P et 2P, le temps dévolu aux différentes disciplines est exprimé en pourcentage. Dès la 3P, il est exprimé en nombre de périodes de 45 minutes.

MITIC / Éducation numérique

Tout au long de la scolarité et dans chacune des disciplines, le corps enseignant met les outils informatiques et les supports médiatiques au service de son enseignement et des apprentissages des élèves, aux moments les plus opportuns. Les projets de classe sont une opportunité pour intégrer les MITIC et développer les compétences des élèves.

De plus, le projet « Éducation numérique » est en cours de déploiement dans 29 établissements du canton.

Durabilité

Tout au long de la scolarité et dans chacune des disciplines, le corps enseignant consacre certaines séquences à l'éducation à la durabilité, en cohérence avec les exigences du plan d'études (voir le document « Éducation à la durabilité et PER : éclairages et points d'appui »). En complément, l'organisation de journées et de semaines « durabilité » est encouragée. De la souplesse est laissée aux établissements dans cette mise en œuvre.

Sciences humaines et sociales

Au premier cycle primaire, la dénomination « Connaissance de l'environnement » (CE) regroupe les disciplines suivantes : Géographie, Histoire – Éthique et cultures religieuses et Sciences de la nature.

La discipline Éthique et cultures religieuses est enseignée à raison de 15 périodes par année.

Corps et mouvement

En 1P et 2P (école enfantine), une période de Rythmique est comprise dans le temps dévolu à l'Éducation physique.

Apprentissages fondamentaux

En 1P et 2P (école enfantine), les apprentissages fondamentaux comprennent, selon le Plan d'études romand : la socialisation, la mise en place d'outils pour entrer dans les apprentissages scolaires ainsi que la construction des savoirs.

canton de vaud
DEF Département de l'enseignement et de la formation professionnelle
DGEO Direction générale de l'enseignement obligatoire et de la pédagogie spécialisée

Grille horaire du deuxième cycle primaire (années 5P à 8P)

conformément à la loi sur l'enseignement obligatoire (LEO)

Domaines			Disciplines	5-6P	7-8P
Médias, images et technologies de l'information et de la communication (MITIC)/Éducation numérique	Éducation à la durabilité	**Langues**	Français	9	7
			Allemand	2	3
			Anglais	–	2
		Mathématiques et sciences de la nature	Mathématiques	5	5
			Sciences de la nature	4 (CE[1])	2
		Sciences humaines et sociales	Histoire – Éthique et cultures religieuses		2
			Géographie – Citoyenneté		2
		Arts	Arts visuels	3	2
			Musique		2
			Activités créatrices et manuelles	2	2
		Corps et mouvement	Éducation physique	3	3
			Total	**28**	**32**

[1] Connaissance de l'environnement

Version août 2022

MITIC / Éducation numérique

Tout au long de la scolarité et dans chacune des disciplines, le corps enseignant met les outils informatiques et les supports médiatiques au service de son enseignement et des apprentissages des élèves, aux moments les plus opportuns.

En complément, un « Bain informatique » vise un apprentissage plus ciblé des objectifs des MITIC en 7P et 8P. Il est mis en place dans le cadre de l'enseignement d'une ou plusieurs disciplines de la grille horaire à raison de 20 périodes par année scolaire.

De la souplesse est laissée aux établissements dans cette mise en œuvre.

De plus, le projet « Éducation numérique » est en cours de déploiement dans 12 établissements du canton.

Durabilité

Tout au long de la scolarité et dans chacune des disciplines, le corps enseignant consacre certaines séquences à l'éducation à la durabilité, en cohérence avec les exigences du plan d'études (voir le document « Éducation à la durabilité et PER : éclairages et points d'appui »). En complément, l'organisation de journées et de semaines « durabilité » est encouragée. De la souplesse est laissée aux établissements dans cette mise en œuvre.

Langues

Au deuxième cycle primaire, l'enseignement de l'allemand et de l'anglais est dispensé sur plusieurs moments distincts dans la semaine, l'idéal étant de viser un enseignement quotidien de courte durée.

Sciences humaines et sociales

En 5P et 6P, la dénomination « Connaissance de l'environnement » (CE) regroupe les disciplines suivantes : Géographie, Histoire – Éthique et cultures religieuses, Sciences de la nature et Citoyenneté.

La discipline Éthique et cultures religieuses est enseignée à raison de 15 périodes par année en 5P et 6P et de 8 périodes par année en 7P et 8P.

Citoyenneté, discipline associée à CE en 5P et 6P, puis à Géographie en 7P et 8P, est enseignée à raison de 10 périodes par année scolaire de la 5P à la 8P.

Arts

En 5P et 6P, la dotation globale de 3 périodes dévolues aux Arts visuels et à la Musique est répartie équitablement tout au long des deux années d'enseignement.

canton de vaud
DEF Département de l'enseignement et de la formation professionnelle
DGEO Direction générale de l'enseignement obligatoire et de la pédagogie spécialisée

Grille horaire du degré secondaire (années 9S à 11S)

conformément à la loi sur l'enseignement obligatoire (LEO)

Domaines			Disciplines	9S		10S		11S	
				VG[1]	VP[2]	VG	VP	VG	VP
Médias, images et technologies de l'information et de la communication (MITIC)/Éducation numérique	Éducation à la durabilité	**Langues**	Français	6	6	6	6	6	6
			Allemand	3	3	3	3	3	3
			Anglais	3	3	3	3	3	3
		Mathématiques et sciences de la nature	Mathématiques	5	5	5	5	5	5
			Sciences de la nature	2	2	2	3	2	2
		Sciences humaines et sociales	Histoire – Éthique et cultures religieuses	2	2	2	2	2	2
			Géographie – Citoyenneté	2	2	2	2	2	2
		Arts	Arts visuels	1-2	1-2	1-2	1-2	1-2	2
			Musique	1	1	1	1	1	1
			Activités créatrices et manuelles	1-2	1-2	1-2	–	1-2	–
		Corps et mouvement	Éducation nutritionnelle						
			Éducation physique	3	3	3	3	3	3
		Options	Options spécifiques (OS)	(4)	4	(4)	4	(4)	4
			Options de compétences orientées métiers (OCOM) – Groupe Formation générale – Groupe AACT	 2 2	 – –	 2 2	 – –	 2 2	 – –
		Cours facultatifs (hors grille horaire)	*Italien*	–	–	–	–	*(3)*	*(3)*
			Grec	–	–	*(3)*	*(3)*	*(3)*	*(3)*
			Total	**33**	**33**	**33**	**33**	**33**	**33**

[1] Voie générale
[2] Voie prégymnasiale

Version août 2022

MITIC / Éducation numérique

Tout au long de la scolarité et dans chacune des disciplines, le corps enseignant met les outils informatiques et les supports médiatiques au service de son enseignement et des apprentissages des élèves, aux moments les plus opportuns

En complément, un « Bain informatique » vise un apprentissage plus ciblé des objectifs des MITIC en 9S et 10S. Il est mis en place dans le cadre de l'enseignement d'une ou plusieurs disciplines de la grille horaire à raison de 10 périodes par année scolaire.

De la souplesse est laissée aux établissements dans cette mise en œuvre.

De plus, le projet « Éducation numérique » est en cours de déploiement dans 11 établissements du canton.

Durabilité

Tout au long de la scolarité et dans chacune des disciplines, le corps enseignant consacre certaines séquences à l'éducation à la durabilité, en cohérence avec les exigences du plan d'études (voir le document « Éducation à la durabilité et PER : éclairages et points d'appui »). En complément, l'organisation de journées et de semaines « durabilité » est encouragée. De la souplesse est laissée aux établissements dans cette mise en œuvre.

Langues

Au degré secondaire, l'enseignement de l'Allemand, de l'Anglais et de l'Italien est dans la mesure du possible réparti sur toute la semaine.

Mathématiques et Sciences de la nature

Au degré secondaire, les Sciences de la nature et l'OS Mathématiques et physique sont dispensées alternativement sous la forme de cours aux classes entières et de travaux pratiques dans des salles spéciales. L'effectif est adapté en conséquence.

Sciences humaines et sociales

La discipline Éthique et cultures religieuses est enseignée à raison de 8 périodes par année à chacun des degrés du cycle 3.

En 11S, Citoyenneté, discipline associée à Géographie, est enseignée à raison d'une période hebdomadaire.

Arts

Au degré secondaire, l'enseignement des Arts visuels est dispensé à raison d'une période hebdomadaire sur l'année scolaire ou de 2 périodes hebdomadaires sur un semestre.

Arts / Corps et mouvement

Au degré secondaire, les élèves de voie générale ont le choix entre deux disciplines : les Activités créatrices et manuelles (AC&M) et l'Éducation nutritionnelle. L'enseignement des AC&M et de l'Éducation nutritionnelle est dispensé à raison d'une période hebdomadaire sur l'année scolaire ou de 2 périodes hebdomadaires sur un semestre.

En 9S uniquement, ce choix peut également être offert aux élèves de voie prégymnasiale, selon les possibilités des établissements.

Options de compétences orientées métiers de la voie générale (OCOM)

Les 4 périodes d'OCOM se répartissent en deux groupes : le groupe Formation générale (FG) et le groupe des options artisanales, artistiques, commerciales ou technologiques (AACT).

Le groupe FG, dispensé à raison de 2 périodes hebdomadaires, comprend les thématiques *MITIC* et *Choix et projets personnels* (approche du monde professionnel – AMP) ; les MITIC, le Français, les Mathématiques ou les OCOM AACT sont travaillés au travers de projets. Une place prépondérante est accordée à l'AMP en 10S et 11S. Ces périodes permettent également de soutenir les établissements dans l'organisation de la VG en consacrant une partie de ce temps scolaire à la gestion de la classe.

2 périodes hebdomadaires sont consacrées au groupe des OCOM AACT.

Selon son projet de formation et à certaines conditions, l'élève de VG a la possibilité de remplacer les OCOM par une OS.

Options spécifiques (OS)

Les élèves choisissent une option spécifique parmi les disciplines suivantes : Économie et droit, Italien, Latin ou Mathématiques et physique.

Cours facultatifs hors grille horaire

En 10S et 11S, un cours facultatif de grec est offert aux élèves, de voie générale comme de voie prégymnasiale, qui souhaitent être initiés à cette langue et être sensibilisés à sa culture.

En 11S, un cours facultatif d'italien est offert aux élèves de voie générale qui désirent rejoindre les classes de raccordement de type 2 avec l'OS Italien. Ce cours est également offert aux autres élèves de 11S, de voie générale comme de voie prégymnasiale, qui désirent apprendre cette langue.

Grille horaire des classes de raccordement 1

conformément à la loi sur l'enseignement obligatoire (LEO)

Domaines			Disciplines	RAC 1
Médias, images et technologies de l'information et de la communication (MITIC)/Éducation numérique	Éducation à la durabilité	**Langues**	Français (niveau 2)	6
			Allemand (niveau 2)	4
			Anglais	4
		Mathématiques et sciences de la nature	Mathématiques (niveau 2)	6
			Sciences de la nature	2
		Sciences humaines et sociales	Histoire	2
			Géographie – Citoyenneté	
		Arts	Arts visuels	2
			Musique	
			Activités créatrices et manuelles	
		Corps et mouvement	Education physique	2
		Consolidation	Consolidation niveau 2 français – allemand – mathématiques	3 (à 5)
			Approche du monde professionnel	1
			Total	**32-34**

Version août 2022

MITIC / Éducation numérique

Tout au long de la scolarité et dans chacune des disciplines, le corps enseignant met les outils informatiques et les supports médiatiques au service de son enseignement et des apprentissages des élèves, aux moments les plus opportuns

En complément, un « Bain informatique » vise un apprentissage plus ciblé des objectifs des MITIC en 9S et 10S. Il est mis en place dans le cadre de l'enseignement d'une ou plusieurs disciplines de la grille horaire à raison de 10 périodes par année scolaire.

De la souplesse est laissée aux établissements dans cette mise en œuvre.

De plus, le projet « Éducation numérique » est en cours de déploiement dans 11 établissements du canton.

Durabilité

Tout au long de la scolarité et dans chacune des disciplines, le corps enseignant consacre certaines séquences à l'éducation à la durabilité, en cohérence avec les exigences du plan d'études (voir le document « Éducation à la durabilité et PER : éclairages et points d'appui »). En complément, l'organisation de journées et de semaines « durabilité » est encouragée. De la souplesse est laissée aux établissements dans cette mise en œuvre.

Organisation générale

Les classes de raccordement 1 sont organisées sur le modèle de la voie générale. Français, mathématiques et allemand sont suivis en niveau 2.

Langues

L'enseignement de l'allemand et de l'anglais est dans la mesure du possible réparti sur toute la semaine.

Mathématiques et sciences de la nature

La discipline sciences de la nature est dispensée alternativement sous la forme de cours aux classes entières et de travaux pratiques dans des salles spéciales. L'effectif est adapté en conséquence.

Sciences humaines et sociales

En classe de raccordement, ces disciplines, laissées au choix de l'établissement, sont abordées par thématiques.

Arts

En classe de raccordement, ces disciplines, laissées au choix de l'établissement, sont abordées par thématiques.

Education physique
L'évaluation de l'éducation physique fait l'objet d'une communication spécifique.

Consolidation
La consolidation du niveau 2 représente trois à cinq périodes à la grille horaire selon le profil de l'élève :
- trois périodes de consolidation du niveau 2 sont suivies d'office par tous les élèves dans le but de compléter leur formation en français, mathématiques et allemand ;
- dans certains cas, deux périodes supplémentaires peuvent y être ajoutées (ex. l'élève est entré en classe de raccordement 1 en ayant suivi les trois disciplines à niveaux en niveau 1 en 11e année).

Approche du monde professionnel
L'approche du monde professionnel n'est pas évaluée.

Grille horaire des classes de raccordement 2

conformément à la loi sur l'enseignement obligatoire (LEO)

Domaines			Disciplines	RAC 2
Médias, images et technologies de l'information et de la communication (MITIC)/Éducation numérique	Éducation à la durabilité	**Langues**	Français	5
			Allemand	4
			Anglais	4
		Mathématiques et sciences de la nature	Mathématiques	5
			Sciences de la nature	2
		Sciences humaines et sociales	Histoire	2
			Géographie – Citoyenneté	
		Arts	Arts visuels	2
			Musique	
		Corps et mouvement	Education physique	2
		Option	Option spécifique (OS)	8
			Total	**34**

Version août 2022

MITIC / Éducation numérique

Tout au long de la scolarité et dans chacune des disciplines, le corps enseignant met les outils informatiques et les supports médiatiques au service de son enseignement et des apprentissages des élèves, aux moments les plus opportuns

En complément, un « Bain informatique » vise un apprentissage plus ciblé des objectifs des MITIC en 9S et 10S. Il est mis en place dans le cadre de l'enseignement d'une ou plusieurs disciplines de la grille horaire à raison de 10 périodes par année scolaire.

De la souplesse est laissée aux établissements dans cette mise en œuvre.

De plus, le projet « Éducation numérique » est en cours de déploiement dans 11 établissements du canton.

Durabilité

Tout au long de la scolarité et dans chacune des disciplines, le corps enseignant consacre certaines séquences à l'éducation à la durabilité, en cohérence avec les exigences du plan d'études (voir le document « Éducation à la durabilité et PER : éclairages et points d'appui »). En complément, l'organisation de journées et de semaines « durabilité » est encouragée. De la souplesse est laissée aux établissements dans cette mise en œuvre.

Organisation générale

Les classes de raccordement 2 sont organisées sur le modèle de la voie prégymnasiale.

Langues

L'enseignement de l'allemand et de l'anglais est dans la mesure du possible réparti sur toute la semaine.

Mathématiques et sciences de la nature

La discipline sciences de la nature ainsi que l'OS mathématiques et physique sont dispensées alternativement sous la forme de cours aux classes entières et de travaux pratiques dans des salles spéciales. L'effectif est adapté en conséquence.

Sciences humaines et sociales

En classe de raccordement, ces disciplines, laissées au choix de l'établissement, sont abordées par thématiques.

Arts

En classe de raccordement, ces disciplines, laissées au choix de l'établissement, sont abordées par thématiques.

Education physique

L'évaluation de l'éducation physique fait l'objet d'une communication spécifique.

Option spécifique
L'enseignement offre, au choix, quatre options spécifiques (OS) à raison de huit périodes hebdomadaires : mathématiques et physique, économie et droit, italien ou latin, sous réserve du nombre d'inscriptions.

Pour suivre l'OS d'italien, l'élève doit avoir suivi le cours facultatif d'italien en 11e année et avoir obtenu une moyenne annuelle finale de 4 et plus, ou avoir suivi l'OS d'italien au degré secondaire, ou justifier de connaissances suffisantes évaluées au travers de l'examen organisé par le département. Cette OS est dispensée uniquement dans l'établissement scolaire de Lausanne-Elysée.

Pour suivre l'OS de latin, l'élève doit avoir suivi l'OS de latin au degré secondaire. Cette OS est dispensée uniquement dans l'établissement scolaire de Lausanne-Elysée.

Des allégements pouvant aller jusqu'à quatre périodes sont possibles pour les élèves qui choisissent une OS déjà suivie au degré secondaire I.

Valais / Wallis

Présidence du Conseil d'Etat
Chancellerie d'Etat

Präsidium des Staatsrates
Staatskanzlei

CANTON DU VALAIS
KANTON WALLIS

2020.01439

Extrait du procès-verbal des séances du Conseil d'Etat

Vu la loi sur l'instruction publique du 4 juillet 1962 ;

vu la loi sur l'enseignement primaire du 15 novembre 2013, en particulier l'article 25 alinéa 1 ;

vu l'ordonnance concernant la loi sur l'enseignement primaire (OLEP) du 11 février 2015, en particulier ses articles 11 et 12 ;

considérant qu'avec la modification de l'OLEP du 4 mars 2020, le nombre de périodes hebdomadaires a été porté en 1H de 12 à 16 ;

sur la proposition du Département de l'économie et de la formation,

le Conseil d'Etat

décide

L'entrée en vigueur de la nouvelle grille horaire pour les écoles francophones et germanophones des degrés primaires (1H à 8H) est fixée au début de l'année scolaire 2020-2021 et revêt un caractère obligatoire.

GRILLE-HORAIRE 2020-2021		Cycle 1				Cycle 2				*Totaux*
Domaine PER	**Discipline**	**1H**	**2H**	**3H**	**4H**	**5H**	**6H**	**7H**	**8H**	*de 3H à 8H*
Langues	Français	30-35%	30-35%	9	9	9	9	9	9	*54*
	Allemand					3	3	2	2	*10*
	Anglais							2	2	*4*
Mathématiques et Sciences de la nature	Mathématiques	15-20%	15-20%	5.5	5.5	6	6	6	6	*35*
	Sciences			1	1	1	1	1.5	1.5	*7*
SHS	Histoire - Citoyenneté - Géographie	15-20%	15-20%	2	2	2.5	2.5	2.5	2.5	*14*
	Ethique et cult. religieuses			1.5	1.5	1.5	1.5	1.5	1.5	*9*
Arts	Activ. créatrices / man.	20-25%	20-25%	2	2	2	2	2	2	*12*
	Arts visuels			2	2	2	2	1.5	1.5	*11*
	Musique			2	2	2	2	1	1	*10*
Corps et Mouvement	Education physique	5-10%	5-10%	3	3	3	3	3	3	*18*
Formation Générale		5-10%	5-10%							
Totaux		*16*	*24*	*28*	*28*	*32*	*32*	*32*	*32*	*224*

STUNDENTAFEL 2020-2021		Zyklus 1				Zyklus 2				*Total*
Bildungsbereich	**Fachbereich**	**1H**	**2H**	**3H**	**4H**	**5H**	**6H**	**7H**	**8H**	***3H bis 8H***
Sprachen	Deutsch inkl. Schrift	30-35%	30-35%	8	8	8	8	8	8	*48*
	Französisch					3	3	2	2	*10*
	Englisch							2	2	*4*
Mathematik	Mathematik	15-20%	15-20%	6	6	6	6	6	6	*36*
Naturwissenschaften Sozial- und Geistes-wissenschaften	Natur-Mensch-Gesellschaft	15-20%	15-20%	3	3	4.5	4.5	4.5	4.5	*24*
	Religion			1	1	1	1	1	1	*6*
Musik - Kunst - Gestalten	Bildnerisches Gest.	20-25%	20-25%	2	2	1.5	1.5	1	1	*9*
	Techn./Text. Gest.			3	3	3	3	3	3	*18*
	Musik			2	2	2	2	1.5	1.5	*11*
Bewegung und Sport	Bewegung und Sport	5-10%	5-10%	3	3	3	3	3	3	*18*
Allg. Bildung		5-10%	5-10%							
Total		***16***	***24***	***28***	***28***	***32***	***32***	***32***	***32***	***224***

Le Département de l'économie et de la formation, par le Service de l'enseignement, est responsable de l'application de la présente décision.

Séance du - 2 AVR. 2020

Pour copie conforme,
Le Chancelier d'Etat

Distribution 3 extr. DEF
1 extr. ACF
1 extr. IF

GRILLE HORAIRE DU CYCLE D'ORIENTATION VALAIS ROMAND (2014/2015)

* *

Disciplines	1 CO 9ème	2 CO 10ème	3 CO 11ème
à niveaux			
Français	6	6	6
Allemand	3	3	3
Mathématiques	5	5	5
Sciences	2	3	2
Anglais	3	3	2
Histoire – Citoyenneté	1.5	1.5	1.5
Géographie	1.5	1.5	1.5
Éthique et cultures religieuses	1	1	1
Activités créatrices et manuelles	1	1	1.5
Arts visuels	1	1	1
Musique	1	1	1
Éducation physique	3	3	3
Économie familiale	1	1	1.5
Informatique	1		
Projets personnels	1	1	
Discipline accentuée			1
Projet personnel – Orientations spécifiques			1
Total	*32*	*32*	*32*

CANTON DU VALAIS KANTON WALLIS

LE CONSEIL D'ETAT
DER STAATSRAT

ÜBERGANGSSTUNDENTAFEL FÜR DIE ORIENTIERUNGSSCHULE OBERWALLIS (ab 2014/2015)

* *

Fächer	1. OS 9. Klasse	2. OS 10. Klasse	3. OS 11. Klasse
Niveaufächer			
Deutsch	5	5	5
Französisch	3	4	3
Mathematik	5	5	5
Natur und Technik	2	3	3
Englisch	3	2	3
Wirtschaft, Arbeit, Haushalt	1.5	1.5	1
Geografie / Geschichte	2	2	3
Ethik, Religionen, Gemeinschaft	1	1	1
Bildnerisches Gestalten	2	2	1
Technisches Gestalten	1.5	1.5	1
Musik	1	1	1
Bewegung und Sport	3	3	3
Informatik	1		
Berufliche Orientierung	1	1	
Schwerpunktfach			1
Berufliche Orientierung/Pflichtwahlfächer			1
Total	*32*	*32*	*32*

Zug

3.7. Wochenstundentafel Primarstufe

Tabelle 6 gibt einen Überblick über die Dotation der Lektionen in den einzelnen Fächern und Fachbereichen, die ergänzenden Unterrichtsformate sowie zu weiteren Angeboten der Stundentafel, bezogen auf eine Schulwoche.

Tabelle 6: Stundentafel Primarstufe in Lektionen à 45 Minuten

Fachbereich, ergänzende Unterrichtsformate	**1. Kl.**	**2. Kl.**	**3. Kl.**	**4. Kl.**	**5. Kl.**	**6. Kl.**
Deutsch	6	6	5	5	5	5
Englisch			3	3	2	2
Französisch					3	3
Mathematik	5	5	5	5	5	5
Natur, Mensch, Gesellschaft	6	6	6	6	5	5
Bildnerisches Gestalten	2	2	2	2	2	2
Textiles und Technisches Gestalten	2	2	3	3	3	3
Musik	1	1	1	1	1	1
Bewegung und Sport	3	3	3	3	3	3
Medien und Informatik	integriert	integriert	integriert	integriert	1 + integriert	1 + integriert
Unterrichtspflichtpensum in Lektionen	**25**	**25**	**28**	**28**	**30**	**30**
Individuelle Förderung	1	1	1	1	1	1
Konfessioneller Religionsunterricht		1-2	1-2	1-2	1-2	1-2

Legende Tabelle 6

■	Pflichtlektionen 1. Zyklus
■	Pflichtlektionen 2. Zyklus
Integriert	Integriert in andere Fachbereiche unterrichtet
Kl.	Klasse

3.8. Wochenstundentafel Sekundarstufe I

Die Wochenstundentafel der Sekundarstufe I gilt für die Werk-, Real- und Sekundarschule. Tabelle 7 gibt einen Überblick über die Dotation der Lektionen in den einzelnen Fachbereichen, die ergänzenden Unterrichtsformate sowie zu weiteren Angeboten der Stundentafel bezogen auf eine Schulwoche.

Tabelle 7: Stundentafel Sekundarstufe I in Lektionen à 45 Minuten

Fachbereich, ergänzende Unterrichtsformate	**1. Kl.**	**2. Kl.**	**2. Kl. WF**	**3. Kl.**	**3. Kl. WF**
Deutsch	4	5	O	5	
Englisch	3	3		3	
Französisch	3	3		3	
Mathematik	6	6		5	
Natur und Technik	2	4		3	
Wirtschaft, Arbeit, Haushalt	2	2		1	
Räume, Zeiten, Gesellschaften	3	3		3	
Ethik, Religionen, Gemeinschaft	1	1		1	
Bildnerisches Gestalten	2		O		X
Textiles und Technisches Gestalten	2		O		X
Musik	2		O		X
Bewegung und Sport	3	3		3	
Medien und Informatik	1 + integriert	1 + integriert		integriert	
Berufliche Orientierung	integriert	1		integriert	
Projektunterricht				2	
Begleitetes Studium	1				
Begleitetes Studium Mathematik					X
Begleitetes Studium Deutsch					X
Geometrisches Zeichnen					X
Hauswirtschaft					X
Informatik			O		X
Wahlfächer			3		6
Unterrichtspflichtpensum	**35**	**35**		**35**	
Konfessioneller Religionsunterricht	1	1		1	

Zürich

Kanton Zürich
Bildungsdirektion
Volksschulamt
Pädagogisches, Unterrichtsfragen

Kontakt: Volksschulamt, Pädagogisches, Unterrichtsfragen, Walchestrasse 21, 8090 Zürich
Telefon 043 259 22 62, paedagogisches@vsa.zh.ch

27. Juli 2020

Lektionentafel Kindergarten und Primarschule (1. und 2. Zyklus)

		1. Zyklus				2. Zyklus			
		KG 1	KG 2	1. Klasse	2. Klasse	3. Klasse	4. Klasse	5. Klasse	6. Klasse
Sprachen	Deutsch (D)			6	5	5	5	5	5
	Englisch (E)					3	3	2	2
	Französisch (F)							3	3
Mathematik (MA)				4	5	5	5	5	5
Natur, Mensch, Gesell-schaft (NMG)				4	4	4	4	4	4
	Religionen, Kulturen, Ethik (RKE)			1	1	1	1	1	1
Gestalten	Bildnerisches Gestalten (BG)			2	2	2	2	2	2
	Textiles und Techn. Gestal-ten (TTG)			2*	2*	2*	2*	2*	2*
Musik (MU)				2	2	2	2	2	2
Bewegung und Sport (BS)				3	3	3	3	3	3
Medien und Informatik (MI)								1	1
Lektionen/Woche		20	24	24	24	27	27	30	30

80 % der zur Verfügung stehenden Zeit ist für die Arbeit an den Kompetenzen gemäss Lehrplan einzusetzen. 20 % können für besondere Anliegen und Schwerpunkte der Schulen, Lehrpersonen und Lernenden eingesetzt werden.
* Unterricht in der Regel in Halbklassen.

Kanton Zürich
Bildungsdirektion

Beschluss Bildungsrat

vom 17. Mai 2021

5/2021 Anpassung der Lektionentafel für die Sekundarschule

1. Zuständigkeit des Bildungsrates

Die Lektionentafel ist Teil des Lehrplans. Der Bildungsrat erlässt den Lehrplan der Volksschule (§ 21 Abs. 2 VSG).

2. Ausgangslage

Am 13. März 2017 hat der Bildungsrat den Lehrplan für die Volksschule des Kantons Zürich auf der Grundlage des Lehrplans 21 erlassen (BRB 4/2017) und die neue Lektionentafel beschlossen (BRB 5/2017). Im Kindergarten und in der 1. bis zur 5. Primarklasse gilt der Zürcher Lehrplan 21 seit dem Schuljahr 2018/19, in der 6. Primarklasse und in der Sekundarschule seit dem Schuljahr 2019/20.

3. Erwägungen

Im Rahmen der Umsetzung des Zürcher Lehrplans 21 äusserten Sekundarschulen mehrfach den Wunsch nach einem neuen Wahlfach Medien und Informatik. Zudem zeigte sich eine Unklarheit im Wahlfachbereich Gestalten und es wurde Anpassungsbedarf bezüglich der Lektionenzahl in einem Wahlfach aus dem Fachbereich Natur, Mensch, Gesellschaft deutlich. In Absprache mit Vertretungen der Schulbehörden, Schulleitungen und Lehrpersonen werden daher drei Anpassungen an der Lektionentafel für die Sekundarschule vorgenommen.

3.1 Neues Wahlfach Medien und Informatik

Neben den bestehenden Pflichtlektionen Medien und Informatik (MI) in der 1. und 3. Sekundarklasse wird neu ein Wahlfach MI in die Lektionentafel der 3. Sekundarklasse aufgenommen. In der Berufsbildung und weiterführenden, allgemeinbildenden Schulen spielen Kompetenzen in diesem Bereich eine wichtige Rolle. Ein entsprechendes Wahlfach bietet den Schülerinnen und Schülern Vertiefungsmöglichkeiten in MI bis zum Übertritt auf die Sekundarstufe II. Wie bei anderen Wahlfächern, für die eine Spannbreite der Lektionenzahl definiert ist, entscheiden die Gemeinden über die Anzahl der Lektionen.

3.2 Präzisierung des Wahlfachs Gestalten

Die beiden Wahlfächer Textiles Gestalten sowie Technisches Gestalten bezeichnen eindeutige Bereiche. Das bisherige „Wahlfach Gestalten“ ist hingegen zu wenig deutlich definiert. Diese Bezeichnung lässt offen, inwiefern neben dem Bildnerischen Gestalten auch das Textile oder Technische Gestalten einbezogen werden kann.

Zudem sind die Wahlfächer im Fachbereich Gestalten derzeit mit insgesamt maximal 10 Lektionen stark ausgebaut.

Deshalb wird das „Wahlfach Gestalten“ neu als „Wahlfach Bildnerisches Gestalten“ präzisiert und von 2 bis 4 Lektionen auf 2 Lektionen reduziert. Diese Reduktion ist angesichts der zusätzlichen Lektionen im neu erwünschten Wahlfach MI angezeigt.

3.3 Anpassung der Lektionenzahl im Wahlfach Natur und Technik (NT), Räume, Zeiten, Gesellschaften (RZG) und Religionen, Kulturen, Ethik (RKE)

Mit Beschluss vom 4. Februar 2019 hat der Bildungsrat das Wahlfach NT, RZG mit dem Fachbereich RKE ergänzt (BRB 1/2019). Das Wahlfach NT, RZG, RKE ist mit 2 bis 4 Lektionen dotiert. Die Schulen setzen mit Blick auf die drei Fachbereiche dieses Wahlfachs eigene Schwerpunkte. Werden im Wahlfach alle drei Fachbereiche berücksichtigt, ist die Spannbreite von 2 bis 4 Lektionen zu eng bemessen. Das Wahlfach NT, RZG, RKE wird deshalb neu mit 2 bis 5 Lektionen dotiert.

4. Lektionentafel der Sekundarschule (3. Zyklus) ab Schuljahr 2022/23

Die Anpassungen sind in der nachstehenden Lektionentafel für die Sekundarschule rot markiert. Sie gelten ab Schuljahr 2022/23.

Die Gemeinden/Schulen sind verpflichtet, die in der Lektionentafel definierten Wahlfächer im angegebenen Umfang anzubieten, d. h. für die Schülerinnen und Schüler auszuschreiben. Es steht ihnen jedoch offen, über diesen Mindestumfang hinauszugehen. Diese und weitere Vorgaben zur Umsetzung des Wahlfachangebots sind in der Broschüre „Gestaltung 3. Sekundarklasse. Informationen für Schulleitungen“ (S. 15) festgehalten.

		3. Zyklus				
		1. Klasse	2. Klasse	3. Klasse A	3. Klasse B	3. Klasse C
Sprachen	Deutsch (D)	5	5	4	4	4
	Englisch (E)	3	3	2		
	Französisch (F)	3	3	3		
	Wahlfach Deutsch			1 bis 3	1 bis 3	1 bis 3
	Wahlfach Englisch			1	3**	3**
	Wahlfach Französisch			1	3**	3**
	Wahlfach Italienisch			3	3	3
Mathematik (MA)		6	6	4	4	4
	Wahlfach Mathematik			5 bis 6	5 bis 6	5 bis 6
Natur, Mensch, Gesellschaft (NMG)	Natur und Technik (NT)	3	3	4 bis 6	4 bis 6	4 bis 6
	Räume, Zeiten, Gesellschaften (RZG)	3	3			
	Wirtschaft, Arbeit, Haushalt (WAH)	3*				
	Religionen, Kulturen, Ethik (RKE)	2	1			
	Wahlfach NT, RZG, RKE			~~2 bis 4~~ 2 bis 5	~~2 bis 4~~ 2 bis 5	~~2 bis 4~~ 2 bis 5
	Wahlfach WAH			3	3	3
	Freifach WAH		2			
Gestalten	Bildnerisches Gestalten (BG)	2	2			
	Textiles und Techn. Gestalten (TTG)		3*			
	Wahlfach Bildnerisches Gestalten			~~2 bis 4~~ 2	~~2 bis 4~~ 2	~~2 bis 4~~ 2
	Wahlfach Textiles Gestalten			3	3	3
	Wahlfach Technisches Gestalten			3	3	3
	Freifach Textiles und Techn. Gestalten	2				
Musik (MU)		1	1			
	Wahlfach Musik			1 bis 2	1 bis 2	1 bis 2
Bewegung und Sport (BS)		3	3	3	3	3
Medien und Informatik (MI)		1		1	1	1
	Wahlfach Medien und Informatik			1 bis 2	1 bis 2	1 bis 2
Berufliche Orientierung (BO)			1			
	Wahlfach Berufliche Orientierung			1	1	1
Projektunterricht (PU)				2	2	2
Lektionen/Woche		35	34	32 bis 36	32 bis 36	32 bis 36

Auf Antrag der Bildungsdirektion
beschliesst der Bildungsrat:

I. Die Lektionentafel für die 3. Klasse der Sekundarschule wird wie folgt angepasst: Neu enthält die Lektionentafel das Wahlfach Medien und Informatik mit 1 bis 2 Lektionen. Das Wahlfach Gestalten wird als Wahlfach Bildnerisches Gestalten präzisiert und von 2 bis 4 Lektionen auf 2 Lektionen reduziert. Die Lektionenzahl für das Wahlfach Natur und Technik (NT), Räume, Zeiten, Gesellschaften (RZG),

Religionen, Kulturen, Ethik (RKE) wird von bisher 2 bis 4 auf 2 bis 5 Lektionen erhöht.

II. Publikation dieses Beschlusses in geeigneter Form im Schulblatt und im Internet.

III. Mitteilung an: Gremien und Mitwirkende des Projektes Lehrplan 21 Kanton Zürich, Verband Zürcherischer Schulpräsidentinnen und Schulpräsidenten (VZS), Verband der Schulleiterinnen und Schulleiter des Kantons Zürich (VSLZH), Lehrpersonenkonferenz der Volksschule des Kantons Zürich (LKV), Zürcher Lehrerinnen- und Lehrerverein (ZLV), Sekundarlehrkräfte des Kantons Zürich (SekZH), Schweizerischer Verband des Personals öffentlicher Dienste, Region Zürich, Lehrberufe (vpod Zürich Lehrberufe), Verband der Elterngremien im Kanton Zürich (KEO), Schul- und Sportdepartement Stadt Zürich (SSD), Departement Schule und Sport der Stadt Winterthur (DSS), Schulleiterkonferenz Mittelschulen Kanton Zürich (SLK), Konferenz der Rektorinnen und Rektoren der Berufsfachschulen Kanton Zürich (KRB), Lehrpersonenkonferenz der Mittelschulen des Kantons Zürich (LKM), Lehrpersonenkonferenz der Berufsfachschulen des Kantons Zürich (LKB), Vereinigung Zürcherischer Arbeitgeberorganisationen (VZA), Kantonaler Gewerbeverband Zürich, Gewerkschaftsbund Kanton Zürich (GBKZ), Verband Zürcher Privatschulen, Institut für Erziehungswissenschaft der Universität Zürich, Pädagogische Hochschule Zürich (PHZH), Institut Unterstrass an der PHZH (unterstrass.edu), Interkantonale Hochschule für Heilpädagogik (HfH), Fachstelle für Schulbeurteilung (FSB), Schweizer Schulen im Ausland mit Patronat des Kantons Zürich, Bildungsdirektion des Kantons Zürich: Mittelschul- und Berufsbildungsamt (MBA), Amt für Jugend und Berufsberatung, Bildungsplanung, Lehrmittelverlag Zürich.

Zürich, 21. Mai 2021

Für den richtigen Auszug
Die Aktuarin

Yvonne Leibundgut

Kanton Zürich
Bildungsdirektion
Volksschulamt
Pädagogisches, Unterrichtsfragen

Kontakt: Volksschulamt, Pädagogisches, Unterrichtsfragen, Walchestrasse 21, 8090 Zürich
Telefon 043 259 22 62, paedagogisches@vsa.zh.ch

27. Juli 2020

Lektionentafel Sekundarschule (3. Zyklus)

		3. Zyklus				
		1. Klasse	2. Klasse	3. Klasse A	3. Klasse B	3. Klasse C
Sprachen	Deutsch (D)	5	5	4	4	4
	Englisch (E)	3	3	2		
	Französisch (F)	3	3	3		
	Wahlfach Deutsch			1 bis 3	1 bis 3	1 bis 3
	Wahlfach Englisch			1	3**	3**
	Wahlfach Französisch			1	3**	3**
	Wahlfach Italienisch			3	3	3
Mathematik (MA)		6	6	4	4	4
	Wahlfach Mathematik			5 bis 6	5 bis 6	5 bis 6
Natur, Mensch, Gesellschaft (NMG)	Natur und Technik (NT)	3	3	4 bis 6	4 bis 6	4 bis 6
	Räume, Zeiten, Gesellschaften (RZG)	3	3			
	Wirtschaft, Arbeit, Haushalt (WAH)	3*				
	Religionen, Kulturen, Ethik (RKE)	2	1			
	Wahlfach NT, RZG, RKE			2 bis 5	2 bis 5	2 bis 5
	Wahlfach WAH			3	3	3
	Freifach WAH		2			
Gestalten	Bildnerisches Gestalten (BG)	2	2			
	Textiles und Techn. Gestalten (TTG)		3*			
	Wahlfach Bildnerisches Gestalten			2	2	2
	Wahlfach Textiles Gestalten			3	3	3
	Wahlfach Technisches Gestalten			3	3	3
	Freifach Textiles und Techn. Gestalten	2				
Musik (MU)		1	1			
	Wahlfach Musik			1 bis 2	1 bis 2	1 bis 2
Bewegung und Sport (BS)		3	3	3	3	3
Medien und Informatik (MI)		1		1	1	1
	Wahlfach Medien und Informatik			1 bis 2	1 bis 2	1 bis 2
Berufliche Orientierung (BO)			1			
	Wahlfach Berufliche Orientierung			1	1	1
Projektunterricht (PU)				2	2	2
Lektionen/Woche		35	34	32 bis 36	32 bis 36	32 bis 36

80 % der zur Verfügung stehenden Zeit ist für die Arbeit an den Kompetenzen gemäss Lehrplan einzusetzen. 20 % können für besondere Anliegen und Schwerpunkte der Schulen, Lehrpersonen und Lernenden eingesetzt werden.

* Unterricht in der Regel in Halbklassen.

** Die Schülerinnen und Schüler der Abteilungen B und C besuchen entweder den Französisch- oder Englischunterricht; sie können aber auch beide Sprachen wählen.

Fürstentum Liechtenstein

Anhang 3[114]

(Art. 13e Abs. 1)

Lektionentafel für den Kindergarten (KG) und die Primarschule

Fachbereiche und Module	Fächer	KG	Primarschule				
			1	2	3	4	5
Sprachen	Deutsch	a)	6	5	5	5	5
	Englisch		b)	2	2	2	2
Mathematik	Mathematik	a)	5	5	5	5	5
Natur, Mensch, Gesellschaft	Natur, Mensch, Gesellschaft	a)	4 e)	4 e)	5 e)	6 e)	6 e)
	Konfessioneller Religionsunterricht		1	2	2	2	2
Gestalten	Technisches Gestalten	a)	4	4	4	4	4
	Textiles Gestalten						
	Bildnerisches Gestalten						
Musik	Musik	a)	1 c)	1 c)	2	2	2
Bewegung und Sport	Bewegung und Sport	a)	3	3	3	3	3
Medien und Informatik	Medien und Informatik	a)	b)	b)	b)	1 c)	1 c)
Bildung für Nachhaltige Entwicklung		a)	b)	b)	b)	b)	b)
Projektunterricht		f)	f)	f)	f)	f)	f)
Schülerlektionenzahl pro Woche		23.3	24	26	28	30	30
Angebote der Schule		d)	d)	d)	d)	d)	d)

Legende:

a) Wird in den Unterricht integriert.

b) Wird in andere Fächer integriert.

c) Kompetenzen werden zusätzlich in andere Fächer integriert.

d) Wahlunterricht (z.B. Chorgesang, Schulorchester, Schultheater, Sport, Technikförderung, Frühförderung, Hausaufgabenhilfe), insbesondere auch im Zusammenhang mit Eingangs- und Blockzeiten; islamischer Religionsunterricht.

e) Zusätzlicher Unterricht für alle Schüler, welche den konfessionellen Religionsunterricht nicht besuchen.

f) Kompetenzen und Inhalte verschiedener Fächer können im Rahmen von Art. 13e Abs. 3 Bst. a in Projektunterricht zusammengeführt werden.

Anhang 4[115]

(Art. 13e Abs. 1)

Lektionentafel für die Oberschule

Fachbereiche und Module	Fächer	1		2		3		4	
		P	W	P	W	P	W	P	W
Sprachen	Deutsch	5		5		5		5	
	Englisch	3		4		4		4	
	Französisch		3		3		3		3
	Spanisch								
	Italienisch								
Mathematik	Mathematik	5		5		5	3	5	3
Natur, Mensch, Gesellschaft	Natur und Technik	5		6		7	2	6	2
	Räume, Zeiten, Gesellschaften								
	Wirtschaft, Arbeit, Haushalt						2	4	2
	Ethik und Religionen	2[a)]		2[a)]		1[a)]		1[a)]	
	Konfessioneller Religionsunterricht								
	Lebenskunde und berufliche Orientierung	2		2		3		2	
Gestalten	Technisches Gestalten	5		5		3[a)]		2-3[a)]	
	Textiles Gestalten								
	Bildnerisches Gestalten								
Musik	Musik	1		1		1			
Bewegung und Sport	Bewegung und Sport I								
	Bewegung und Sport II	4		3		3		2	

Fachbereiche und Module	**Fächer**	**1**		**2**		**3**		**4**	
Medien und Informatik	Medien und Informatik	2[g)]		1[g)]		1[g)]	1		1
Bildung für Nachhaltige Entwicklung		e)		e)		e)		e)	
Projektunterricht		f)		f)		f)		2	
Angebote der Schule[c)]	mindestens		0		0		1		1
	höchstens		4		4		5		5
Minimale Schülerlektionenzahl pro Woche		34		34		34[d)]		34[d)]	
Maximale Schülerlektionenzahl pro Woche		38		38		38[b)]		38[b)]	

Legende:

P = Pflichtunterricht; W = Wahlunterricht

a) Eines der Fächer muss gewählt werden (Wahlpflicht).

b) Abweichung zulässig nach Massgabe von Art. 11 Abs. 3.

c) Wahlunterricht (z.B. Stütz- und Förderkurse sowie Lernbegleitung auf der 1. bis 3. Stufe, Chorgesang, Schulorchester, Schultheater, Sport, Technikförderung, Hausaufgabenhilfe); islamischer Religionsunterricht.

d) Es ist mindestens so viel Wahlunterricht zu belegen, bis die minimale Schülerlektionenzahl pro Woche erreicht ist.

e) Wird in andere Fachbereiche integriert.

f) Kompetenzen und Inhalte verschiedener Fächer können im Rahmen von Art. 13e Abs. 3 Bst. a in Projektunterricht zusammengeführt werden.

g) Kompetenzen werden zusätzlich in andere Fächer integriert.

Anhang 5[116]

(Art. 13e Abs. 1)

Lektionentafel für die Realschule

Fachbereiche und Module	Fächer	1		2		3		4	
		P	W	P	W	P	W	P	W
Sprachen	Deutsch	4		4		5		5	
	Englisch	3		3		3		3	
	Französisch	3		3		3			3
	Spanisch								
	Italienisch								
Mathematik	Mathematik	5		5		5		5	
Natur, Mensch, Gesellschaft	Natur und Technik	5		6		7		6	
	Räume, Zeiten, Gesellschaften								
	Wirtschaft, Arbeit, Haushalt							4	
	Ethik und Religionen	2[a)]		2[a)]		1[a)]		1[a)]	
	Konfessioneller Religionsunterricht								
	Lebenskunde und berufliche Orientierung	1		1		2		1	
Gestalten	Technisches Gestalten	5		5		3[a)]		2-3[a)]	
	Textiles Gestalten								
	Bildnerisches Gestalten								
Musik	Musik	1		1		1			
Bewegung und Sport	Bewegung und Sport I								
	Bewegung und Sport II	4		3		3		2	
Medien und Informatik	Medien und Informatik	1[g)]		1[g)]		1[g)]		1[g)]	

Fachbereiche und Module	**Fächer**	**1**		**2**		**3**		**4**	
Bildung für Nachhaltige Entwicklung		e)		e)		e)		e)	
Projektunterricht		f)		f)		f)		f)	
Angebote der Schule[c)]	mindestens		0		0		0		4
	höchstens		4		4		4		8
Minimale Schülerlektionenzahl pro Woche		34		34		34		34[d)]	
Maximale Schülerlektionenzahl pro Woche		38		38		38[b)]		38[b)]	

Legende:

P = Pflichtunterricht; W = Wahlunterricht

a) Eines der Fächer muss gewählt werden (Wahlpflicht).

b) Abweichung zulässig nach Massgabe von Art. 11 Abs. 3.

c) Wahlunterricht (z.B. Stütz- und Förderkurse sowie Lernbegleitung auf der 1. bis 3. Stufe, Chorgesang, Schulorchester, Schultheater, Sport, Technikförderung, Hausaufgabenhilfe); islamischer Religionsunterricht.

d) Es ist mindestens so viel Wahlunterricht zu belegen, bis die minimale Schülerlektionenzahl pro Woche erreicht ist.

e) Wird in andere Fachbereiche integriert.

f) Kompetenzen und Inhalte verschiedener Fächer können im Rahmen von Art. 13e Abs. 3 Bst. a in Projektunterricht zusammengeführt werden.

g) Kompetenzen werden zusätzlich in andere Fächer integriert.